

# SCHRIFTENREIHE

## GEOINFORMATIONSDIENST DER BUNDESWEHR

Herausgeber: Leiter GeolInfoDBw

### Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945

Ergänzter Neudruck mit Anhang

von

Oberst a.D. Dipl.-Ing. Theo Müller und Dirk Hubrich

### Die Divisionskartenstellen des deutschen Heeres von 1939 bis 1945

Faksimiledruck des

Original-Schreibmaschinen-Manuskripts von 1972

von

Oberst a.D. Dipl.-Ing. Theo Müller



Heft 5, 2009

GEOINFORMATIONSDIENST DER BUNDESWEHR

- Schriftenreihe -

---

**Teil 1**

**Überblick über das Karten- und Vermessungswesen  
des deutschen Heeres von 1919 bis 1945**

Ergänzter Neudruck mit Anhang

von

Oberst a. D. Dipl.-Ing. Theo Müller und Dirk Hubrich

**Teil 2**

**Die Divisionskartenstellen  
des deutschen Heeres von 1939 bis 1945**

Faksimiledruck des  
Original-Schreibmaschinen-Manuskripts von 1972

von

Oberst a. D. Dipl.-Ing. Theo Müller

Heft 5, 2009

---

Herausgeber: Leiter Geoinformationssdienst der Bundeswehr

Bearbeitung und Herstellung: Amt für Geoinformationsswesen der Bundeswehr Euskirchen, 2009

ISSN 1866-6978

Druck: 201-XI-09-6-G91061

Teil 1

# Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945 <sup>1</sup>

Ergänzter Neudruck der Fassung von 1972 in der  
MilGeoDst-Schriftenreihe mit Anhang  
„Synoptische Listen der Bestandszeiten der Fach-Dienststellen  
und -Einheiten des Heeres 1939-1945“

von

Oberst a.D. Dipl.-Ing. Theo Müller und Dirk Hubrich

<sup>1</sup> Nach einem am 10.12.1969 im Rahmen der Weiterausbildung 1969/70 des MilGeoDienstes der Bundeswehr gehaltenen Vortrag. Die dabei gefertigten 180 Dias und das ausliegende Anschauungsmaterial befinden sich im MilGeoArchiv des MilGeo-Instituts. Dieses Recherche-  
wurde 1992 an das Militärmuseum der Bundeswehr in Dresden abgegeben. Dort bildet es zusammen mit den privaten Abgaben  
von Theo Müller (seit 1990) den Bestand „Militärisches Geowesen“ (siehe Lit. 2 und 3).

D i e n s t a n w e i s u n g .  
für den Chef des Wehrmachtenwesens  
(Chef W Kart)

I.

(Unterstellung und Befugnisse)

- 1.) Der Chef des Wehrmachtenwesens untersteht dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht unmittelbar. Er hat die Stellung eines Amtchefs sowie die Disziplinarstrafgewalt nach WDStO § 18 und die sonstigen Befugnisse eines Kommandierenden Generals.
- 2.) Seine fachtechnischen Befehlsbefugnisse erstrecken sich auf:
  - a) den Chef des Heereskartenwesens (Chef H Kart), die Ag Nautik beim OKM (Skl), die 7. Abteilung beim OKL (Führungsstab) und die karten- und vermessungsdienststellen der Waffen-SS und der im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Organisationen und Verbände für ihre Tätigkeit im Befehlsbereich der Wehrmacht,
  - b) alle sonstigen vermessung-, karten- und luftbildtechnischen sowie geographisch-geologischen (diese nur in Bezug auf die Bearbeitung angewandter Kriegskarten) Einrichtungen und Institute der Wehrmachtteile und der Waffen-SS.

Es können ihm unmittelbar unterstellt werden:  
das Kriegskartenhauptamt,  
die Sonderluftbildabteilung,  
die Höheren Offiziere des Kriegskarten- und Vermessungswesens,  
die Wehrmachtenkarten- und Vermessungsämter,  
die Wehrmachtenkartenlager im Heimatkriegsgebiet.

- 3.) Um die im Reichsforschungsrat und in der Forschungsstaffel z.b.V. (RSHA) entwickelten Arbeitsweisen und

Organisationen einer neuzeitlichen Kriegsgeländekunde für das Wehrmachtkartenwesen voll auszuwerten, steht der Beauftragte für Sonderaufgaben der erdkundlichen Forschung im Führungsstab des Reichsforschungsrates und Führer der Forschungsstaffel z.b.V. als „Bevollmächtigter für Kriegsgeländekunde und Wehrgeographie beim Chef WFSt“ für einen Teil seines Arbeitsbereichs zugleich dem Wehrmachtkartenwesens zur Verfügung. Er führte den Teil seiner Aufgabe, der die angewandte Kriegskarte und ihre Auswirkungen auf das übrige Kriegskartenwesen betrifft, in Personaleinheit als ständiger stellv.Chef der Abteilung II (Kriegsgeländekunde) im Rahmen des Amtes Wehrmachtkartenwesen durch. Die bisherige Form seiner selbstverantwortlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit und der dadurch gegebenen Unterstellung wird hierdurch nicht berührt.

## II.

### (Aufgaben)

- 1.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens ist der Berater des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht in allen Fragen des Karten-, Vermessungs- und Bildplanwesens der Wehrmacht.
- 2.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens leitet in fachlicher Hinsicht das gesamte Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesen der Wehrmacht (zur Wehrmacht im Sinne dieser Verfügung gehören Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe, Waffen-SS und die im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Organisationen und Verbände) nach den Weisungen des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht.
- 3.) Gegenüber den zivilen Behörden vertritt er die Wehrmacht in allen gemeinsamen karten-, vermessungs- und luftbildplantechnischen Angelegenheiten und wahrt ihre Belange bei den entsprechenden Massnahmen der zivilen Verwaltungsbehörden. Er hat in Verbindung mit Chef Tr Tbw und dem Reichssicherheitshauptamt die Geheimhaltung der deutschen Kartenwerke gegenüber dem Ausland sicherzustellen.

## Inhaltsverzeichnis (Teil 1)

Vorwort .....	7
<b>1. Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945</b>	
1.1 Einleitung .....	9
1.2 Vorläufige Reichswehr 06.03.1919 – 22.03.1921 .....	9
1.3 Reichswehr 23.03.1921 – 15.03.1935 .....	12
1.4 Wehrmacht im Frieden 16.03.1935 – 31.08.1939 .....	15
1.5 Wehrmacht im Kriege 01.09.1939 – 08.05.1945 .....	17
1.6 Quellen und Literatur .....	22
<b>2. Anlagen</b>	
2.1 Kurzbiographien .....	23
2.2 Schaffung der Heeres-Vermessungsstelle 1921 .....	26
2.3 Befehl zur Bildung der 9. Abteilung im GenStdH zum 06.10.1936 .....	27
2.4 Organisations-Schema Kriegs-Karten- und Vermessungswesen [01.08.1941] ..	28
2.5 Befehl zur Einrichtung der Dienststellen Chef KrKartVermWesen und .....	29
Kommandeur der KartVermTruppen zum 01.11.1941	
2.6 Organisations-Schema Kriegs-Karten- und Vermessungswesen [05/1942] .....	30
2.7 Organisations-Schema Kriegs-Karten- und Vermessungswesen 01/1943 .....	31
2.8 Aufstellungsbefehl „Chef Wehrmacht-Kartenwesen“ vom 25.03.1945 .....	33
2.9 Anlage 1 zum Aufstellungsbefehl – Dienstanweisung Chef W Kart .....	36
2.10 Anlage 2 zum Aufstellungsbefehl – Erste Durchführungsbestimmungen .....	41
2.11 Oberkommando der Wehrmacht / Wehrmachtkartenchef Nord .....	42
2.12 Fotos .....	43

## Vorwort (1972)

Die Geschichte des militärischen Karten- und Vermessungswesens gibt uns die Möglichkeit, die Entwicklung und den Stand des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr besser zu beurteilen. Wer darüber hinaus seinen Blick in die Zukunft richten will, muß den Weg aus der Vergangenheit kennen. Das vorliegende Heft zeigt die Tätigkeit der Angehörigen dieses Fachdienstes in der Periode vor und während des letzten Weltkrieges auf.

Oberst a.D. Dipl.-Ing. Müller, bis 1971 Amtschef des Militärgeographischen Amtes, gibt einen Überblick hauptsächlich über Organisation und Personalverhältnisse des Karten- und Vermessungswesens des deutschen Heeres in der Zeit 1919-1945. Der Überblick basiert auf einem jahrelangen Quellenstudium, welches auch die Grundlage zu weiteren detaillierten Veröffentlichungen bilden soll. *Theo Müller (Jahrgang 1911) war von 1936 bis 1945 bei der Wehrmacht und berichtet als Zeitzeuge.*

## Vorwort 2009

Neue Quellen und fachhistorisches Interesse von Kameraden der jüngeren Generationen haben einen ergänzten Neudruck der Ausgabe 1972 dieser Arbeit angeregt, die durch synoptische Listen der Bestandszeiten der Einheiten in graphischer Form erweitert ist.

Die Mitarbeiter des Staatsbetriebes für Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (1992-2008 Landesvermessungsamt Sachsen) in Dresden Dipl.-Ing.(FH) Werner Hoffmann (Jahrgang 1953) – gedient bei der Vermessungseinheit-2 der NVA in Prenzlau – und Dirk Hubrich (Jahrgang 1974) – gedient beim Topographiezug 700 der Bundeswehr in Leipzig (auch schon Geschichte) – haben eine Bestandsaufnahme der MilGeo-Sammlung beim Militärhistorischen Museum der Bundeswehr in Dresden durchgeführt. Dabei erhielten sie Einblicke in Organisation und Tätigkeit der früheren militärischen Geo-Fachdienste, der ihnen die Anregung zu Arbeiten auf diesem Gebiet gab. Das Interessengebiet von Werner Hoffmann ist der Erste Weltkrieg, das von Dirk Hubrich der Zweite Weltkrieg.

*Hinweis: Die Änderungen/Ergänzungen sind in Kursivschrift gedruckt.*

# 1. Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945

## 1.1 Einleitung

Der Zeitraum, über den hier ein Überblick gegeben wird, umfaßt das Karten- und Vermessungswesen sowie die Militärgeographie des Heeres der Reichswehr und der Wehrmacht. Er beginnt nach der deutschen Niederlage am Schluß des Ersten Weltkrieges und endet mit der Katastrophe des Zweiten Weltkrieges, in der das Deutsche Reich unterging.

Dieses Vierteljahrhundert ist zwar auch in der Fachgeschichte nur ein verhältnismäßig kurzer Zeitraum, bildet aber darin eine eigene Epoche, die sich in den wesentlichen Kriterien, Aufgabenstellung und Organisationsform, von der vorhergehenden<sup>1</sup> und der nachfolgenden unterscheidet.

Die militärische Entwicklung dieser Zeit verlief in den folgenden vier Phasen, nach denen dieser Überblick in Abschnitte gegliedert ist:

Vorläufige Reichswehr	1919 – 1921
Reichswehr	1921 – 1935
Wehrmacht im Frieden	1935 – 1939
Wehrmacht im Krieg	1939 – 1945

In diesem Rahmen erfolgte auch die fachliche Entwicklung in enger Abhängigkeit von der politischen, die durch den Vertrag von Versailles, die Weimarer Republik, das sog. Dritte Reich, den Zweiten Weltkrieg und die bedingungslose Kapitulation gekennzeichnet ist.

Nachdem die bisherigen militärischen Landesaufnahmen in zivile Behörden überführt worden waren, beschränkten sich die neuen fachlichen Aufgaben auf rein militärische Gebiete. Aus kleinen Anfängen bildete sich eine neue Organisation des militärischen Karten- und Vermessungswesens sowie der Militärgeographie, die allmählich ausgebaut wurde.

Im Kriege nahm der Umfang der militärischen Fachaufgaben ungeahnte Ausmaße an, dem durch Aufbau einer vielgliedrigen und weitverzweigten Organisation Rechnung getragen werden mußte. Diese wurde bereits in den letzten Kriegsjahren wieder verkleinert und verfiel beim Zusammenbruch des Reiches ebenfalls der Auflösung.

Trotz mehrfacher Veränderung in den Formen der Organisation blieb zwischen den einzelnen Entwicklungsabschnitten doch der innere Zusammenhang erhalten. Er ist selbst zwischen den größeren Entwicklungsperioden in mancher Hinsicht feststellbar. Diese Kontinuität über die äußeren Einschnitte und neuen Formen hinweg ist durch die Tatsache bedingt, daß stets Fachleute am Neubeginn mitwirkten, die ihre Erfahrungen und Vorstellungen aus der vorangegangenen Zeit mitbrachten.

## 1.2 Vorläufige Reichswehr 06.03.1919 – 22.03.1921

Nachdem am 9. November 1918 in Berlin die Republik ausgerufen und am 10. November eine provisorische Reichsregierung gebildet worden war, beendete die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags im Wald von Compiègne am 11. November die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges.

Es begann eine politisch und militärisch bewegte Übergangszeit zwischen Krieg und Frieden, die von Revolutionswirren, inneren Unruhen und wirtschaftlicher Not nach vier Kriegsjahren erfüllt war.

Die Revolution, die am 29. Oktober 1918 als Meuterei auf Schiffen der Kaiserlichen Marine in Wilhelmshaven angefangen hatte, beendete das Zeitalter der Monarchie in Deutschland. Das Ziel der Radikalen, die Errichtung einer kommunistischen Räterepublik, wurde jedoch nicht erreicht, weil sich im Rat der Volksbeauftragten die gemäßigten Mehrheitssozialisten durchsetzten und es bald zu einer Zusammenarbeit mit der Obersten Heeresleitung kam. Der Aufstand der Spartakisten wurde im Januar 1919 von Freiwilligenverbänden niedergeschlagen, unter deren Schutz später die Nationalversammlung in Weimar zusammentrat. Die von dieser am 11. August 1919 angenommene demokratische Verfassung gab dem Deutschen Reich die Staatsform der parlamentarischen Republik mit bundesstaatlichem Charakter.

Die Oberste Heeresleitung führte nach dem Waffenstillstand das Heer in die Heimat zurück, in der seine Verbände demobilisiert wurden. Noch während die Entlassung der Soldaten und Auflösung der ersten Einheiten im Gange war, erließ die Reichsregierung am 7. Januar 1919 einen Aufruf zur Bildung eines freiwilligen Grenzschutzes im Osten, der von der Besetzung durch Polen bedroht war. Es formierten sich Freiwilligenverbände, die Freikorps und der Heimatschutz, die später wieder aufgelöst oder in die „Vorläufige Reichswehr“ übernommen wurden, die mit dem Gesetz vom 6. März 1919 gebildet wurde. Am 16. April folgte das Gesetz über die Aufstellung der „Vorläufigen Reichsmarine“.

<sup>1</sup> Albrecht, O. „Kurze Geschichte des militärischen Karten- und Vermessungswesens bis zum Ausgang des ersten Weltkrieges“ Fachd. Mitt. MilGeoDst. Bonn 1970

Beide Gesetze ermächtigten den Reichspräsidenten, dessen Amt am 10. Februar geschaffen wurde, die alte Armee und Kriegsmarine aufzulösen und zum Schutz der Reichsgrenzen sowie zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Innern des Reiches eine vorläufige Truppe aus Freiwilligen aufzustellen.

Der Obersten Heeresleitung, die aus Spa in Belgien zunächst nach Kassel und im Februar 1919 nach Kolberg verlegt worden war, wurde das Kommando über den Grenzschutz im Osten übertragen. Sie wurde am 3. Juli aufgelöst. Ihre Nachfolgeorganisation, die „Kommandostelle Kolberg“ übernahm danach die Führung, die am 20. September auf den Reichswehrminister übergang.

Der Friedensvertrag von Versailles, der am 28. Juni 1919 unterzeichnet worden war, bestimmte für viele Jahre die weitere Entwicklung. Gebietsabtretungen einschließlich der Kolonien, Reparationen, Entmilitarisierung der Rheinlande, weitgehende Abrüstung und Abschaffung der Wehrpflicht wurden dem Deutschen Reich auferlegt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern und zum Schutz der Grenzen wurde ihm ein Heer von 100 000 Berufssoldaten und eine Marine von 15 000 Mann zugestanden, jedoch waren Luftstreikräfte und schwere Waffen ebenso verboten wie Generalstab und Mobilmachungsvorbereitungen.

Mit dem Feldheer wurden auch die Vermessungsformationen der alten Armee demobilisiert, für die bei den Armeekorps Abwicklungsstellen, in der Regel Infanterie-Regimenter, bestimmt wurden. Für den Chef des Kriegsvermessungswesens war das Abwicklungsamt des Großen Generalstabes in Berlin die Abwicklungsstelle.<sup>2</sup>

In diese Übergangszeit fällt der Einsatz der vier Vermessungsabteilungen, die die Preußische Landesaufnahme Anfang 1919 für den Grenzschutz aufstellte. Diese Abteilungen, die Ende 1919 wieder aufgelöst wurden, waren als Truppenteile der vorläufigen Reichswehr die ersten Vermessungseinheiten der Nachkriegszeit.<sup>3</sup> Ihre Auflösung erfolgte beim Abbau des Grenzschutzes. In der neuen Reichswehr hätten sie auch nicht bestehen bleiben können, weil dem Deutschen Reich durch den Versailler Vertrag Beobachtungs- und Vermessungseinheiten verboten waren.

Der Große Generalstab, dem die Preußische Landesaufnahme unterstand, und die Generalstäbe der Bundesländer, zu denen deren Landesaufnahmen oder Topographischen Büros gehörten, sowie die Kriegsmministerien mußten bis zum 1. Oktober 1919 aufgelöst werden.

An diesem Tag, an dem das neugebildete Reichswehrministerium seine Funktion als zentrale militärische Kommandostelle des Reiches übernahm, beginnt auch in der Geschichte des deutschen Karten- und Vermessungswesens eine neue Entwicklung.

Infolge der Auflösung der Generalstäbe und der Reduzierung der Stärke des Heeres auf 100 000 Mann, die schrittweise erfolgte, konnten die Landesaufnahmen nicht im Verband des neuen Heeres verbleiben und wurden als zivile Behörden dem Reichsminister des Innern ab 1. Oktober 1919 unterstellt. Lediglich das Arbeitsgebiet „Artilleristisches Planmaterial“, bisher Sektion Vc der „Wissenschaftlichen Rechenstelle“ der Preußischen Landesaufnahme, wurde vom Reichswehrministerium übernommen, bei dem auch eine „Kartenstelle“ eingerichtet wurde.

Als Referent für das Karten- und Vermessungswesen wurde der damalige Major Gerlach Hemmerich in die Heeresabteilung im Allgemeinen Truppenamt des Reichswehrministeriums versetzt. Er war während seiner Generalstabsausbildung von 1912 bis 1913 zur Trigonometrischen Abteilung der Preußischen Landesaufnahme kommandiert und bis zur Mobilmachung 1914 als Vermessungsdirigent bei ihr tätig.<sup>4</sup>

In seiner neuen Eigenschaft hatte Hemmerich die ersten Verhandlungen über das weitere Schicksal der ehemaligen militärischen Landesaufnahmen mit dem Reichsministerium des Innern (RMdI) zu führen, die von seinem Nachfolger fortgesetzt wurden. Das Ergebnis dieser Verhandlungen, bei denen auch die viel diskutierte Frage eines reichseinheitlichen Vermessungswesens eine Rolle spielte und das RMdI die Übernahme der Landesaufnahme als wesensfremd zunächst ablehnte, war - statt des angestrebten „Reichsvermessungsamtes“ - schließlich die am 11. Juli 1921 erfolgte Etatisierung der preußischen und sächsischen Landesaufnahmen als „Reichsamt für Landesaufnahme“ in Berlin mit der „Zweigstelle Landesaufnahme Sachsen“ in Dresden als Reichsbehörde unter dem Reichsminister des Innern. Das Bayerische Topographische Büro kam erst am 1. April 1922 zum Bayerischen Finanzministerium, auch die übrigen Länder behielten ihre Landesaufnahmen, nachdem sie sich der Reichsregelung nicht angeschlossen hatten. Das Reich schloß danach mit den Ländern Verträge über deren Beteiligung an den Kosten der Landesaufnahme ab.

2 Quelle: „Verzeichnis der Abwicklungsstellen des deutschen Heeres“ Heft 6, Teil 15, Hauptarchiv, Berlin-Dahlem, 1920 (MilArchiv)

3 Albrecht, O. „Das Kriegsvermessungswesen während des Weltkrieges 1914-18“ Dtsch. Geod. Kommission, Reihe E, Heft Nr. 9, München 1969, S. 49

4 Müller, Th. „Generalleutnant a.D. G. Hemmerich 90 Jahre“ Kartogr. Nachr. 2/1969, S. 86-87

Als Major Hemmerich am 25. August 1920 aus der Reichswehr ausschied, wurde Hauptmann Vollmar sein Nachfolger. Auch er war vor dem Kriege als junger Generalstabsoffizier bei der Preußischen Landesaufnahme tätig. Beide Offiziere, die damals am Aufbau mitwirkten, bekleideten später hohe Stellen im Karten- und Vermessungswesen: Hemmerich wurde 1936 Chef der 9. Abteilung im Generalstab des Heeres und 1941 als Generalleutnant Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens, Generalleutnant a.D. Vollmar war ab 1934 der letzte Präsident des Reichsamtes für Landesaufnahme, das in dieser Form bis 1945 existierte, und an dessen Bildung er selbst mitgewirkt hatte.

In dem ersten Zeitabschnitt bestanden bei der Heeresleitung des Reichswehrministeriums unter dem Vermessungsreferenten im Allgemeinen Truppenamt, dem einzigen Offizier auf dem Fachgebiet beim Heer, die folgenden Funktionen, für die es damals offenbar noch keine gemeinsame organisatorische Bezeichnung gab:

Der Vermessungsdirigent:	Major a.D. Freiherr von Canstein mit den Kartographen und Lithographen der Heeresleitung.
Der Trigonometer:	Baumgart, vorher Topograph bei der Preußischen Landesaufnahme, für geodätische Fragen, Vermessungsarbeiten und das artilleristische Planmaterial.
Die Kartenstelle (Kart):	Sie wurde von dem späteren Amtsrat Hering geleitet und hatte die Heeresleitung mit Karten zu versorgen. Hering war vorher Kartograph bei der Preußischen Landesaufnahme.

In der Marineleitung des Reichswehrministeriums wurden die Fragen der Seevermessung und der Seekarten von einem besonderen Referat bearbeitet.

In den genannten Funktionen wurden Bezeichnungen der Landesaufnahme in das neue Heer übernommen, aus der auch das Personal hervorgegangen war.

Wie Hemmerich und Vollmar war Freiherr von Canstein früher in der Landesaufnahme eingesetzt.<sup>5</sup> Baumgart war als Topograph und stellv. Dirigent zuletzt unter Degener bei der „Wissenschaftlichen Rechenstelle“ in der Sektion „Artilleristisches Planmaterial“ tätig. Er hat dort mit Dr. Siewke, der 1926 zur HMess kam, an den Vorarbeiten zur Einführung des Gauß-Krüger-Koordinaten-Systems mitgewirkt, die bereits 1918 von der „Obersten mil. Vermessungsstelle im Deutschen Reich“ auf Grund der Kriegserfahrungen gefordert worden war. Von Baumgart stammt auch der Vorschlag für die Bezifferung der Gauß-Krüger-Koordinaten, den er 1919 noch als Angehöriger der Landesaufnahme veröffentlichte.<sup>6</sup> Die „Bezifferung nach Baumgart“ für die Koordinaten der Gauß-Krüger-Abbildung wurde 1920 erstmals bei der Reichswehr benutzt und 1923 im zivilen Vermessungswesen eingeführt.

Auch an diesem Beispiel wird der enge Sachzusammenhang zwischen dem Kriegsvermessungswesen, der Landesaufnahme und den Anfängen des militärischen Vermessungsdienstes der Reichswehr deutlich. Er wirkte sich auch auf das zivile Vermessungswesen aus und reicht bis in die Gegenwart (UTM-System).

Abgesehen von dem Grenzschutzeinsatz hat die vorläufige Reichswehr nach dem 1. Oktober 1919 mit ihrem wenigen Fachpersonal praktische Vermessungs- und Planarbeiten vermutlich nur in geringem Umfange selbst durchführen können. Sie war auch hinsichtlich der Kartenversorgung ihrer Kommandobehörden und Truppenteile weiterhin auf die Landesaufnahmen angewiesen, bei denen die Reichswehr die Karten beschaffte oder in Auftrag gab.

Es ist anzunehmen, jedoch bisher nicht nachgewiesen, daß die Kommandostellen zunächst noch über eigene Kartenstellen verfügten. In der späteren Reichswehr waren solche offenbar nicht mehr vorhanden.

Die Reichswehr (Rw), worunter damals das Heer selbst zu verstehen ist, gliederte sich am 1. Oktober 1919 bei einer Stärke von 200 000 Mann in 4 Rw-Gruppenkommandos und 7 Wehrkreiskommandos mit im allgemeinen je einer Brigade. Das Reichsheer, wie es ab 31. Juli 1920 genannt wurde, verfügte bei einer Stärke von 150 000 Mann über 2 Gruppenkommandos und 7 Wehrkreiskommandos, die zugleich Divisionskommandos waren, sowie über 3 Kavalleriedivisionen.

Am Ende des Jahres 1920 war die Verringerung des Heeres auf 100 000 Mann schließlich abgeschlossen. Es hatte damit die im Versailler Vertrag vorgeschriebene Stärke und Gliederung erreicht.

Das neue Wehrgesetz vom 23. März 1921, das die gesetzliche Grundlage für die künftige Reichswehr bildete, beendete die Zeit der vorläufigen Reichswehr. Es setzte zugleich alle Gesetze außer Kraft, die die alte Armee, die Kaiserliche Marine und die Schutztruppe betrafen, deren Auflösung mit dem Ende ihrer militärischen Abwicklungsstellen am 31. März 1921 auch formell abgeschlossen war.<sup>7</sup>

5 Kurzbiographie bei Fußnote 4

6 Baumgart, G. „Die Bezifferung des Meldegitternetzes in Übereinstimmung mit den tatsächlichen Koordinaten“, ZIV 1919, 6, S. 187-192

7 Absolon, R. „Die Wehrmacht im Dritten Reich“ Band I, Erstes Kapitel, S. 15-30, Schriften des Bundesarchivs 16/1, H. Boldt Verlag, 1969

Wahrscheinlich im Hinblick auf die bevorstehende endgültige Regelung im militärischen Bereich und die im zivilen Vermessungswesen wurde im Januar 1921 die organisatorische Zusammenfassung „des gesamten militärischen Vermessungsdienstes der Reichswehr“ zu einer „Vermessungsstelle beim Reichswehrministerium“ vorbereitet, für die von Canstein eine Dienstanweisung<sup>8</sup> entwarf, die jedoch in dieser umfassenden Form nicht erlassen wurde. Sie hätte praktisch den Vermessungsdienst der Marine mit einbezogen, was vermutlich auch gar nicht beabsichtigt war, denn im Entwurf findet sich kein Hinweis auf Seekarten und Seevermessung oder auf die Marine, dagegen sind Vermessungs- und Planarbeiten für artilleristische Zwecke mehrfach erwähnt.

Der Entwurf vom 31. Januar 1921 kann deshalb wahrscheinlich nicht als ein früher Versuch einer „Wehrmachtlösung“ auf dem Gebiete des militärischen Karten- und Vermessungswesens angesehen werden, wie sie später tatsächlich angestrebt und im März 1945 noch befohlen wurde (siehe S. 20-21). Der Grund dürfte in der anfänglichen Gleichsetzung von Reichswehr und Heer liegen. Doch beendete die Schaffung der „Heeresvermessungsstelle“ am 2. April 1921 auch im Karten- und Vermessungswesen des Heeres das Provisorium der Übergangszeit (Anlage 2.2). Im zivilen Bereich wurde zur gleichen Zeit, am 1. April 1921, ein Referent für das Vermessungswesen beim Reichsinnenministerium eingesetzt, bei dem später auch der „Beirat für das Vermessungswesen“ eingerichtet wurde.

### 1.3 Reichswehr 23.03.1921 – 15.03.1935

Die mit dem Wehrgesetz vom 23. März 1921 entstandene neue Reichswehr behielt die letzte Gliederung der vorläufigen Reichswehr bei. Das Truppenamt der Heeresleitung, wie das bisherige Allgemeine Truppenamt ab 1. April 1921 bezeichnet wurde, nahm die Funktion des verbotenen Generalstabes wahr und gliederte sich in mehrere Abteilungen.

Die „Heeresabteilung“ (T 1) hatte die Aufgabe, die operativen und technischen Angelegenheiten, die Truppenverwendung im Grenzschutz und im Innern sowie Nachschubfragen zu bearbeiten. Sie war auch für das Vermessungs- und Kartenwesen des Heeres zuständig, dessen Referent Major Vollmar bis Anfang 1927 blieb. Seine Nachfolger waren die Majore Mummentheyl, Richter und Steinmetz bis zur Aufstellung der 9. Abteilung im Generalstab des Heeres im Jahre 1936. Das Referat änderte seine Bezeichnung mehrmals: T 1 IV B, T 1 II B, T 1 III, T 1 Mess.

Diese Referenten hatten die Aufgabe, die grundsätzlichen Fragen des Vermessungs- und Kartenwesens für das Heer zu bearbeiten und dessen fachliche Interessen nach außen zu vertreten. Major Vollmar konnte die Verhandlungen zur Überleitung der Landesaufnahmen in zivile Behörden abschließen und war der erste Vertreter der Heeresleitung in dem am 27. Juli 1921 gegründeten „Beirat für das Vermessungswesen“, in dem das Reichswehrministerium durch zwei stimmberechtigte Mitglieder vertreten war. Das andere Mitglied war der Vertreter des Marineamtes, 1922 Korvettenkapitän Spieß, der 1924 als Kapitän zur See Kommandant des Vermessungs-Schiffes „Meteor“ wurde und 1925-27 mit diesem die erste Deutsche Atlantische Expedition durchführte.

Der spätere Vermessungsamtmann Baumgart gehörte dem Beirat als weiterer nichtstimmberechtigter Vertreter des Reichswehrministeriums an. Er hatte hier Gelegenheit, seinen Vorschlag zur Bezifferung der Gauß-Krüger-Koordinaten zu vertreten, der als Antrag des Reichswehrministeriums bereits auf der 1. Tagung des Beirats vorgelegt wurde und nach Beratungen in 2 Ausschüssen am 3. Mai 1923 auf der 2. Tagung in Kassel einstimmig angenommen wurde.

Die Einführung der Gauß-Krüger-Abbildung war auf Antrag des Reichswehrministeriums und des Reichsamtes für Landesaufnahme bereits auf der 1. Tagung des Beirats 1922 beschlossen worden.

Der Vertreter der Heeresleitung war auch Mitglied in mehreren Ausschüssen und hat insbesondere auf dem Gebiet des Kartenwesens dem Beirat Anträge vorgelegt, die die militärischen Wünsche für die Bearbeitung der amtlichen Kartenwerke zum Ausdruck brachten. So wurde z.B. 1928 eine Aussprache über den Zustand der amtlichen Kartenwerke herbeigeführt, deren Fortführungsstand unbefriedigend war, und danach u.a. beschlossen, daß „die Deutsche Karte 1:50 000 in einem Zeitraum von längstens 20 Jahren beendet werde“ und die Kartenwerke 1:25 000 bis 1:300 000 alle 25 Jahre eingehend, in dichtbesiedelten Gebieten alle 10 Jahre und hinsichtlich des Verkehrsnetzes alle 5 Jahre im Interesse der Landesverteidigung und der Wirtschaft berichtigt werden sollen.

Wenn auch die Beschlüsse des Beirats für das Vermessungswesen, die er auf allen Fachgebieten nur als Empfehlungen an die zuständigen Behörden fassen konnte, sich oft nicht unmittelbar auswirkten, so konnte er doch Grundlagen für die spätere weitgehende Vereinheitlichung des deutschen Vermessungswesens schaffen.

Die Überwindung der historisch bedingten Uneinheitlichkeit der deutschen Vermessungsgrundlagen und der topographischen Kartenwerke wurde von der Reichswehr aus militärischen Gründen angestrebt. Die Voraussetzung hierfür sah sie in der organisatorischen Zusammenfassung der Vermessungsbehörden auf Landesebene nach dem Beispiel Bayerns und einer zentralen Leitung durch das Reich. Nachdem die Schaffung eines zivilen „Reichsvermessungsamtes“ in den Jahren 1919/21 nicht gelungen war, ergab sich nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten 1933 eine neue Möglichkeit, das alte Ziel zu erreichen.

Das Gesetz vom 3. Juli 1934 über die Neuordnung des Vermessungswesens erfüllte nicht zuletzt einen Wunsch des Reichswehrministeriums, das diese Initiative es erlassen wurde.<sup>9</sup> In diesem Gesetz wurde das Vermessungswesen zur Reichsangelegenheit unter der Leitung des RMDI erklärt, der in den folgenden Jahren zahlreiche Erlasse zur Vereinheitlichung, insbesondere der Landesvermessungen, herausgab.

Mit der Konstituierung der Reichswehr durch das Wehrgesetz vom 23. März 1921 begann auch für das Karten- und Vermessungswesen des Heeres ein neuer Abschnitt. Dieser wurde mit der Bildung der „Heeresvermessungsstelle“ eingeleitet, deren Dienstanweisung am 2. April 1921 erlassen wurde.<sup>10</sup> In dieser „Dienstanweisung für die Heeresvermessungsstelle beim Reichswehrministerium (Heeresleitung)“ wurde entgegen dem 1. Entwurf von Cansteins vom 31. Januar 1921 lediglich der „gesamte Vermessungsdienst im Heere“ zur Aufgabe der „Heeresvermessungsstelle (Heer-Meß)“ erklärt und ihre Bezeichnung entsprechend festgelegt. Sie war der Heeresabteilung (T 1) des Truppenamtes unterstellt, deren Fachreferat für die Grundsatzzfragen federführend blieb. Die Leitung der „Heer-Meß“ (auch HMess) hatte der Vermessungsdirigent. Zu ihr gehörten der Trigonometrie, die Kartographen und Lithographen sowie die Kartenstelle, der eine Kartensammlung (Archiv) angegliedert wurde. Die Dienstanweisung, zunächst als Entwurf erlassen, ist die erste grundlegende Regelung für die Organisation des neuen militärischen Karten- und Vermessungswesens im Heer nach der Auflösung des Kriegsvermessungswesens und der Herauslösung der Landesaufnahmen aus dem militärischen Bereich. Sie legt die rein militärische Aufgabe der Heeresvermessungsstelle fest und bildete die Grundlage für deren weiteren Ausbau sowie für die Zusammenarbeit mit den Landesvermessungsbehörden.

Die Aufgaben der „Heer-Meß“ waren im einzelnen:

1. Bearbeitung aller allgemeinen militärischen Landesvermessungs- und Kartenfragen.
2. Mitarbeit bei der Organisation des gesamten Vermessungsdienstes im Heer.
3. Beratung in Fachfragen, Mitarbeit an Druckvorschriften, Ausbildung der Fachbeamten.
4. Kartenversorgung der Dienststellen der Heeresleitung und Heeresverwaltung.
5. Kartenversorgung der Truppen für den Fall innerer Unruhen.
6. Herstellung von militärischen Sonderkarten, Lagekarten, Eisenbahnkarten, Befestigungskarten, Truppenübungsplatzkarten usw. „unter Wahrung des Urheberrechts der Landesaufnahmen“ bzw. durch die Landesvermessungsbehörden nach Angaben von Heer-Meß.
7. Mitwirkung bei der Aufstellung vermessungstechnischer Lehrpläne der Waffenschulen, Gestellung von Lehrkräften, Unterweisung von Vermessungspersonal, insbesondere der Artillerie, für die Anfertigung von Batterie- und Feuerleitungsplänen.
8. Leitung des Vermessungsdienstes bei größeren Truppenübungen.
9. Mitarbeit bei der Herstellung des artilleristischen Planmaterials für Festungen, Verteidigungsstellungen und Truppenübungsplätze im Gauß-Krüger-System sowie die Prüfung des artilleristischen Planmaterials, der Meßgeräte und der artilleristischen Punkte.
10. Artilleristische Triangulationen und topographische Aufnahmen für militärische Zwecke, die auch an die Landesvermessungsbehörden vergeben werden können.
11. Aufbewahrung der für militärische Zwecke entstandenen Rechenakten, Koordinatenverzeichnisse, Aufnahme- und Erkundungsblätter sowie Druckplatten der Sonderkarten und des artilleristischen Planmaterials.
12. „Nutzbarmachung der Fortschritte des Licht- und Raumbildwesens sowie der Luftbilderei“.
13. Einrichtung einer Fachbücherei und Auswertung der Fachliteratur sowie der Fortschritte des militärischen Vermessungswesens fremder Staaten.
14. Herbeiführung und Erhaltung einheitlicher Grundlagen für militärische Vermessungen und Karten. Hierzu Verbindung mit dem Fachreferat für Vermessungswesen im Reichsministerium des Innern, den staatlichen Landesvermessungsbehörden sowie den geodätischen und geographischen wissenschaftlichen Instituten. Mitarbeit im zu bildenden Fachbeirat für das Vermessungswesen beim RMDI, in dem „die Heeresleitung Sitz und Stimme erhalten soll“.

9 v. Langendorff „Das deutsche Kriegsvermessungs- und Kartenwesen“ ZfV 1937, 20, S. 593-603

10 Quelle: T 7-Akte RH 5/v. 5, BA-MilArchiv, Freiburg

Dieser umfangreiche Aufgabenkatalog ist als ein Programm zu werten, für dessen Durchführung zunächst noch die personellen Voraussetzungen geschaffen werden mußten. In ihm kommen die Erfahrungen zum Ausdruck, die seine Initiatoren als Angehörige des Kriegsvermessungswesens und der Landesaufnahme gesammelt hatten und die sie nun im Rahmen der neuen und bescheidenen Möglichkeiten auswerten. Die Konzeptionen und selbst die Ausdrücke (Artilleristisches Planmaterial, Artillerie-Trigonometrie, Minenwerfer-Meßtrupp usw.) sind noch den Weltkriegsvorstellungen verhaftet; die Folgerungen aus den Erfahrungen sind aber bereits deutlich ausgesprochen („Gauß-Krüger-Meridionalstreifensystem mit einheitlicher Meldegitternetzbezeichnung“ für das Planmaterial, Herbeiführung einheitlicher Grundlagen, Nutzbarmachung des Luftbildwesens). Der Aufgabentrennung zwischen zivilen und militärischen Vermessungswesen wird Rechnung getragen und die Abhängigkeit von den zivilen Vermessungsgrundlagen sowie von den technischen Einrichtungen und Kapazitäten der Landesvermessungsbehörden erkannt. Besonders daraus entsteht die militärische Forderung nach größerer Einheitlichkeit und der Wunsch zu enger Zusammenarbeit. Diese ergab sich durch die Praxis, während der Beirat das Forum war, vor dem sich die Vertreter des Reichswehrministeriums für die Vereinheitlichung im Rahmen des Möglichen einsetzten.

Bei den Aufgaben der Heeresvermessungsstelle bilden die für artilleristische Zwecke einen deutlichen Schwerpunkt. Diese wurden später unter dem Begriff „Truppenvermessung“ zusammengefaßt. Unter dem Titel „Truppenvermessungsdienst“ erscheinen ab 1927 auch die Vorschriften, ab 1930 als HDv 141, in mehreren Ausgaben und Teilen, die später von der Artillerie-Inspektion weitergeführt wurden und bis zum Ende des 2. Weltkrieges galten.

Für die übergeordnete Vermessung bildete sich der Begriff „Heeresvermessung“, der offenbar von der Bezeichnung der Dienststelle abgeleitet wurde und das militärische Gegenstück zur zivilen Landesvermessung war.

Nach Einrichtung der Heeresvermessungsstelle waren dieser alle Angelegenheiten zuzuleiten, die das militärische Vermessungswesen betrafen. Darunter fielen auch Anfragen und Anträge zur Herstellung von Manöverkarten und Zusammendruckern, die bisher von den Kommandostäben unmittelbar bei den Landesaufnahmen bestellt wurden. Lediglich die im öffentlichen Vertrieb erschienenen Karten waren von der Truppe weiterhin von den Landesaufnahmen oder dem Buchhandel zu beziehen.

Nach dem Tode des ersten Leiters der Heeresvermessungsstelle, des Vermessungsdirigenten Major a.D. Freiherr von Canstein, wurde Major a.D. Hugo von Langendorff als Regierungsrat am 1. Juni 1922 dessen Nachfolger. Nach allmählicher Vermehrung ihres Personals hatte die Heeresvermessungsstelle 1926 folgende Gliederung:

Allgemeines und Organisation:	(Baumgart)
Planmaterial – Inland:	(Dr. Siewke)
Planmaterial – Ausland:	(Grobler)
Vermessung:	(Löhnert)
Photogrammetrie:	(Eichelbaum)

Das Personal war laufend bei Feldarbeiten und als Lehrer bei Ausbildungslehrgängen sowie an den Waffenschulen eingesetzt. Es wurde durch kommandierte Beamte des Reichsamtes für Landesaufnahme verstärkt, die danach von der Heeresvermessungsstelle übernommen wurden. Bereits ab 1921 wurden Truppen- und Führerstabsoffiziere in 2-, ab 1926 in 1 1/2-jährigen Kommandos zu T 1 bei der Heeresvermessungsstelle im Vermessungswesen ausgebildet. Der 8. und letzte Lehrgang fand 1931/32 statt, an dem u. a. Hauptmann Jodl und Oberleutnant Röhr teilnahmen. Mit diesen Lehrgängen war die vor dem 1. Weltkrieg übliche Ausbildung von jungen Generalstabsoffizieren bei der Landesaufnahme in anderer Form fortgesetzt worden.

Ab 1929 wurden zur Dezentralisierung der Arbeiten bei den Wehrkreiscommandos/ Divisions-Commandos „Wehrkreisvermessungsstellen“ als Außenstellen der Heeresvermessungsstelle eingerichtet. Bei diesen wurden ab 1934 die ersten Diplom-Ingenieure des Vermessungswesens eingesetzt, die zunächst als Trigonometrie- und später als Beamte des höheren Dienstes die Nachwuchsgeneration des Heeresvermessungsdienstes bildeten.

Im Zuge der beginnenden Aufrüstung wurden 1934 auch auf dem Gebiete des militärischen Karten- und Vermessungswesens Mobilmachungsvorbereitungen getroffen. Diese bestanden zunächst in der Bearbeitung der Kriegsstärke- und Kriegsausrüstungsnachweisungen (KStN, KAN) für Kartenstellen, Vermessungszüge, Druckereizüge und Vermessungsabteilungen, die im Mob-Fall aufgestellt werden sollten, da sie im Frieden noch nicht bestanden. Damit war die Auswahl der notwendigen Fachgeräte und Festlegung der Fahrzeuge verbunden, die in der Mehrzahl aus handelsüblichen Typen bestanden.

Die Militärgeographie (MilGeo) entwickelte sich unabhängig von der Heeresvermessungsstelle. Ihre Neuanfänge gehen auf die Zeit der Ruhrbesetzung durch Frankreich 1923 zurück, in der am 1. Oktober

zur Organisation des passiven Widerstandes der sog. Feldjägerdienst aufgebaut wurde, der durch den geheimen „Sonderstab XL“ des Reichswehrministeriums geleitet wurde.

Zur Auswahl der kriegs- und lebenswichtigen Objekte, die von den Widerstandskämpfern zerstört bzw. geschont werden sollten, richtete der damalige Major a.D. Schmoeckel, der im Kriege 1914-18 aktiver Artillerieoffizier war, als Angestellter bei der Berliner Zentrale des Feldjägerdienstes eine „Einheits-Objekt-Karte“ (EOK) ein, die nach Kartenblättern 1:100 000 geordnet war und später auf das ganze Deutsche Reich ausgedehnt wurde. Als der Feldjägerdienst 1926 in den Grenzschutz/Landesschutz überging, erhielt Major a.D. Schmoeckel im Truppenamt der Heeresleitung ein Referat bei T 1 III mit dem Auftrag, die EOK weiter auszubauen und „Militärgeographische Landesbeschreibungen“ zu entwickeln.

Bereits vor der Einrichtung dieses Referats wurden im Truppenamt 1924 bei T 1 I B „Unterlagen über eigene und fremde Kraftquellen“ gesammelt und in einer Karte<sup>11</sup> nachgewiesen, bei der es sich vermutlich um die „EOK“ des getarnten Landesschutzes gehandelt hat. Schmoeckel gab seinem Referat die Bezeichnung „MilGeo“. Bei den Wehrkreiscommandos wurden Außenstellen „MilGeo“ eingerichtet. Bei der Bildung der 9. Abteilung des Generalstabes des Heeres wurde das Referat 1936 als Gruppe „MilGeo“ in diese übernommen und weiter ausgebaut.

#### 1.4 Wehrmacht im Frieden 16.03.1935 – 31.08.1939

Nach dem am 16. März 1935 verkündeten Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht gliederte sich diese in die Wehrmachtteile Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe. Das Heer sollte auf die Stärke von 12 Korps mit 36 Divisionen gebracht werden, deren Aufstellung in getarnter Form bereits seit 1934 angelaufen war. Das Reichswehrministerium wurde am 1. Juni 1935 in „Reichskriegsministerium“ und die Heeresleitung in „Oberkommando des Heeres“ (OKH) umbenannt. Aus dem Truppenamt wurde der Generalstab des Heeres (GenStdH) gebildet, der ab 1. Juli diese Bezeichnung führte. Die bisherige Heeresabteilung (T 1) wurde die 1. Abteilung (Operationsabteilung) GenStdH. In dieser erhielt das Referat für das Vermessungswesen die Bezeichnung 1. Abteilung (Meß) und das für die militärgeographischen Landesbeschreibungen die Bezeichnung 1. Abteilung (MilGeo). Die Heeresvermessungsstelle blieb in der bisherigen Form zunächst bestehen und gehörte zur 1. Abteilung GenStdH. Ihre Außenstellen, die bisherigen Wehrkreisvermessungsstellen, wurden die Referate „la Mess“ der neuen Generalkommandos, die Außenstellen von MilGeo die „la MilGeo“. Im Herbst 1935 wurde bei Buckow in der Mark unter der Leitung der Heeresvermessungsstelle die erste größere Vermessungsübung für zivile Vermessungsbeamte abgehalten, die im Mob-Falle als Reserveoffiziere für die Vermessungsabteilungen vorgesehen waren.

Als letzte Arbeiten der Heeresvermessungsstelle erschienen 1936 im Auftrage des Reichskriegsministeriums GenStdH 1. Abteilung (Meß):

„Anweisung für die Feldarbeiten der Vermessungsabteilungen und Vermessungszüge“ mit einem umfangreichen Anhang und

„Anleitung für die Lehrkräfte für Kartenkunde auf den Kriegsschulen“.<sup>12</sup>

Mit der Vergrößerung der Heeresorganisation und den verstärkten Mobilmachungsvorbereitungen erlangten auch die Fachgebiete des militärischen Karten- und Vermessungswesens und der Militärgeographie eine erhöhte Bedeutung für Führung und Truppe. Beim weiteren Ausbau des Generalstabs des Heeres (1935: 7 Abt u. GZ, 1938: 12 Abt u. GZ) wurden diese Fachgebiete in einer eigenen Generalstabsabteilung zusammengefaßt, die als 9. Abteilung GenStdH am 6. Oktober 1936 gebildet wurde (Anlage 2.3). Sie war dem Oberquartiermeister I unterstellt und hatte Fragen der Heeresvermessung und der Militärgeographie zu bearbeiten.

Als Chef der 9. Abteilung wurde der Major a.D. Hemmerich als Oberstleutnant i.G. wiederingestellt und am 1.8.1937 zum Oberst i.G. befördert. Das Personal der bisherigen Heeresvermessungsstelle in der Stärke von 20 Beamten und Angestellten sowie das des Referats MilGeo der 1. Abteilung (1 Offizier, 1 Angestellte) bildete die erste Besetzung der neuen Abteilung, die laufend verstärkt werden mußte. Nachdem anfänglich nur 2 Offiziere bei ihr Dienst taten, kam im Oktober 1937 der damalige Rittmeister Graf von Klinckowstroem nach Absolvierung der Kriegsakademie als Ia zur 9. Abteilung, bei der er als Hauptmann i.G. bis zum Kriegsbeginn blieb.

Die 9. Abteilung behielt in einer Übergangszeit zunächst die Einteilung in die Gebiete „Heeresvermessung“ und „MilGeo“ bei, doch wurden die einzelnen Referate mit Nummern bezeichnet. Außer Z (Verwal-

11 Quelle: T 7-Akte RH 5/v. 5, BA-MilArchiv, Freiburg

12 Nachdruck dieser Anleitung wurde mit der Fachdienstlichen Unterrichtung Nr. 24/64 vom 08.12.1964 im MilGeodienst der Bundeswehr durch BMVtdg, Fu B VIII 5 (MilGeo) verteilt.

tung, Personal) kamen Ia (Org, Mob) und Ib (KAN-Geräte) hinzu. Mit der weiteren Zunahme der Aufgaben wurde es erforderlich, die nicht ministeriellen Arbeiten einer nachgeordneten Einrichtung zu übertragen, die 1938 unter der Bezeichnung „Heeresplankammer“ (HPK) in Berlin gegründet wurde. Ihr Leiter wurde Ministerialrat von Langendorff, der in der 9. Abteilung die Vorbereitungen für den Aufbau der HPK getroffen hatte. Nachdem im Herbst 1938 auch Ministerialrat Baumgart (Z) ausgeschieden war, wurde die 9. Abteilung in folgende Gruppen gegliedert, die (außer V) bis kurz vor Kriegsende bestanden:

Gruppe	Z	Verwaltung, Personal	1938/39
	I	Einsatz, Organisation	(Löhnert)
	II	Kartenwesen	(Graf v. Klinckowstroem)
	III	Vermessungswesen	(Dr. Siewke)
	IV	Militärgeographie	(Grobler)
(1938)	V	Heeresvermessungseinheiten	(Schmoeckel)
			(G. Müller) bV

Die Gruppen waren in Referate eingeteilt, deren Anzahl und Bezeichnungen sich im Laufe der nächsten Jahre z. Teil mehrmals änderten. Trotz der Abgaben an die HPK betrug die Stärke der 9. Abteilung im Frühjahr 1939 50 Personen.

Neben den sonstigen Aufgaben wurden in diesen Jahren weitere Vermessungsübungen abgehalten, das Mob-Kartensoll für alle Einheiten des Heeres festgelegt und in den Mob-Anordnungen als Arbeitsgrundlage für die Generalkommandos und Divisionskommandos herausgegeben, die Geräteausstattung der Mob-Einheiten verbessert und erprobt, weitere Vorschriften in Form von Anweisungen herausgegeben, die Mob-Kartenausstattung bereitgestellt und Kartenlager eingerichtet. Die Heeresplankammer, die auch eine eigene Kartendruckerei erhielt, wurde ausgebaut und u.a. für die Vermessungsarbeiten im Westwallgebiet eingesetzt.

Nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 wurde die „Heeresvermessungsstelle Wien“ (1925 als „Heeresmeßstelle“ des österreichischen Bundesheeres aufgestellt, 1932 Umbenennung in „HVerMSt“, bei Übernahme des österreichischen Heeres in die Wehrmacht am 01.04.1938 als „HVerMStelle Wien“ vom OKH übernommen) der 9. Abteilung unterstellt. Die Vermehrung der Generalkommandos und Divisionen, die durch Übernahme des österreichischen Heeres entstanden, weitete den Umfang der Fachorganisation und ihrer Aufgaben nochmals aus.

Für den Einmarsch in Österreich (März 1938) sowie die Besetzung des Sudetenlandes (Oktober 1938) und der Rest-Tschechoslowakei (März 1939) wurden erstmalig Kartenstellen (mot) mobilmachungsmäßig aufgestellt – als „Übungseinheiten“ oder zur Ausbildung „weißer Jahrgänge“ (d.h. Ungedienter).

Am 1. August 1938 wurde an der Artillerie-Schule Jüterbog der „Lehrstab C“ gebildet, der die Aufgabe hatte, Verfahren und Vorschriften für die Vermessungs- und Karteneinheiten auszuarbeiten und Lehrgänge abzuhalten.

In der Kriegsspitzengliederung des Heeres vom 19. September 1938 war für den Mob-Fall im Generalstab des Heeres die Stelle eines „Kriegsvermessungs-Chefs“ geplant, für die Oberst i.G. Hemmerich vorgesehen war. Beim stellvertretenden Generalstab sollte Ministerialrat von Langendorff Chef der „Abteilung Vermessung“ werden. Diese Planung wurde im Mob-Plan (Heer), der ab 1. März 1939 gültig war, geändert. Danach hatte die 9. Abteilung als „Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen“ zur 2. Staffel des Generalstabs des Heeres zu treten, die unter der Führung von OQuV in ihren Friedensunterkünften verbleiben sollte.

Als in der letzten Augustwoche des Jahres 1939 das Heer mobilisiert wurde, erfolgte auch die Aufstellung der motorisierten Karten- und Vermessungseinheiten, die als Mobilmachungsmaßnahme kalendermäßig vorbereitet war. Die Vermessungsabteilungen wurden als Heerestruppen für die Armeen aufgestellt, die Oberbaustäbe erhielten Vermessungs- und Druckereizüge, die Kommandobehörden ihre Armee-, Korps- oder Divisionskartenstellen. Die Mob-Kalender der größeren Facheinheiten waren von den Ia Mess der Generalkommandos mit betreut worden, die die kalenderführenden Dienststellen bei der Auswahl des Fachpersonals und der Geräte beraten hatten. Geräte und Kraftfahrzeuge wurden durch vorbereitete Leistungsbescheide eingezogen; für die Korps- und Divisionskartenstellen waren die Kraftfahrzeuge in Depots bereitgestellt.

Ende August 1939 war die Aufstellung der Facheinheiten beendet, die in den Bereitstellungsräumen zu ihren Kommandobehörden traten.

Da für die mobilen Kommandobehörden keine Ia Meß-Stellen vorgesehen waren, wurden die bisherigen Korps-Ia Meß zunächst als Führer der Korpskartenstellen (mot) oder Armeekartenstellen (mot) eingesetzt. Als Kommandeure und Offiziere der Vermessungsabteilungen (mot) wurden Reserveoffiziere eingezogen,

die zum großen Teil an den Übungen und Lehrgängen teilgenommen hatten, die von HMess, der 9. Abteilung und 1939 vom Lehrstab C abgehalten worden waren.

Noch kurz vor Kriegsbeginn wurden die Beamten des höheren technischen Dienstes im Heer, zu denen die Diplom-Ingenieure im Heeresvermessungsdienst als Referendare/ Heeresbaumeister bzw. nach der 2. Staatsprüfung als Bauräte zählten, als Hauptmann (Ing.) in das Ingenieur-Offizierkorps des Heeres überführt, das im April 1939 gebildet worden war.

## 1.5 Wehrmacht im Kriege 01.09.1939 – 08.05.1945

Das Feldheer bestand nach Abschluß der Mobilmachung bei Kriegsbeginn aus:

- 3 Heeresgruppenkommandos (HGGrKdo)
- 8 Armeeoberkommandos (AOK)
- 26 Generalkommandos (GenKdo)
- 103 Divisionen und 1 DivStab (Kdo 10. PzDiv)  
und zahlreichen Heeres-, Korps- und Versorgungstruppen sowie Stabtruppen.

Den Kommandobehörden waren Kartenstellen als Stabtruppen, den AOK außerdem Vermessungsabteilungen als Heeresgruppen zugeteilt. Die Oberbaustäbe verfügten größtenteils über Vermessungs- sowie Druckereizüge.

Zu Kriegsbeginn waren aufgestellt:

- 10 Vermessungsabteilungen (mot)
- 11 Vermessungszüge (mot)
- 11 Druckereizüge (mot)
- 10 Armeekartenstellen (mot) (2 bei HGGrKdo)
- 26 Korps-Kartenstellen (mot)
- 105 Divisionskartenstellen (mot)  
(2 nicht bei Divisionskommandos, 1 DivKdo (PolizeiDiv) ohne DivKartStelle)

Diese Einheiten hatten die Aufgabe, in ihren Einsatzbereichen Vermessungen durchzuführen, Karten zu berechnen und zu drucken sowie die Truppe laufend mit Vermessungsunterlagen und Karten auszustatten. Für Vermessungsarbeiten verfügte die Vermessungsabteilung über eine Vermessungsstaffel, für Kartenarbeiten über einen Bild- sowie einen Druckereizug. Von den Kartenstellen waren die Armeekartenstellen für den Druck größerer, die Korpskartenstellen für den Druck kleinerer Karten (DIN A 3) ausgestattet. Die Divisionskartenstellen besaßen für Vervielfältigungszwecke zunächst nur einen Opalographen 50 x 60 cm. Vermessungsarbeiten konnten die Kartenstellen nicht ausführen – *also anders als im Ersten Weltkrieg*.

Im Verlaufe des Krieges wurde die Zahl der Facheinheiten, insbesondere der Kartenstellen, stark vermehrt. Auch zahlreiche neuartige Einheiten wurden aufgestellt oder durch Umgliederung der bisherigen gewonnen. Durch steigende Verluste und Zurücknahme der Fronten mußte bereits in den letzten Kriegsjahren ein Teil der Einheiten und Dienststellen verkleinert oder aufgelöst werden (*vgl. Synoptische Listen der Bestandszeiten im Anhang*).

Während des Krieges wurden die folgenden Einheiten und Dienststellen neu gebildet:

- 4 Höhere Offiziere des Kriegskarten- und Vermessungswesens
- 14 Kriegskarten- und Vermessungsämter
- 14 Vermessungs- und Kartenabteilungen (mot)
- 3 Vermessungsabteilungen (mot) zu je 2 Vermessungsbatterien
- 1 Vermessungsregimentstab zbV
- 2 Vermessungsbatterien (mot)
- 5 Kartenbatterien (mot)
- 6 leichte Kartendruckerei-Abteilungen (mot) für HGGrKdo
- 1 Felddruckerei-Abteilung (mot) mit 3 Druckereibatterien für HQ OKH
- 2 Vermessungsauswertebatterien (mot)
- 1 Topographische Vermessungsbatterie
- 1 Magnetmeßbatterie (mot)
- 2 leichte Vermessungsbatterien (mot) für V-Waffen
- 1 Heeres-Meß-Geräte-Instandsetzungs-Staffel
- 14 MilGeo-Gruppen

- 17 Astronomische Meßtrupps (mot)
- 1 Vermessungsersatzabteilung bzw. Artillerielehrregiment
- 20 OKH- bzw. Heereskartenlager

mehrere Armeekartenlager und Kartenlager (mot)

Im März 1942 gab es 25 Armeekartenstellen. Die Zahl der Korpskartenstellen stieg zeitweilig bis auf 120, die der Divisionskartenstellen auf 260 an.

Für die zahlreichen Facheinheiten wurde in der Heimat eine Ausbildungs- und Ersatz-Organisation notwendig, die im Rahmen der Artillerie, zu der die Karten- und Vermessungstruppen gehörten, geschaffen wurde. Ihre Leitung hatte OKH, Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres. Bei dessen Artillerieinspektion (In 4) übernahm ab 1. Juni 1940 die Abteilung AV (Aufklärung und Vermessung) die Betreuung der Karten- und Vermessungstruppen in der Gruppe AV III. Dieser Gruppe, die bisher die Truppenvermessungs-Verfahren und Geräte zu bearbeiten hatte, wurden nunmehr die Heeresvermessung sowie das Druckerei- und Bildwesen mit übertragen. Ihre Leitung übernahm am 1. Januar 1941 Major Röhr, der 1930/32 im Heeresvermessungsdienst ausgebildet worden war und vom 1. April 1941 – 1. Februar 1943, zuletzt als Oberst, Abteilungsleiter AV war. Das Referat AV III c „Heeresvermessung“ hatte Hauptmann d.R. Dipl.-Ing. Theisen. Andere Referate waren für die Truppenvermessung, Photogrammetrie, Reproduktion und Druck sowie für KStN und KAN zuständig. In diesen Jahren wurden die KStN und KAN der Karten- und Vermessungstruppen überarbeitet. So wurden die Vermessungsabteilungen (mot) im Juni 1941 in „Vermessungs- und Kartenabteilungen (mot)“ mit je zwei Batterien (1. = Vermessungsbatterie, 2. = Kartenbatterie) umgegliedert und für die Karteneinheiten zwei Sonderanhänger (Sd.Anh. 109 und 111) mit Einbausätzen für die verschiedenen Zwecke entwickelt. Die Geräte- und Maschinenausstattung aller Einheiten wurde verbessert und vereinheitlicht. Diese bestand neben zahlreichem Kleingerät u.a. aus:

- Kartendruckmaschine 70 x 90 cm (Kiekebusch)
- Kartendruckmaschine 35 x 45 cm (Rotaprint)
- Lichtpausmaschine (120 cm)
- Papierschnidemaschine (105 cm)
- Luftbildkartiergerät (Aeromultiplex mit 6 Projektoren)
- Luftbildentzerrungsgerät 30 x 30 cm
- Luftbildumzeichner 18 x 18 cm
- Reproduktionskammer 70 x 70 cm
- Theodolit (WILD, TH 40)
- Streckenmeßausrüstung (mit 2-m-Meßlatte)
- Doppelrechenmaschine, 18-stellig (Brunsviga)
- Rundbildkammer (f = 68 cm)
- Fernkammer (f = 3 m)
- Maschinensätze für Stromerzeugung.

Zu den Geräten gab es Zubehör- und Verbrauchsmittelsätze. Das speziell für die Karten- und Vermessungseinheiten eingeführte oder entwickelte Gerät war bereits seit 1935 in der Geräteklasse „Hm“ (Hm-Mess-Gerät) zusammengefaßt, hatte Hm-Anforderungsnummern und war in den Hm-Anlageblättern zur KAN nach Einzelteilen aufgeschlüsselt. Es gehörte jedoch auch Gerät anderer Klassen, z.B. A=Artillerie, Fl=Luftwaffe, zu der Ausstattung dieser Einheiten.

Für die Standardisierung der Vermessungsgeräte wurde im September 1943 OKH, In 4 als zentrale Planungsstelle für alle Wehrmachtteile eingesetzt und eine „Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsdienststellen der Wehrmacht“ gegründet. Sie hielt unter der Leitung von Hauptmann d.R. Theisen bis zum Herbst 1944 14 Besprechungen ab und befaßte sich u.a. auch mit Kreisel- und Funkmeßgeräten.

Im Kriegskarten- und Vermessungswesen waren Angehörige zahlreicher einschlägigen Berufe eingesetzt, die entweder zu den Karten- und Vermessungstruppen eingezogen oder aus anderen Einheiten zu diesen versetzt wurden. Ihr Ersatztruppteil war ab Juni 1943 das Artillerielehrregiment (mot) 4 in Jüterbog, Forst Zinna, ab August 1943 in Groß-Born und ab Februar 1945 in Zdice (Böhmen). Vorläufer dieser Einheit war ab November 1939 die „Vermessungsersatzabteilung 1“, ab November 1940 „Vermessungs-Lehr- und Ersatzabteilung“, aus der am 1. Juli 1941 die III./ALR (mot) 3 entstand. Diese Abteilung wurde am 15. Dezember 1941 in die III. (Verm u. Kart Lehr) Abteilung und die IV. (Verm u. Kart Ersatz) Abteilung/ALR (mot) 3 geteilt, aus denen 1943 das ALR (mot) 4 mit 3 Abteilungen (Verm u. Kart-/Lehr-/Ausbildungs- u./Ersatzabteilung) gebildet wurde. Von diesen Ersatz-Truppteilen wurden im Laufe des Krieges zahlreiche Feldtruppteile neu aufgestellt oder durch Zuführung von Ersatz aufgefüllt.

Das Offizierkorps des Kriegskarten- und Vermessungswesens bestand bei rund 1500 Offizieren und Beamten des Fachdienstes überwiegend aus Reserveoffizieren. Es gab im Kriege nur 65 aktive Fachoffiziere beim Heer, die als Diplom-Ingenieure dem 1939 gebildeten Ingenieur-Offizierkorps angehörten und 1943 zu den Truppenoffizieren der Artillerie überführt wurden. Während die Reserveoffiziere zunächst ausschließlich bei den Truppenteilen und Dienststellen des Kriegskarten- und Vermessungswesens eingesetzt waren, fanden sie später auch als la Mess bei den Kommandobehörden Verwendung. Die la Mess-Stellen waren erst nach dem Polenfeldzug wieder geschaffen und ab November 1939 vor allem mit aktiven Offizieren besetzt worden, bis diese im Verlaufe des Krieges Truppenverwendungen, zum Teil auch bei der Artillerie, erhielten. Die Divisions-la Mess, die seit 1941 – nach Wegfall der Offizierstellen bei den Divisionskartenstellen – eingesetzt waren, wurden 1943 wieder eingepasst.

Als Vorschriften für die Karten- und Vermessungsabteilungen waren die

- HDv 150/1 a „Abteilungsstab VuK Abt (mot)“
- /1 b „Vermessungsbatterie der VuK Abt (mot)“
- /1 c „Kartenbatterie der VuK Abt (mot)“

geplant, die zunächst als Merkblätter herausgegeben werden sollten. Diese waren seit 1942 beim Lehrstab C der Artillerieschule in Arbeit. Die Batterie-Merkblätter nahmen infolge der zahlreichen Anhänge und der sich aus den Mitprüfungen ergebenden Änderungen mehr Zeit als erwartet in Anspruch. Schließlich wurde das Merkblatt Nr. 3 „Die Vermessungsbatterie (mot) einer Vermessungs- und Kartenabteilung (mot)“ am 3. November 1943 durch OKH, GenStdH, Chef Kriegskarten- und Vermessungswesen, KdrKartVermTr genehmigt. Der Andruck der 11 Anhänge zum Merkblatt zog sich bis zum November 1944 hin.<sup>13</sup> Die geplante Auflage von 1800 Stück konnte wahrscheinlich nicht mehr voll ausgedruckt werden; Teilaufgaben der Anhänge wurden bei Bombenangriffen vernichtet. Das Merkblatt Nr. 1 „Die Vermessungs- und Kartenabteilung (mot)“ vom 14. Juni 1942 sowie das Merkblatt Nr. 2 „Geheimhaltungsmaßnahmen beim Herstellen und Vervielfältigen von Verschlusssachen durch die Karten- und Vermessungstruppen des Feldheeres“ vom 9. Mai 1944 sind dagegen erschienen, während das Merkblatt Nr. 4 „Die Kartenbatterie (mot)“ nicht über das Entwurfsstadium hinauskam.

Nachdem bereits ab 13. Juni 1941 die Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen dem Chef des Generalstabes unmittelbar unterstellt worden war, trat am 1. November 1941 eine Neugliederung in der Spitze des Kriegskarten- und Vermessungswesens in Kraft (Anlage 2.5). Es wurde die Stelle „Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens“ im Generalstab des Heeres mit dem Dienstsitz in Berlin (2. Staffel GenStdH) geschaffen. Der „KrKartVermChef“ - GenLt Hemmerich - unterstand dem Chef des Generalstabes unmittelbar und erhielt die Disziplinarbefugnisse eines Divisions-Kommandeurs. Er war in Personalunion zugleich der Chef der Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen. In seinem Stab war Major Heller als Gruppenleiter Zul eingesetzt. Gleichzeitig wurde im GenStdH die Dienststelle „Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen“ eingerichtet, die zum HQu OKH trat.

Der Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen unterstand dem Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens, dessen ständiger Vertreter im HQu des OKH er war. Er hatte die Aufgaben eines „Waffengenerals“ nach den Weisungen des Chefs des Kriegskarten- und Vermessungswesens wahrzunehmen, besaß die Disziplinarbefugnisse eines Infanterie-Kommandeurs und war Truppenvorgesetzter der Karten- und Vermessungstruppen des Feldheeres. Diese Neuregelung war durch die Vermehrung der Karten- und Vermessungstruppen und vor allem dadurch notwendig geworden, weil das Fehlen der Fachvertretung im HQu zu Mißlichkeiten und Verzögerungen geführt hatte. Insbesondere hatte es sich ergeben, daß die Fachabteilung infolge der weiten Entfernung vom Sitz des HQu nicht immer oder nicht rechtzeitig von den Auffassungen und Absichten der Führung unterrichtet war.

*Die neue Spitzengliederung des Kriegs-Karten- und Vermessungswesens des Heeres war offenbar das Ergebnis der Vorschläge des Arbeitsstabes „Neugliederung und Wehrmachtsorganisation“ der Abt. f. KrKuV-Wesen, der in einem undatierten Organigramm (01.08.1941) erscheint (Anlage 2.4). In dieser Zeit dürfte der Begriff „Wehrmachtlösung“ (des Fachgebietes) entstanden sein. Das von Emil Heller in Heft 10 der AVN 1967 (S. 457) rekonstruierte Gliederungsbild des Fachdienstes „MilGeo“ (den es bei der Wehrmacht so noch nicht gab!) zeigt wohl eine Vorstufe zur „Wehrmachtlösung“ („Federführung für Wehrmachtsführungsstab“), die realistisch war für Grundsatzfragen. Auch die „Lösung 1945“ ließ der Marine ihre Selbständigkeit (siehe Seite 21).*

Infolge der Ausdehnung der besetzten Gebiete und ihrer großen Entfernung von der Heimat wurde es 1942 erforderlich, das militärische Vermessungs- und Kartenwesen dieser Gebiete unter der Leitung von 4 „Höheren Offizieren des Kriegskarten- und Vermessungswesens“ zusammenzufassen, denen die örtlichen

13 Die Anhänge 1-8 zum Merkblatt 3 wurden im März 1961 von der Topographieliebratterie nachgedruckt; der Anhang 10 wurde als Fachdienstliche Unterrichtung 12/64 verteilt.

„Kriegskarten- und Vermessungsämter“ unterstellt wurden. Die Heeresplankammer, die weiterhin dem Chef Kriegskarten- und Vermessungswesen unmittelbar unterstellt blieb, wurde am 18. Juli 1944 in „Kriegskartenhauptamt“ umbenannt. Seine Soll-Stärke betrug nach KStN vom 1. Juli 1944 271 Personen.

Mit der Ausweitung des Krieges und Vergrößerung des Heeres sowie der Vermehrung seiner Kommando-behörden aller Ebenen stiegen auch die Anforderungen an das Kriegskarten- und Vermessungswesen auf allen seinen Teilgebieten. Mit der Schaffung der personellen und materiellen Voraussetzung für die Facharbeit war es erforderlich, diese durch Richtlinien und Anweisungen zu erleichtern und allmählich zu vereinheitlichen.

Die bereits im Frieden über einzelne Länder bearbeiteten „Planhefte“ wurden nun auf alle europäischen Länder und Nachbargebiete ausgedehnt. Sie gaben Auskunft über deren Vermessungs- und Kartenunterlagen sowie über die „Heereskarten“, die diese Gebiete deckten. Als einheitliches Koordinatensystem und Kartengitter wurde das 6° breite Meridian-Streifensystem von Rußland übernommen, das im Heer als „Deutsches-Heeres-Gitter“ (DHG) für alle Länder eingeführt werden sollte. Das russische System bekam den Zusatz „Pulkowo“, das deutsche den Zusatz „Potsdam“. Grundlage für das DHG, System Potsdam, war der großangelegte Zusammenschluß der europäischen Triangulationen, deren Unterlagen in dem „Archiv I.O.“ bei der Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen gesammelt wurden.<sup>14</sup> Die Berechnungen wurden in der Heeresplankammer, der Heeresvermessungsstelle Wien sowie in Auswerte-Batterien durchgeführt. In Frankreich wurde durch eine besondere „Vermessungs-Batterie (mot) 563“ sowie durch einige Vermessungsabteilungen die französische Triangulation I.O. ergänzt und weitergeführt. In Südost-Europa kam es zu einer engen Zusammenarbeit mit den militärgeographischen Instituten der verbündeten Länder, während in den besetzten Gebieten die Kriegskarten- und Vermessungsämter mitwirkten.

Für eine einheitliche Heereskarte wurde der „Deutsche Heeresblattschnitt“ (DHB), zunächst in Nordafrika und Italien, eingeführt und ein neuer Zeichenschlüssel für die verschiedenen Maßstäbe geschaffen. Eingehende Vorschriften regelten die Serien- und Ausgabebezeichnung der Karten sowie ihre Verpackung in Ballen mit Kennzeichnung des Inhalts durch Klebezettel, die alle notwendigen Angaben enthielten.

MilGeoBeschreibungen wurden in Form von Mappen, die aus Textheften und Kartenbeilagen bestanden, von allen europäischen Ländern und weiteren bearbeitet. Für die Vermessungsarbeiten wurden Beobachtungs- und Rechenvordrucke entwickelt, die von der einfachen Streckenmessung bis zur astronomischen Ortsbestimmung fast sämtliche Vermessungsarbeiten erfaßten.

Die Vermessungs- und Kartenabteilungen (mot) führten an der Front Punktverdichtungen für die Beobachtungsabteilungen der Artillerie durch, lieferten Rundbilder und Fernaufnahmen, sorgten für Kartenberichtigungen durch Luftbildausmessung und durch eigene Erkundungen, insbesondere der neuen Straßen, die häufig in den Karten der Ausstattung fehlten. Zunehmend versorgten die Karten- und Vermessungseinheiten Stäbe und Truppe mit nachgedruckten Beutekarten und Karten eigener Bearbeitung („Truppenausgaben“).

In der Heimat hatte die Heeresplankammer die Aufgabe, „Heereskarten“ aller Kriegsschauplätze herzustellen oder herstellen zu lassen. Mit der Ausdehnung der Kriegsschauplätze verlagerte sich dabei der Schwerpunkt auf die Karten der kleineren Maßstäbe ab 1:300 000 und die Karten außereuropäischer Gebiete. Hierfür waren neben der Heeresplankammer und dem Reichsamt für Landesaufnahme zeitweise etwa 80 Druckereien der Industrie eingesetzt.

Die Beschaffung des Kartendruckpapiers für den Bedarf in der Heimat erfolgte über die Bewirtschaftungsstelle für Papier zunächst durch die Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen, die 1940 die Heeresplankammer mit der Vergabe der Aufträge an die etwa 30 Papierfabriken und der Verwaltung der im Reichsgebiet eingerichteten Papierlager beauftragte, aus denen die Druckereien beliefert wurden. Die Feldeinheiten erhielten ihren Nachschub an Druckpapier durch das Heereszeugamt Spandau über die Artillerieparks oder die Kartenlager der Armeen.

Die Gesamtzahl aller Karten, die im Zweiten Weltkrieg in der Heimat und von den Karten- und Vermessungstruppen gedruckt wurden, betrug rund 1 300 000 00 Blatt (*Quelle: Bericht Dr. Siewke in Az. 9. Abteilg. Sammlung Theo Müller*).

In einer Zeit, in der der Krieg bereits die Heimat erreicht hatte und sein Ende bevorstand, wurde vom „Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht, Chef Wehrmacht-Führungsstab/Org“ am 25. März 1945 die Aufstellung des Amtes „Chef Wehrmacht-Kartenwesen“ befohlen (*Anlage 2.8*). Dieser sollte das Karten-, Bildplan- und Vermessungswesen der gesamten Wehrmacht und der Waffen-SS zusammenfassen und vereinheitlichen sowie neuzeitliche Führungsunterlagen durch Auswertung der wissenschaftlichen

<sup>14</sup> Kneissl, Max „Generalleutnant Cerlach Hemmerich, sein Werk und Wirken. Eine Studie zu seinem 90. Geburtstag am 4. Februar 1969“ Dtsch Geod. Kommission, Reihe E, Heft Nr. 8, München 1969

Forschungen, vor allem auf dem Gebiet der Kriegsgeländekunde und der Wehrgeographie, entwickeln lassen. Die Durchführung des hydrographischen Dienstes der Kriegsmarine sollte dem Oberkommando der Marine verbleiben. Aus der dem Befehl vom 25.03.1945 als „Anlage 1“ (Anlage 2.9) beigegebenen Dienstanweisung geht ferner hervor, daß es einen „Chef des Heereskartenwesens“ sowie „Wehrmachtkarten- und Vermessungsämter“ und „Wehrmachtkartenlager“ im Heimatkriegsgebiet geben sollte (Literatur: Keilig, S. 47 VII-2).

Hinsichtlich der Beteiligung der „Forschungsstaffel z.b.V.“ und ihres Leiters an Einrichtung und Aufgabenstellung des neuen Amtes „Chef WKart“ sowie seiner Gliederung darf auf die umfangreichen Ermittlungen von Prof. Dr. Häusler (Universität Wien) verwiesen werden (Lit.: Häusler, Hermann: „Forschungsstaffel z.b.V.“, Heft 21/2007 der Schriftenreihe MILGEO, Institut für Militärisches Geowesen, Wien). Darin wird auf Seite 83 – wohl erstmals – die „Anlage 2“ zum Aufstellungsbefehl vom 25.03.1945 erwähnt (Die Datierung der Anlage 2 ist allerdings – wie Prof. Häusler dem Verfasser kürzlich mitteilte unter Beifügung einer Kopie der „Anlage 2“ – das Eingangsdatum bei einem der Empfänger: Gen.St.d.H./ OrgAbt, 19.04.45). Nach Anlage 2 war „die KSTN (W) durch WZA aufzustellen“ (Anlage 2.10). Ob die „Kriegsstärkenachweisung (W)“ für Chef WKart fertig wurde, ist unbekannt. Die in der Literatur (Keilig S. 52 V-2) erwähnte Umgliederung von 5 Gruppen in 2 Abteilungen (Abt. I Zentralaufgaben und Abt. II Technische Aufgaben) „gegen Ende des Krieges“ deutet auf die KSTN hin. Die Beschriftung eines dem Verfasser vorliegenden Fotos von Major Karl Gerke (Lager-Quartier „Klosteralm“ 02.-09. Mai 1945) vom September 1946 nennt den Chef KrtKartVermWesen (Anlage 2.12). Die im April 1945 erfolgte Teilung des Operationsraumes in Süd und Nord ist für den Chef WKart-Nord belegt durch einen Verlegungs-befehl an die VuK Abt (mot) 618 vom 1. Mai 1945, der unterschrieben ist: „Für das Oberkommando der Wehrmacht. Der Wehrmachtkartenchef Nord; gez. Löhnert, Oberst“ (Anlage 2.11). Ob die in der Anlage 2 vom 25.03.1945 befohlene Meldung an WFüStuOrg betr. „Arbeitsfähigkeit des Chef WKart“ erfolgte und ob der „Zeitpunkt der Übernahme der Geschäfte durch Chef WKart“ noch befohlen werden konnte, ist nicht belegt. Aus der Notiz Gerke auf dem Foto der „Klosteralm“ kann gefolgert werden, dass dies offenbar nicht der Fall war. Übrigens war Gerke als Leiter der Abteilung 2, Heller als Leiter der Abteilung 1 vorgesehen. Folgerung: Die Aufstellung des Amtes „Chef WKart“ war bei Kriegsende noch nicht abgeschlossen.

Mit Wirkung vom 25. März 1945, dem Datum des OKW-Befehls, wurden der bisherige Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens, Generalleutnant Hemmerich, am 5. April 1945 im Alter von 66 Jahren zur Führereserve versetzt und Generalleutnant Heusinger (der spätere erste Generalinspekteur der Bundeswehr) zum „Chef WKart“ ernannt. Da dieser seinen Dienst nicht antreten konnte, sollte der als Chef des Stabes vorgesehene Oberst i.G. Graf von Klinckowstroem (der spätere erste Amtschef des Militärgeographischen Amtes) seine Vertretung übernehmen.

[Graf von Klinckowstroem und Emil Heller haben bei der Vorbereitung und dem Aufbau der Bundeswehr das Problem „Wehrmachtlösung für den Fachdienst“ durch Aufstellung des neuen „MilGeo-Dienstes“ und des Referats MilGeo beim Führungsstab der Bundeswehr im Bundesministerium für Verteidigung gelöst.

Literatur: – „Die Anfänge des MilGeo-Dienstes in der Bundeswehr“, Schriftenreihe des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr, Heft 27, 1990 mit Beitrag Theo Müller: „Die Vorbereitung des MilGeoDienstes bei der Dienststelle Blank“, Seite 9-13.

– Dipl.-Ing. Emil Heller (Oberst im Bundesministerium der Verteidigung 1956-1970): „Zehn Jahre Deutscher MilGeoDienst, Seite 414-426 und „Organisation des militärischen Karten- und Vermessungswesens in der ehemaligen Deutschen Wehrmacht – RKrMin, Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens (Federführung für Wehrmachtsführungsstab) mit OKL, OKH und OKM“, Seite 457, Allgemeine Vermessungs- Nachrichten 10/1967]

Das Kriegskarten- und Vermessungswesen des Heeres ging mit seinen zahlreichen Dienststellen und Truppenteilen beim Zusammenbruch des Deutschen Reiches mit der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 unter. In seiner weitverzweigten Organisation haben rund 15 000 Berufsangehörige aller einschlägigen Fachrichtungen als Soldaten oder Beamte, Angestellte oder Arbeiter Dienst getan. Sie haben in den 6 Kriegsjahren des Zweiten Weltkrieges in gemeinsamer Arbeit und unter oftmals schwierigen Bedingungen Hervorragendes geleistet, um die kämpfende Truppe auf allen Kriegsschauplätzen in Europa und Nordafrika zu unterstützen, auf denen auch die Karten- und Vermessungsgruppen Verluste zu beklagen hatten.

## 1.6 Quellen und Literatur

1. Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg i.Br.: Truppenkartei
2. Militärhistorisches Museum der Bundeswehr, Dresden: Schriftgut Militärisches Geowesen mit „MilGeo-Sammlung Theo Müller“
3. „100 Jahre Museum im Dresdner Arsenal“, Militärhistorisches Museum, Dresden 1997, S. 98
4. Müller, Theo: „GenLt a.D. Hemmerich 90 Jahre“. KN 1969, Heft 2, S. 86-87
5. Müller, Theo: „Heeresvermessung und Truppenvermessung“. Fachdienstliche Mitteilungen des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr, 1974, S. 37-50
6. Müller, Theo: „Oberst a.D. Emil Heller †“. KN 1975, Heft 4, S. 161-162
7. Müller, Theo: „Theodor Siewke zum 95. Geburtstag“. KN 1985, Heft 3, S. 100-102
8. Müller, Theo: „Die Übersichtskarte von Mitteleuropa 1:300 000 – über 10 Jahre außer Dienst“. KN 1985, Heft 4, S. 127-132
9. Müller, Theo: „Aufstellung von Karten- und Vermessungseinheiten vor 50 Jahren (Bericht)“. KN 1989, Heft 6, S. 227-228
10. Müller, Theo: „Aufstellung von Karten- und Vermessungseinheiten vor 50 Jahren“. ZfV 1989, Heft 7/8, S. 404-405
11. „Gedenktafel Karten- und Vermessungstruppen“. Schriftenreihe des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr, Heft 22, 1985
12. Eggers, Willy: „Kriegskarten im Zweiten Weltkrieg“. Fachdienstliche Mitteilungen des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr, 1974, S. 19-36
13. Landmann, Jochen: „Das Militärische Karten- und Vermessungswesen in Südwestdeutschland“. Schriftenreihe des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr, Heft 30, 1996
14. Hafeneder, Rudolf: „Überblick über das Militärische Geowesen Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert“. Schriftenreihe des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr, Heft 2, 2004
15. Keilig „Das Deutsche Heer, Abschnitt 47 VII 1 und 2, Abschnitt 52 V 1 bis 5“
16. Länderweise Zusammenstellung der Karten- und MilGeo-Arbeiten, OKH GenStdH, Abt. für Kriegs-Karten- und Vermessungswesen 1943
17. Schriftenreihe „Mitteilungen des Chefs Kriegs-Karten- und Vermessungswesen“
  1. Jahrgang 1942, Heft 1-7
  2. Jahrgang 1943, Heft 1-11
  3. Jahrgang 1944, Heft 1-6
18. „Arbeiten der Heeresvermessung“, Schriftenreihe, hrsg. vom OKH, GenStdH, Abt. für Kriegs-Karten- und Vermessungswesen, Berlin
  - Heft 1 (Febr. 1944): Triangulation Westfrankreich
  - Heft 2 (März 1944): Polygon Südostraum
  - Heft 3 (März 1944): DHG, Bulgarien
  - Heft 4 (März 1944): DHG, Griechenland
  - Heft 5 (Aug. 1944): Trigonometrisches Netz ehem. Jugoslawien

**Hugo von Langendorff****\*28.07.1878 †22.10.1955**

- |            |  |
|------------|--|
| 01.06.1922 | Leiter der Heeresvermessungsstelle (HMeß) beim RwMin, TrA, T1; Regierungsrat |
| 06.10.1936 | OKH, GenStdH, 9. Abt.; Ministerialrat  |
| 01.12.1938 | Leiter der Heeresplankammer  |
| 30.06.1944 | pensioniert als Ministerialdirigent z.D.                                     |

**Gustav Baumgart****\*13.09.1873 †10.04.1961**

- |            |  |
|------------|--|
| 01.10.1919 | Trigonometer beim RwMin, AllgTrA, T1           |
| 01.04.1921 | RwMin, TrA, HVermStelle (Trigonometer)         |
| 06.10.1936 | OKH, GenStdH, 9. Abt., Gr Z; Oberregierungsrat |
| 30.09.1938 | pensioniert als Ministerialrat z.V.            |

**Dr. phil. Theodor Siewke****\*12.05.1890 †27.01.1986**

- |            |   |
|------------|---|
| 1926       | HVermStelle, Planmaterial Inland; Obertrigonometer  |
| 06.10.1936 | OKH, GenStdH, 9. Abt., IIa (PlI); Regierungsrat     |
| 01.10.1938 | OKH, GenStdH, 9. Abt., Gr II (Kart); Ministerialrat |
| 30.06.1944 | Leiter der HVermStelle Wien                         |
| 24.11.1944 | Leiter des KrKartVermAmtes 8                        |

**Eugen Grobler****\*18.04.1884 †11.09.1955**

- |            |   |
|------------|---|
| 01.05.1926 | HVermStelle, Planmat. Ausland; Vermessungsamtmann       |
| 06.10.1936 | OKH, GenStdH, 9. Abt., IIb (Pla); Regierungsrat         |
| 01.10.1938 | OKH, GenStdH, 9. Abt., Gr III (Verm); Oberregierungsrat |
| 01.07.1944 | Kdr. KrKartHauptAmt; Oberst                             |



**Wilhelm Löhnert**

\*16.11.1880 †14.01.1959

01.04.1924 HVerStelle (Trigonometer); Vermessungsamtmann  
06.10.1936 OKH, GenStdH, 9. Abt., IIIa (Verm); Regierungsrat  
01.10.1938 OKH, GenStdH, 9. Abt., Gr Z/1; Oberstleutnant (Ing)  
01.12.1943 StvGenKdo XX. AK, Ia Meß; Oberst (Ing)  
01.07.1944 pensioniert als Oberst z.V.  
April 1945 Wehrmachtskartenchef Nord



**Dr.-Ing. Hermann Lüscher**

\*10.09.1884 †26.03.1961

1928 HVerStelle (Photogrammeter); Regierungsrat  
06.10.1936 OKH, GenStdH, 9. Abt., Oberregierungsrat  
1938 OKH, In 4, AV III (abgeordnet)  
1941 Heereswaffenamt, WaPrüf 8; Ministerialrat



**Werner Schmoekkel**

\*19.09.1886 †05.09.1976

01.10.1923 Sonderstab XL (Objektschutz)  
1926 RwmIn, T 1 III MilGeo; Major a.D.  
01.07.1935 GenStdH, 1. Abt., MilGeo; Oberstleutnant (E)  
06.10.1936 GenStdH, 9. Abt., Gr IV (MilGeo); Oberst (E)  
01.07.1940 MilBefh. Frankreich, MilGeoSt.; Oberst  
05.05.1942 Führerreserve/FeldKdtr Dijon



**Konrad Röhr**

\*20.06.1902 †29.03.1969

21.09.1939 HGrKdo C, StvVerm; Major  
07.02.1940 AbtKdr im ArtRgt 13  
05.01.1941 OKH, In 4, Gr AV III; Oberstleutnant  
01.04.1941 OKH, In 4, HptGr AV; Oberst  
22.02.1943 ArtSchule/ARgtStb zbV 818, Kdr



### **Gerlach Hemmerich**

**\*04.02.1879 †31.12.1969**

01.10.1919 RwMin, Allg.Tr.A., HeeresAbt, RefVerm; Major  
25.08.1920 ausgeschieden als Major a.D.  
01.10.1936 AbtChef 9. Abt. GenStdH; Oberst i.G.  
26.08.1939 Chef Abt f KrKartVermWes; Generalmajor  
01.11.1941 Chef KrKartVermWes; Generalleutnant  
25.03.1945 versetzt zur Führerreserve OKH



### **Karl-Heinrich Graf von Klinckowstroem**

**\*19.08.1905 †06.12.1999**

12.10.1937 GenStdH, 9. Abt, Ia; Rittmeister kdr. z.G.  
01.05.1939 GenStdH, 9. Abt, GrLtr I; Hauptmann i.G.  
26.08.1939 227.InfDiv, Ia / OB Süd, Ia / LI. AK, Chef d. St.  
20.08.1944 GenStdH, Chef KrKartVermWes (kdr.)  
25.03.1945 Chef WehrmKartWes, Chef des Stabes; Oberst i.G.  
(Vertr. des Chef WehrmKartWes)



### **Dipl.-Ing. Gerhard Müller**

**\*21.09.1895 †29.12.1969**

01.10.1937 GenStdH, 9. Abt, Gr V; Oberstleutnant  
03.11.1938 Heeresplankammer, 2. Abt; Oberst  
15.10.1939 HGrKdo B, StoVerm  
10.05.1940 Kdr ArtRgtStab zbV 720  
01.11.1941 OKH, Kdr KartVermTr; Generalmajor  
15.10.1943 FüRes OKH / ArtKdr 101, XXXXVI. PzK



### **Gustav Höppel (2. v.l.)**

**\*01.11.1890 †23.09.1956**

01.08.1938 ArtSchule, Lehrstab C, Lehrgangleiter  
25.10.1939 Kdr VermErsAbt 1; Major  
26.10.1940 Kdr II./ArtRgt 814; Oberstleutnant  
05.01.1942 Kdr Lehrstab C; Oberst  
21.07.1943 Kdr ArtLehrRgt 4  
15.10.1943 OKH, Kdr KartVermTr; Oberst

Auszug aus „Entwurf - Dienstanweisung für die Heeres-Vermessungsstelle beim Reichswehrministerium (Heeresleitung)“ vom 02.04.1921:

**I. Zweck**

Zur Nutzbarmachung des Vermessungswesens für die Reichswehr wird beim Reichswehrministerium (Heeresleitung) eine

„Heeres-Vermessungsstelle“ (Heer-Meß)

geschaffen und der Heeresabteilung des Truppenamts unterstellt. Ihr obliegt die Bearbeitung aller allgemeinen militärischen Landes-Vermessungs- und Kartenfragen und die Mitarbeit in technischer und wirtschaftlicher Beziehung bei der Organisation des gesamten Vermessungsdienstes im Heere.

**Heeres-Verordnungsblatt 1921:**

**296. Heeres-Vermessungsstelle**

Beim Reichswehrministerium, Heeres-Abteilung, ist eine Heeres-Vermessungsstelle geschaffen worden, deren Dienstanweisung den in Betracht kommenden Stäben und Dienststellen zugegangen ist.

Alle das militärische Vermessungswesen betreffenden Angelegenheiten sind in Zukunft an diese Stelle und nicht mehr unmittelbar an die Landesaufnahme Preußen - wie es D.V. 197 K bisher vorschrieb - oder an andere Vermessungs- usw. Behörden (wie Geodätisches Institut) zu leiten.

Unberührt hiervon bleiben alle Anfragen, Bestellungen usw., die sich auf die im öffentlichen Vertrieb der Landesaufnahmen erscheinenden Kartenwerke beziehen.

(Rw.M., Heeres-Abt., v. 14.5.21. Nr. 68/5.21.T.1.IV.B.)

Allgemeine Heeresmitteilungen 1936:

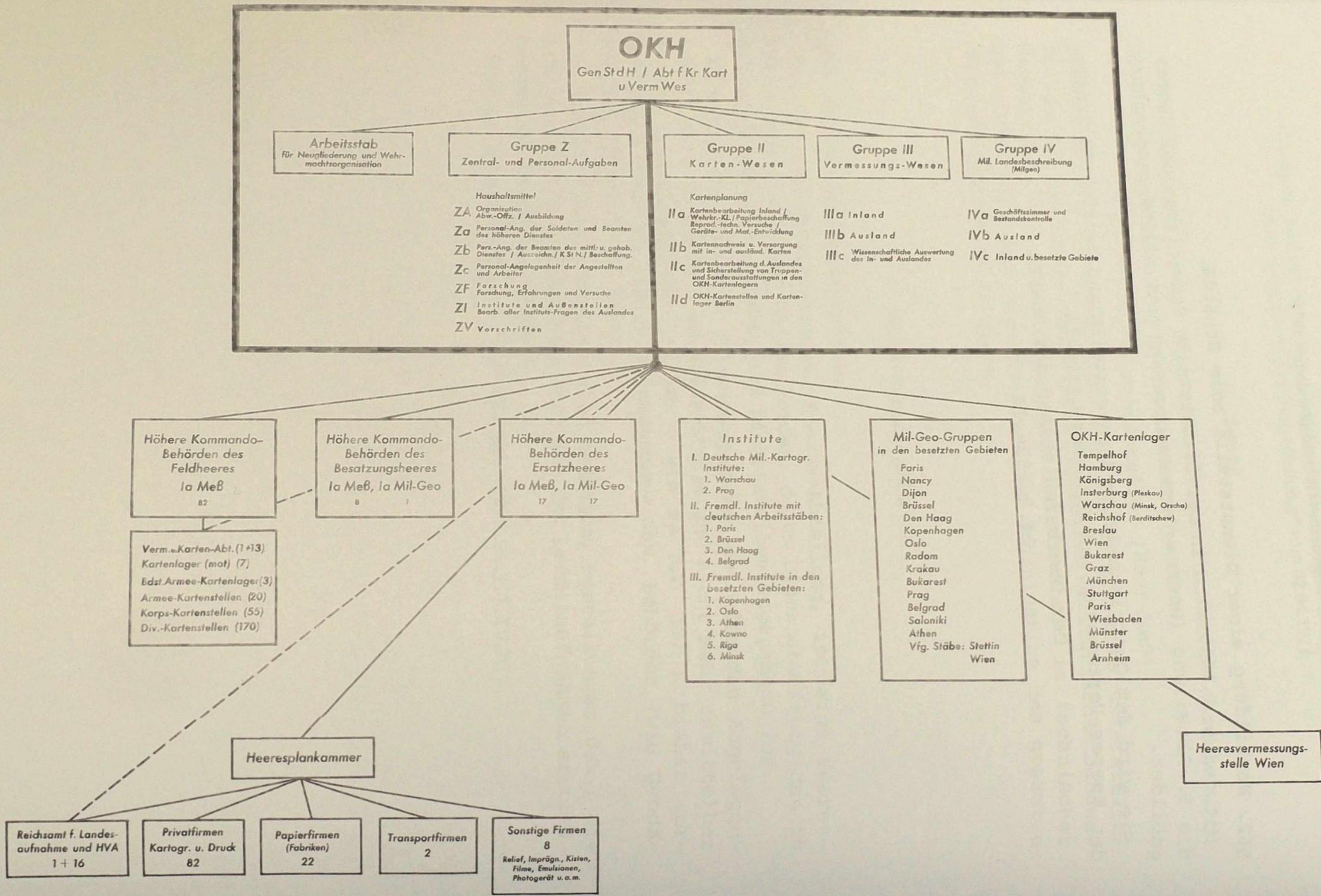
**562. Neubildung einer Dienststelle beim GenStdH.**

Mit dem 6.10.1936 wird in der Dienststelle Generalstab des Heeres die 9. Abteilung (Heeres-Vermessungswesen und Militärgeographie) gebildet.

Sie wird dem Quartiermeister I unterstellt und bearbeitet Fragen der Heeres-Vermessung und Militärgeographie.

Der Oberbefehlshaber des Heeres

14.8.1936 GZ (I)



Allgemeine Heeresmitteilungen 1942:

**161. Neugliederung des Kriegskarten- und Vermessungswesens**

1. Im Generalstab des Heeres wird mit Wirkung vom 1.11.1941 die Dienststelle „Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens“ (abgekürzt: Kr.Kart.Verm.Chef) mit dem Dienstsitz in Berlin (Generalstab des Heeres 2. Staffel) eingerichtet. K.St.N. wird gesondert ausgegeben.

Der Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens untersteht dem Chef des Generalstabes des Heeres unmittelbar und hat die Disziplinarbefugnisse eines Div.Kommandeurs gegenüber den ihm nachgeordneten Dienststellen.

2. Im Generalstab des Heeres wird mit Wirkung vom 1.11.1941 die Dienststelle „Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen“ (abgekürzt: Kdr.Kart.Verm.Tr.) eingerichtet. K.St.N. wird gesondert ausgegeben.

Der Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen tritt zum Hauptquartier des O.K.H. Er untersteht dem Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens.

Der Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen ist der ständige Vertreter des Chefs des Kriegskarten- und Vermessungswesens im H.Qu. Er hält enge Fühlung mit den Dienststellen des H.Qu. und hält den Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens über Auffassungen und Absichten der Führung auf dem laufenden.

Der Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen ist Truppenvorgesetzter der Karten- und Vermessungstruppen des Feldheeres, deren truppendienstliche Betreuung er übernimmt. Er hat die Disziplinarbefugnisse eines Inf.Kommandeurs. Im übrigen obliegen ihm nach den Weisungen des Chefs des Kriegskarten- und Vermessungswesens die Aufgaben im Sinne der Dienstanweisung der Waffengenerale vom 2.1.40.

Die Rechte der Kommandobehörden, denen Karten- und Vermessungstruppen unterstellt werden, werden durch die truppendienstliche Unterstellung der Karten- und Vermessungstruppen unter den Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen bzw. unter den Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens nicht berührt.

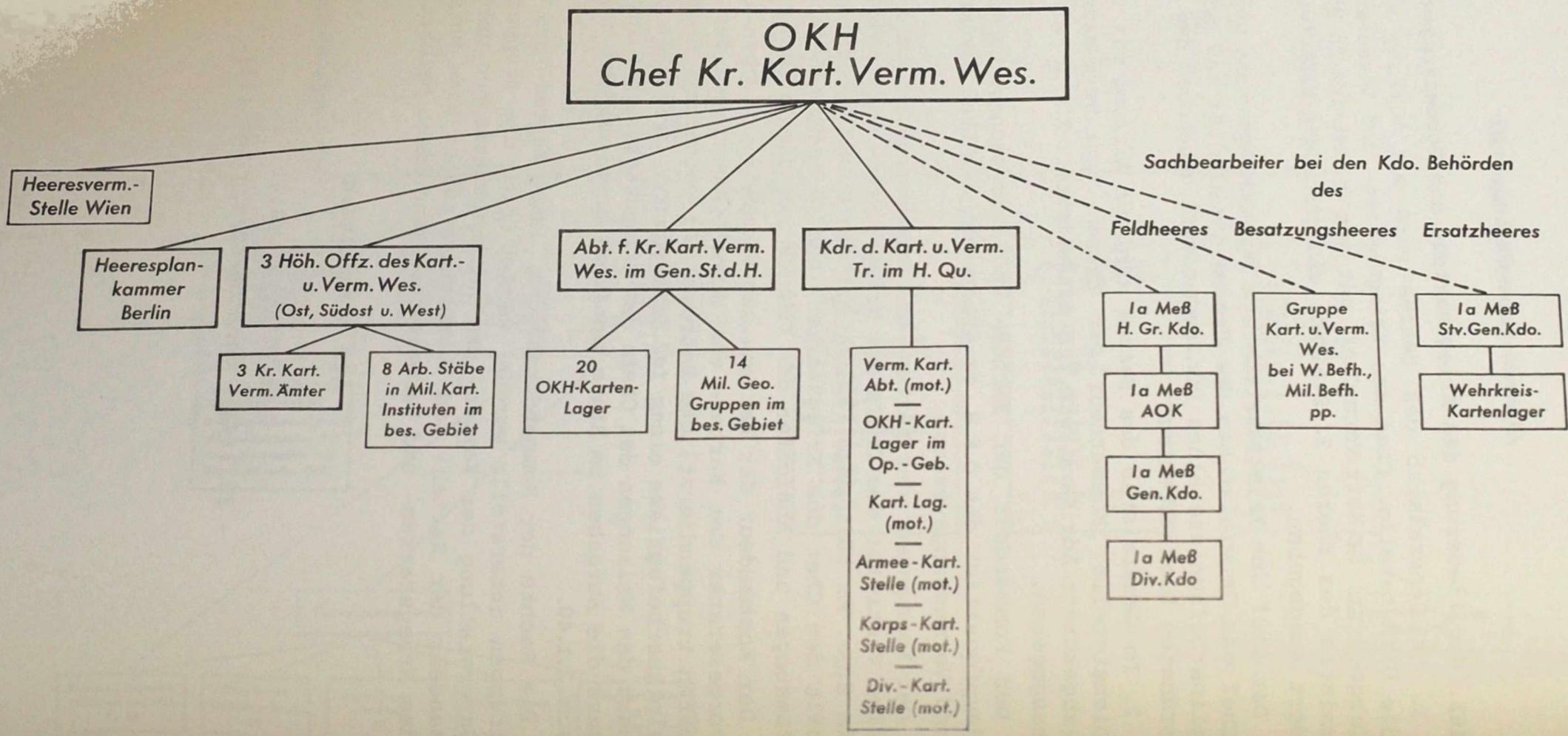
von Brauchitsch

Ob.d.H., 21.10.41

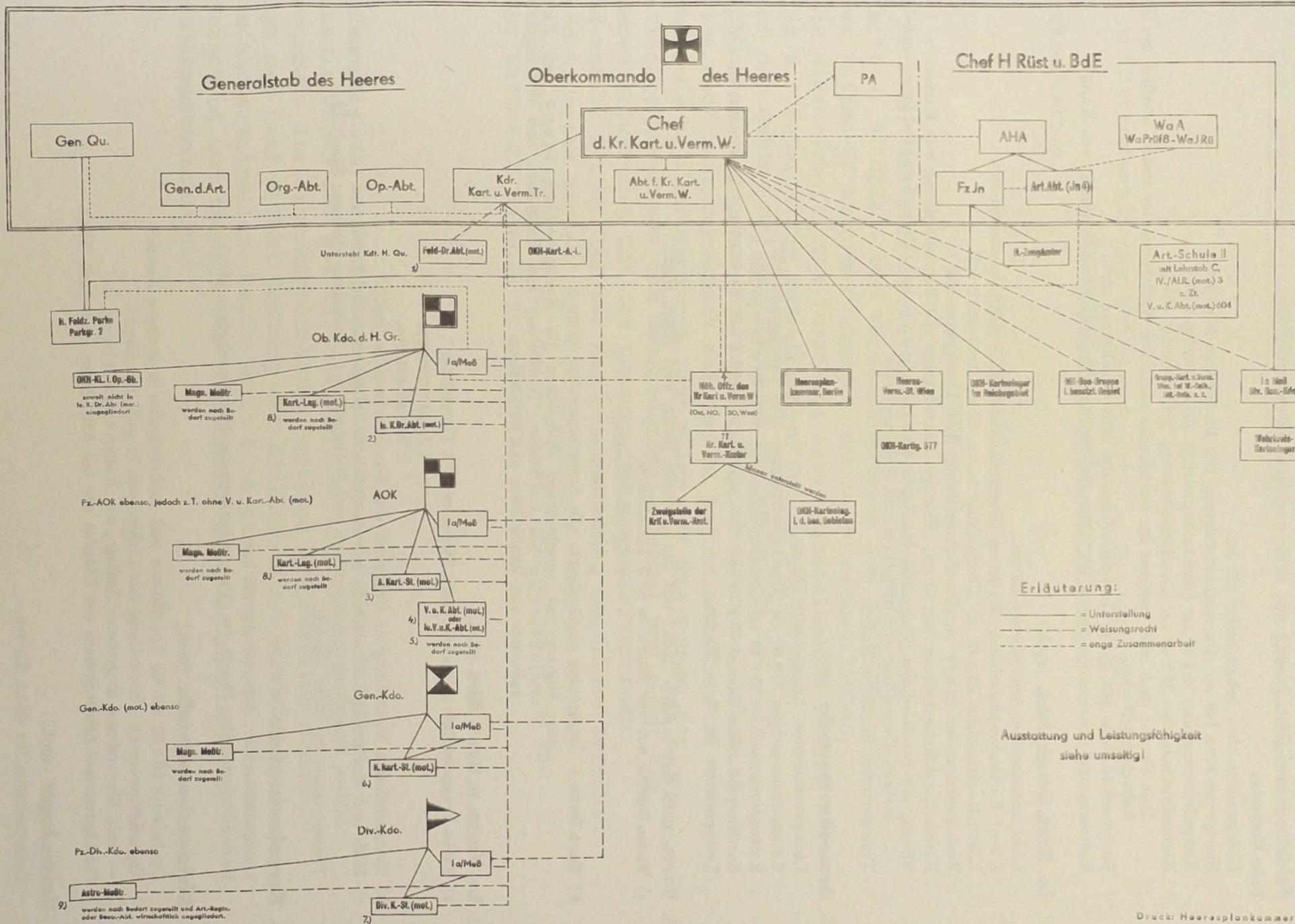
- 3333/41 - GenStdH/GZ/Org Abt (II).

Nur für den Dienstgebrauch!

# Organisations-Schema des Kriegs-Karten- u. Vermessungswesens.



# Organisations-Schema des Kriegskarten- und Vermessungswesens



## Ausstattung und Leistungsfähigkeit

### 1. Felddruckerei-Abt. (mot.) mit Stab und drei Druckerei-Battr.

#### Jede Batterie:

Lichtpausmaschine, Arbeitsbreite 120 cm.

Handpresse 110 x 145 cm (Durchschnittsleistung 200 Druckgänge stündlich).

Kartendruckmaschine 70 x 90 cm (Durchschnittsleistg. 1000 Druckg. stdl.).

Kartendruckmaschine 35 x 45 cm (Durchschnittsleistg. 2000 Druckg. stdl.).

Dem Format nach noch geeignet für Nachdrucke russischer Beutekarten im Gebiet nördlich der Autobahn Minsk/Moskau.

Buchdruckmaschine 50 x 65 cm (Durchschnittsleistg. 2500 Druckgänge stdl.)

Kartenreproduktionskammer 70 x 70 cm. Photogr. Reproduktion und Vervielfältigung von Karten.

### 2. Le. Kart. Druck. Abt. (mot.)

Lichtpausmaschine, Arbeitsbreite 120 cm.

Zwei Kartendruckmaschinen 70 x 90 cm (Durchschnittsleistg. je 1000 Druckgänge stdl.).

Kartendruckmaschine 35 x 45 cm (Durchschnittsleistg. 2000 Druckgänge stdl.).

Buchdruckmaschine 26 x 36 cm (Durchschnittsleistg. 2500 Druckgänge stdl.).

Kartenreproduktionskammer 70 x 70 cm. Photogr. Reproduktion und Vervielfältigung von Karten.

Bildzug mit verschiedenen Bildgeräten für Kartenberichtigung und Kartenherstellung aus Luftbildern, Herstellung von Bildplänen und Stellungskarten.

Transportraum für 25 to. Karten.

### 3. Armeekartenstelle (mot.)

Lichtpausmaschine, Arbeitsbreite 120 cm.

Kartendruckmaschine 70 x 90 cm (Durchschnittsleistg. 1000 Druckgänge stdl.).

Kartendruckmaschine 35 x 45 cm (Durchschnittsleistg. 2000 Druckgänge stdl.).

Kartenreproduktionskammer 70 x 70 cm. Photogr. Reproduktion und Vervielfältigung von Karten.

Transportraum für 20 to. Karten.

### 4. Verm. und Kart. Abt. (mot.) mit Stab, Verm. Battr. und Kart. Battr.

a) Verm. Battr.: mit vier Zügen zu je 3 Theodoliten,

1 Signalthochbauzug,

1 Auswertezug.

b) Kart. Battr.: Ausstattung an Großgerät wie Armeekartenstelle (mot.),

dazu: Bildzug mit verschiedenen Bildgeräten für Kartenberichtigung und Kartenherstellung aus Luftbildern, Herstellung von Bildplänen und Stellungskarten, außerdem von Rundbildern und Fernbildern.

### 5. Le. Verm. u. Kart. Abt. (mot.)

a) Verm. Truppatteil: mit zwei Verm. Zügen zu je 3 Theodoliten,

1 Auswertetrupp,

1 Signalbautrupp.

b) Druckereizug: Ausstattung an Großgerät wie Armeekartenstelle (mot.).

c) Bild- und Kartenzug: Ausstattung mit verschiedenen Bildgeräten für Kartenberichtigung aus Luftbildern, Herstellung von Bildplänen und Stellungskarten, Aufnahme kleinerer Rundbilder.

Transportraum für 30 to. Karten.

### 6. Korpskartenstelle (mot.)

Lichtpausmaschine, Arbeitsbreite 120 cm.

Kartendruckmaschine 35 x 45 cm (Durchschnittsleistg. 2000 Druckgänge stdl.).

### 7. Divisionskartenstelle (mot.)

Opalograph 50 x 60 cm für Lageskizzen und Bunteindrücke in geringer Anzahl.

Tageslichtpausgerät: Herstellung von Lichtpausen in geringer Anzahl.

— Kein Kartendruck in größerer Auflage, nur Kartenverteilung. —

(Lichtpausmaschinen innerhalb der Division nur bei Artl.-Rgtrn. und Beob.-Abt.).

### 8. Kartenlager (mot.)

Transportraum für 45 to. Karten.

### 9. Astro. Meßtrupp:

Zwei Theodolite zur astronom. Ortsbestimmung.

Der Führer  
und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht  
Chef WFSt/Orq (I) Nr. 373/45 geh.

FHQ, den 25.3.45

I.

Im Oberkommando der Wehrmacht ist die Dienststelle (Amt)  
„ Der Chef Wehrmacht-Kartenwesen“  
aufzustellen.

II.

Der Chef Wehrmachtkartenwesen hat die Aufgabe, das Karten-, Bildplan- und Vermessungswesen der Wehrmacht und Der Waffen-SS zusammenzufassen und zu vereinheitlichen, die wissenschaftliche Forschung aller einschlägigen Fächer für die Entwicklung neuzeitlicher Führungsunterlagen auf dem Gebiet des Kartenwesens einzuschalten und ihre Erkenntnisse laufend auszuwerten. Zu diesem Zweck führt er eine enge Zusammenarbeit mit den im Reichsforschungsrat vorhandenen Einrichtungen, vor allem auf dem Gebiet der Kriegsgeländekunde und Wehrgeographie herbei und sorgt für deren Auswertung für das gesamte Wehrmachtkartenwesen. Er stellt ferner das zur Kartenherstellung benötigte Personal und Material sicher. Auf den fachlichen Gebieten seines Aufgabengebietes ist er befugt, allen Wehrmachtteilen und der Waffen-SS Befehle zu erteilen.

III.

Soweit sich in Durchführung der obengenannten Aufgaben Auswirkungen auf das Kartenwesen des zivilen Bereiches ergeben, die eine einheitliche Regelung erforderlich machen, hat der Chef W Kart Vorrang der militärischen Bedürfnisse sicherzustellen. Beide Teile sind gehalten, in der Planung, Forschung und technischen Entwicklung des Kartenwesens eng zusammenzuarbeiten.

IV.

- 2 -

IV.

Die Durchführung des hydrographischen Dienstes der Kriegsmarine und der zu ihr gehörenden Arbeitsgebiete des Karten- und Vermessungswesens verbleibt weiterhin dem OKM.

V.

Die Dienstanweisung für den Chef des Wehrmachtkartenwesens erlässt der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

Für die Richtigkeit: Im Auftrage  
gez. Keitel  
Oberst d.G.                      Generalfeldmarschall

Verteiler:

OKH /Genst d H/Op  
    /Genst d H/Org  
    /Genst d H/Ausb.Abt.  
    /Genst d H/Kr Kart Verm Wes  
    /Ob d E/Stab  
    /Ob d E/AHA/In 4  
    /HPA

OKM /Sk1 + 1 NA f. Ag Nautik  
    /MPA

OKL /Fü Stab + 1 NA f. 7. Abt  
    /Gen Qu 2. Abt  
    /LPA

SS-Führungshauptamt + 1 NA f. Forschungsstaffel z.b.V.

OKW /Chef OKW  
    /NSF  
    /WZA  
    /AWA  
    /WR  
    /WH  
    /WFSt/Chef  
    /W Pr  
    /WFSt/Stellv.Chef KtB  
    /WFSt/Op  
    /WFSt/Qu  
    /WFSt/Org

Nachrichtlich:

- 3 -

Nachrichtlich:

RdJ

Gen.Bev.f.d.Reichsverwaltung

R.Min.f.R.u.K.

R.Min.f.Wissenschaft, Erziehung u. Volksbildung

Prop.Min.

Rf-SS u. Chef d.Dt.Polizei

Rf-SS u. Chef d.Dt.Polizei -

- Chef d.Sicherheitsdienstes -

D i e n s t a n w e i s u n g.  
für den Chef des Wehrmachtenwesens  
(Chef W Kart)

I.

(Unterstellung und Befugnisse)

- 1.) Der Chef des Wehrmachtenwesens untersteht dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht unmittelbar. Er hat die Stellung eines Amtchefs sowie die Disziplinarstrafgewalt nach WStO § 18 und die sonstigen Befugnisse eines Kommandierenden Generals.
- 2.) Seine fachtechnischen Befehlsbefugnisse erstrecken sich auf:
  - a) den Chef des Heereskartenwesens (Chef H Kart), die Ag Nautik beim OKM (SkI), die 7. Abteilung beim OKL (Führungsstab) und die karten- und vermessungsdienststellen der Waffen-SS und der im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Organisationen und Verbände für ihre Tätigkeit im Befehlsbereich der Wehrmacht,
  - b) alle sonstigen vermessung-, karten- und luftbildtechnischen sowie geographisch-geologischen (diese nur in Bezug auf die Bearbeitung angewandter Kriegskarten) Einrichtungen und Institute der Wehrmachtteile und der Waffen-SS.

Es können ihm unmittelbar unterstellt werden:  
das Kriegskartenhauptamt,  
die Sonderluftbildabteilung,  
die Höheren Offiziere des Kriegskarten- und Vermessungswesens,  
die Wehrmachtenkarten- und Vermessungsämter,  
die Wehrmachtenkartenlager im Heimatkriegsgebiet.

- 3.) Um die im Reichsforschungsrat und in der Forschungsstaffel z.b.V. (RSHA) entwickelten Arbeitsweisen und

- 2 -

Organisationen einer neuzeitlichen Kriegsgeländekunde für das Wehrmachtkartenwesen voll auszuwerten, steht der Beauftragte für Sonderaufgaben der erdkundlichen Forschung im Führungsstab des Reichsforschungsrates und Führer der Forschungsstaffel z.b.V. als „Bevollmächtigter für Kriegsgeländekunde und Wehrgeographie beim Chef WFSt“ für einen Teil seines Arbeitsbereichs zugleich dem Wehrmachtkartenwesens zur Verfügung. Er führte den Teil seiner Aufgabe, der die angewandte Kriegskarte und ihre Auswirkungen auf das übrige Kriegskartenwesen betrifft, in Personaleinheit als ständiger stellv.Chef der Abteilung II (Kriegsgeländekunde) im Rahmen des Amtes Wehrmachtkartenwesen durch. Die bisherige Form seiner selbstverantwortlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit und der dadurch gegebenen Unterstellung wird hierdurch nicht berührt.

## II.

## (Aufgaben)

- 1.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens ist der Berater des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht in allen Fragen des Karten-, Vermessungs- und Bildplanwesens der Wehrmacht.
- 2.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens leitet in fachlicher Hinsicht das gesamte Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesen der Wehrmacht (zur Wehrmacht im Sinne dieser Verfügung gehören Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe, Waffen-SS und die im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten Organisationen und Verbände) nach den Weisungen des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht.
- 3.) Gegenüber den zivilen Behörden vertritt er die Wehrmacht in allen gemeinsamen Karten-, vermessungs- und luftbildplantchnischen Angelegenheiten und wahrt ihre Belange bei den entsprechenden Massnahmen der zivilen Verwaltungsbehörden. Er hat in Verbindung mit Chef Tr Tbw und dem Reichssicherheitshauptamt die Geheimhaltung der deutschen Kartenwerke gegenüber dem Ausland sicherzustellen.

- 3 -

Mit Rücksicht hierauf ist die Herstellung und der Vertrieb von Kartenwerken aller Maßstäbe 1 : 1 000 000 und größer durch zivile Dienststellen oder Privatbetriebe von der Zustimmung durch den Chef des Wehrmachtkartenwesens abhängig. Er kann diese Aufgabe auf unterstellte Dienststellen übertragen. Alle Vermessungs- und Kartenaufträge, die durch Wehrmachtdienststellen an zivile Stellen vergeben werden, sind durch die Auftraggeber dem Chef W Kart zu melden und bedürfen seiner Genehmigung. Sie sind nach seinen Weisungen durchzuführen. Er vertritt das Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesen der deutschen Wehrmacht gegenüber den entsprechenden Einrichtungen fremder Mächte.

- 4.) Zu den Aufgaben des Chefs des Wehrmachtkartenwesens gehören ferner:

a) auf wissenschaftlichem Gebiet:

Alle Massnahmen auf dem Gebiet des Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesens, die für eine einheitliche Regelung innerhalb der Wehrmacht erforderlich sind. Anregung der Forschung und Entwicklung auf dem gesamten Fachgebiet in Zusammenarbeit mit dem Reichsforschungsrat (z.B. Kartenherstellungsmethoden, Maßstabsreihe, Blattschnitt, Gitter- und Meldenetze, Geländebeurteilungskarten, Vermessungs- und Druckereigerät usw.) nach den Forderungen neuzeitlicher Kriegsführung. Auswertung aller Erfahrungen auf dem Gebiet des Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesens.

Auswertung der geodätischen und kartographischen Unterlagen (einschl. aller angewandten Kriegskarten) des Auslandes, sowie Ausrichtung und Vereinheitlichung der Europäischen Landesvermessungen und Kartenwerke für Zwecke der Wehrmacht. Nachdrückliche Förderung der angewandten (geographischen und geologischen) Kriegskarte, besonders der Kriegsgeländekarte („Karte zur Geländebeurteilung“, „Panzerkarte“ u.a. Sonderfassungen), der hierfür entwickelten wissenschaftlichen Methoden und ihrer Auswirkungen auf das gesamte Wehrmachtkartenwesen.

Zusammenarbeit mit den verbündeten und befreundeten Staaten auf seinem Gebiet und Nachrichtenbeschaffung über alle zur Kartenherstellung und -berichtigung wichtigen Einzel Tatsachen fremder Länder in Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen, sowie ihre Bereitstellung und kartographischen Auswertung. Übernahme, Fortführung und Leitung der Landesvermessungen und topographischen Kartenwerke besetzter Gebiete. Erfassung und Auswertung des geodätischen und gesamten kartographischen Beutematerials für die Wehrmacht.

- b) In der Organisation und Ausbildung:
- Einheitliche Lenkung des personellen und materiellen Einsatzes innerhalb der Wehrmacht, Zusammenarbeit mit dem Reichsministerium des Innern und den zivilen Vermessungsdienststellen (RfL, HVA usw.) in allen Fragen des Einsatzes des zivilen Vermessungs- und Kartenwesens für militärische Zwecke.
- Mobangelegenheiten der Reichs- und Landesvermessungen und der für Karten- und Bilderstellung in Betracht kommenden Betriebe.
- Angleichung der Kriegsstärke- und Ausrüstungsnachweisungen der Facheinheiten aller Wehrmachtteile und gleichmässige Ausstattung der Truppe mit Fachpersonal. Einheitliche Ausrichtung der den Wehrmachtteilen unterstellten Fachtruppen und Dienststellen. Grundsätzliche Richtlinien für Ausbildung des Offiziersnachwuchses, der Fachoffiziere und des fachtechnischen Unterpersonals.
- Mitwirkung bei den Ausbildungsvorschriften für alle einschlägigen Fragen.
- c) Auf materiellem Gebiet:
- Zentrale Beschaffung und Nachschubsteuerung der zur Kriegskartenherstellung benötigten Rohstoffe, Geräte und Materialien aller Art.
- Erteilung von Dringlichkeitsstufen für alle Kartendruckaufträge und Festlegung der Fertigungsstufen für Hm.Gerät und Verbrauchsmaterial für den Gesamtbereich der Wehrmacht. Vorbereitung und Bearbeitung

- 5 -

der Kriegskartenwerke und Vermessungs-Unterlagen des Inund Auslandes für die Bedürfnisse der Wehrmachtteile nach Weisung WFSt und auf Grund des Forderungen der Wehrmachtteile. Ausstattung der Wehrmacht mit Vermessungsunterlagen, Kriegskarten und Karten für Ausbildungszwecke.

Mittelverwaltende und planungsbearbeitende Stelle der entsprechenden Haushaltstitel für das gesamte Kartenwesen der Wehrmacht.

### III.

(Besondere Befugnisse)

- 1.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens ist berechtigt, alle zur Durchführung seiner Aufgaben erforderlichen Unterlagen von den Wehrmachtteilen und der Waffen-SS einzufordern.
- 2.) Er hat das Recht, seine Auffassung zur Stellenbesetzung der Fachoffiziere, in den Wehrmachtteilen von den J-Stellen an aufwärts, vorzubringen.
- 3.) Er hat ferner das Recht, den Dienst aller Fachtruppen und Einrichtungen der Wehrmacht unter Benachrichtigung der Oberkommandos der betreffenden Wehrmachtteile bzw. entsprechenden Führungsdienststellen der Verbände zu besichtigen. Besichtigungsergebnisse sind durch ihn den Oberkommandos der betreffenden Wehrmachtteile mitzuteilen.
- 4.) Grundsätzliche Änderungen in der Organisation des Karten-, Vermessungs- und Luftbildplanwesens dürfen nur im Einvernehmen mit dem Chef des Wehrmachtkartenwesens erfolgen.
- 5.) Der Chef des Wehrmachtkartenwesens erlässt die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Befehle unter der Bezeichnung „Oberkommando der Wehrmacht, Chef des Wehrmachtkartenwesens“.

gez. K e i t e l  
F.d.R.

Hauptmann i.G.

Anlage 2

zu Chef WFSt/Org (I) Nr. 373/45 geh.

Erste Durchführungsbestimmungen  
zum Erlass über Schaffung des Amtes Chef W Kart.

- 1.) Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs W Kart wird Generalleutnant H e u s i n g e r beauftragt. Zu seinem ständigen Vertreter wird der Chef der 7.Abt.OKL/Fü. St., Oberst B l u m e n s a a t , bestimmt.
- 2.) Der Chef W Kart bereitet in Zusammenarbeit mit WZA, den Wehrmachtteilen und der Waffen-SS Arbeitsfähigkeit seines Amtes vor und meldet diese an WFSt/Org.
- 3.) Das erforderliche Personal stellen die Wehrmachtteile und Waffen-SS. Stellenbesetzungen nach Möglichkeit in Personaleinheit mit Angehörigen der Dienststellen  
Chef Kr Kart u Verm Wesen,  
OKL/Fü St (7.Abt.),  
OKM/Skl/Ag Nautik,  
Ob d E/AHA/Jn 4 und  
Forschungsstaffel z.b.V.  
unter entsprechender Kürzung dieser Dienststellen, mit Ausnahme der Forschungsstaffel des RSHA.
- 4.) Materielle Ausstattung durch Ob d E.
- 5.) KStN (W) wird durch WZA aufgestellt. Für die Forschungsstaffel z.b.V. gilt Sonderregelung.  
Die Änderungen der KStN der entsprechenden Dienststellen der Wehrmachtteile veranlassen die Oberkommandos.
- 6.) Zeitpunkt der Übernahme der Geschäfte durch Chef W Kart wird gesondert befohlen.
- 7.) Weitere Durchführungsbestimmungen legt Chef W Kart WFSt/Org vor.

gez. K e i t e l  
F.d.R.

Hauptmann i.G

Oberkommando der Wehrmacht  
Der Wehrmachtkartenchef.

H.Qu., den 1.5.45

Verlegungsbefehl

Vermessungs- und Karten-Abteilung 618 Kommandeur Major Schaaf,  
verlegt unverzüglich in den Raum Plön.

Beschlagnahme von Fahrzeugen und Gerät, sowie Fortnahme von  
Personal ist verboten. Sämtliche Dienststellen und Behörden  
sind angewiesen die Abteilung ungehindert fahren zu lassen und  
ihr erforderlichenfalls jeden Schutz und jede Hilfe zu gewähren.



Für das Oberkommando der Wehrmacht  
Der Wehrmachtkartenchef Nord

gez. Löhnert  
Oberst

f.d.R.

*Karl Meißner*  
SS-Hauptsturmführer und Ia/Mess  
Heeresgruppe Weichsel

Abschrift

Oberkommando der Wehrmacht  
Der Wehrmachtkartenchef.

H.Qu., den 1.5.45

Verlegungsbefehl

Vermessungs- und Karten-Abteilung 618 Kommandeur Major Schaaf,  
verlegt unverzüglich in den Raum Plön.  
Beschlagnahme von Fahrzeugen und Gerät, sowie Fortnahme von  
Personal ist verboten. Sämtliche Dienststellen und Behörden  
sind angewiesen die Abteilung ungehindert fahren zu lassen und  
ihr erforderlichenfalls jeden Schutz und jede Hilfe zu gewähren.

Für das Oberkommando der Wehrmacht  
Der Wehrmachtkartenchef Nord

gez. Löhnert

f.d.R.

Oberst

SS-Hauptsturmführer und Ia/Mess  
Heeresgruppe Weichsel



*Klosteralm (Raum Kufstein)  
Letztes Quartier Chef KrKartVermWesen vom 02. bis 09. Mai 1945*



*Oberst i.G. Graf von Klinckowstroem, Major Zoerner, Major Heller  
(v.l., Fotograf: Major Gerke) vor dem Kaiser-Wilhelm-Haus  
auf der Zwieselalm oberhalb von Bad Reichenhall im April 1945*

# ANHANG

Synoptische Listen der Bestandszeiten  
der Ämter, Dienststellen und Einheiten des Kriegs-  
Karten- und Vermessungswesens

## Inhaltsverzeichnis (Anhang)

1. Einleitung .....	49
2. Synoptische Listen der Bestandszeiten	
2.1 Spitzengliederung .....	50
2.2 Arbeitsstäbe für Kriegs-Karten- und Vermessungswesen .....	51
Deutsche Militärgeographische/Militärkartographische Institute	
Kriegskarten- und Vermessungsämter	
2.3 Vermessungsabteilungen / Vermessungs- und Kartenabteilungen .....	53
2.4 Vermessungsbatterien / Vermessungszüge / Vermessungsgruppen .....	55
2.5 Druckereiabteilungen / Druckereibatterien / Druckereizüge / Druckereitrupps	57
2.6 Kartenlager / Kartenbatterien .....	59
2.7 Armeekartenstellen .....	63
2.8 Korpskartenstellen .....	65
2.9 Astronomische Meßtrupps / Magnetmeß-Einheiten / sonstige Einheiten .....	71
2.10 Lehr-, Ersatz- und Ausbildungseinheiten .....	73
2.11 MilGeo-Gruppen / MilGeo-Stellen .....	74
3. Abkürzungsverzeichnis .....	76

## 1. Einleitung

Die synoptischen Listen erlauben, die Bestandszeiten der Einheiten schnell – auf einen Blick – zu erkennen und mit den übrigen zu vergleichen, was durch die Jahresspalten unterstützt wird. Die über den „Bestandslinien“ beigedruckten Daten sind die der Aufstellung, der Änderung der Bezeichnung und Auflösung der Einheit.

Theo Müller hat die Entwürfe der graphischen Darstellung der Bestandszeiten um 1971 per Hand gezeichnet. Als Quelle diente hauptsächlich die Truppenkartei (Artillerie) des Bundesarchiv-Militärarchiv in Freiburg i.Br. Dirk Hubrich hat 2008 die Reinschrift per Computer durchgeführt, die die „Bestandslinie“ als Hauptaussage hervortreten läßt. Die zusätzlichen Angaben wurden auf ein Minimum reduziert, um die synoptischen Listen so übersichtlich wie möglich zu gestalten.

Die Bestandszeiten ergänzen die Zusammenstellungen der Anzahl der Dienststellen und Einheiten zu Beginn und während des Zweiten Weltkrieges, welche auf Seite 16 und 17, Abschnitt 1.5, aufgeführt sind.

Ein von der Truppenkartei abweichendes Datum der Auflösung einer Einheit ist in der Bestandslinie grau dargestellt, fehlende Daten, z.B. der Aufstellung usw., sind mit „00.“ vermerkt.

Die hier nicht enthaltenen Divisionskartenstellen folgen anschließend in numerischer Form. Weitere Arbeiten sind vorgesehen.

## 2.1 Spitzengliederung

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Generalstab des Heeres 9. Abteilung	← 01.10.36	26.08.					
Abteilung für Kriegs-Karten- und Vermessungswesen		26.08.					25.03. zu Chef WKart
Chef des Kriegs-Karten- und Vermessungswesens				01.11.			25.03. zu Chef WKart
Chef Wehrmacht-Kartenwesen (in Aufstellung)							25.03. 08.05. 
Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen				01.11.			06.05.
Heeresplankammer Kriegskarten-Hauptamt	← 05.05.38					18.07.	23.04.
Heeresvermessungsstelle Wien	← 01.04.38					31.10.	zu KrKartVermAmt 8
Höherer Offizier des Kr.Kart.Verm.Wesen Ost				01.04.			20.03.
Höherer Offizier des Kr.Kart.Verm.Wesen Nordost					01.12.	31.01.	zu HO Ost
Höherer Offizier des Kr.Kart.Verm.Wesen Südost				01.04.			08.05.
Höherer Offizier des Kr.Kart.Verm.Wesen West					01.12.	31.10.	
Verm.Rgt.Stab z.b.V. 1 (in Personalunion mit HO Kr.Kart.Verm.Wesen West)						01.09.	20.10.

## 2.2 Arbeitsstäbe für Kriegskarten- und Vermessungswesen Deutsche Militärgeographische/Militärkartographische Institute Kriegskarten- und Vermessungsämter

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Dt. Mil.Kartogr.Inst. Warschau Kr.Kart.Verm.Amt Warschau Kr.Kart.Verm.Amt 1			01.01.	16.03.	20.09.		08.05.
Dt. Mil.Geogr.Inst. Riga Kr.Kart.Verm.Amt Riga Kr.Kart.Verm.Amt 2 Amt Riga, Zweigstelle Dorpat			11.10.	29.05.	25.10.	20.03.	
Institut Riga, Zweigstelle Reval Amt Riga, Zweigstelle Reval			24.10.	29.05.	01.11.	00.11.	
Amt Riga, Zweigstelle Kowno			Es liegen keine Daten zu den Bestandszeiten vor.				
Dt. Mil.Kartogr.Inst. Minsk Kr.Kart.Verm.Amt Minsk Kr.Kart.Verm.Amt 3			11.09.	20.04.	01.11.	20.03.	
Kr.Kart.Verm.Amt Charkow Kr.Kart.Verm.Amt 4				25.05.	20.09.	07.05.	
Kr.Kart.Verm.Amt Kiew Kr.Kart.Verm.Amt 5				25.05.	25.10.	31.01.	
Kr.Kart.Verm.Amt 5 (Neuaufstellung - Oslo)						05.08.	07.05.
Kr.Kart.Verm.Amt Pjatigorsk Kr.Kart.Verm.Amt Dnjepropetrowsk Kr.Kart.Verm.Amt 6				22.10.	21.06.	20.09.	31.01.
				mit KrKartVermAmt 4 verschmolzen			
Dt. Mil.Kartogr.Inst. Prag Kr.Kart.Verm.Amt Prag Kr.Kart.Verm.Amt 7			10.08.	01.04.	00.10.	00.05.	
Arb.Stab Mil.Befh. Serbien Kr.Kart.Verm.Amt Belgrad Kr.Kart.Verm.Amt 8 verstärktes Kr.Kart.Verm.Amt 8			28.05.	21.05.	06.10.	01.11.	08.05.
Arb.Stab Mil.Befh. Belgien Kr.Kart.Verm.Amt Brüssel			01.07.		01.12.	06.10.	wird KrKartVermAmt 9
Arb.Stab Mil.Befh. Niederlande Kr.Kart.Verm.Amt Utrecht			01.08.		08.07.	19.11.	wird KrKartVermAmt 9
Kr.Kart.Verm.Amt 9						06.10.	28.03.

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Arb.Stab Mil.Befh. Frankreich Kr.Kart.Verm.Amt Paris Kr.Kart.Verm.Amt 10		21.07.			04.01.	06.10.	30.11.
Kr.Kart.Verm.Amt Rostow					07.11.	06.10.	
Kr.Kart.Verm.Amt Stalino					07.11.	06.10.	
Deutsches Verbindungskommando beim Mil.Geograph.Inst. Florenz						00.09.	00.05.
Arbeitsstab für Kriegskarten- und Vermessungswesen Athen							
		Es liegen keine Daten zu den Bestandszeiten vor.					

## 2.3 Vermessungsabteilungen / Vermessungs- und Kartenabteilungen<sup>1</sup>

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Verm.Abt. (mot) 501 Verm. und Kart.Abt. (mot) 501	26.08.		20.06.				08.05.
Verm. und Kart.Battr. (mot) 573 le. Verm. und Kart.Abt. (mot) 573 Verm. und Kart.Abt. (mot) 573				21.07.	04.09.	15.01.	02.05.
Verm.Abt. (mot) 601 Verm. und Kart.Abt. (mot) 601	26.08.		20.06.				08.05.
Verm.Abt. (mot) 602 Verm. und Kart.Abt. (mot) 602	26.08.		20.06.		29.10.	25.01.	
							Stab/602 wurde Stab/VKA 573; 1./602 wurde VermBattr 602; 2./602 wurde 2./VKA 613
Verm.Abt. (mot) 604 Verm. und Kart.Abt. (mot) 604	26.08.		01.10.				08.05.
Verm.Abt. (mot) 607 Verm. und Kart.Abt. (mot) 607	26.08.		17.06.				05.05.
Verm.Abt. (mot) 608 Verm. und Kart.Abt. (mot) 608	26.08.		16.06.				08.05.
Verm.Abt. (mot) 613 Verm. und Kart.Abt. (mot) 613	26.08.		20.06.				10.11.
							Stab und 1./613 wurden Stab und 1./VA 2; 2./613 wurde KartBattr 613
Verm.Abt. (mot) 617 Verm. und Kart.Abt. (mot) 617		10.03.	20.06.				10.11.
							Stab und 1./617 wurden Stab und 1./VA 3; 2./617 wurde KartBattr 617
Verm.Abt. (mot) 618 Verm. und Kart.Abt. (mot) 618		12.03.	18.06.				07.05.
Verm.Abt. (mot) 620 Verm. und Kart.Abt. (mot) 620	26.08.		18.06.				08.05.
Verm.Abt. (mot) 624 Verm. und Kart.Abt. (mot) 624	28.08.		01.07.				01.12.
							Stab/624 aufgelöst; 1./624 wurde 2./VA 3; 2./624 wurde KartBattr 624
Verm.Abt. (mot) 631 Verm. und Kart.Abt. (mot) 631	26.08.		20.06.				10.11.
							Stab und 1./631 wurden Stab und 1./VA 1; 2./631 wurde KartBattr 631
Verm.Abt. (mot) 633 Verm. und Kart.Abt. (mot) 633	25.08.		15.06.				10.11.
							Stab/633 aufgelöst; 1./633 wurde 2./VA 2; 2./633 wurde KartBattr 633

<sup>1</sup> Die 1939/40 aufgestellten Vermessungsabteilungen (mot) mit Stab, Vermessungsstaffel, Bildzug und Druckereizug wurden 1941 in Vermessungs- und Kartenabteilungen (mot) mit Stab, 1. (Vermessung)Batterie und 2. (Karten)Batterie umgegliedert. Ende 1944 kam es noch zur Aufstellung von 3 Vermessungsabteilungen (mot) mit Stab, 1. und 2. Vermessungsbatterie.



## 2.4 Vermessungsbatterien / Vermessungszüge / Vermessungsgruppen

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Vermessungsbatterie (mot) 563				15.05.		10.11.	zu VermAbt 1
Vermessungsbatterie (mot) 602						25.01.	00.05.
Vermessungszug (mot) 760					10.05.	10.07.	17.02.
le. Vermessungsbatterie (mot) 760							14.02.
Vermessungsbatterie (mot) 760							Teilung in VermBattr 901/902
le. Vermessungsbatterie z.b.V. 901							15.02. 05.04.
le. Vermessungsbatterie z.b.V. 902							15.02. 02.04.
Topographische Vermessungsbatterie 1						01.07.	08.05.
Vermessungsauswertebatterie 761					15.08.		08.05.
Vermessungsauswertebatterie 762						00.02.	01.10.
Vermessungszug (mot) 1	01.09.		20.06.				zu VermLehrErsAbt
Vermessungszug (mot) 2	27.08.		20.06.				zu MiKartInst: Prag
Vermessungszug (mot) 3	01.09.		20.06.				zu VermKartAbt 631
Vermessungszug (mot) 5	01.09.		20.06.				zu VermKartAbt 604
Vermessungszug (mot) 7	01.09.		20.06.				zu VermKartAbt 604
Vermessungszug (mot) 8	26.08.		20.06.				zu VermKartAbt 620
Vermessungszug (mot) 10	28.08.		20.06.				zu VermKartAbt 501
Vermessungszug (mot) 11	01.09.		20.06.				zu VermLehrErsAbt
Vermessungszug (mot) 12	01.09.	15.12.					
Vermessungszug (mot) 14	26.08.		20.06.				zu VermKartAbt 613
Vermessungszug (mot) 15	26.08.		20.06.				zu VermKartAbt 613
Vermessungszug (mot) 16	30.08.		20.06.				zu VermKartAbt 601

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Verm.Zug Koch / Gebirgs-AOK 20 verstärkter Vermessungszug verstärkter Vermessungszug 520					03.11.	14.06.	11.01. 07.05.
Vermessungsgruppe Priebe Vermessungszug (mot) 701	00.03.	25.09.	19.07.	zu VermKartAbt 501			
Vermessungszug (mot) z.b.V.					16.09.	08.05.	
Vermessungsgruppe Arnold						04.08. 17.11.	zu ALR 4
Vermessungsgruppe Orel			00.09.			00.11.	
Vermessungsstaffel (mot) 632					16.09.	15.01.	zu VermKartAbt 573

## 2.5 Druckereiabteilungen / Druckereibatterien / Druckereizüge / Druckereitrupps

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Druckereibatterie (mot) 520 le. Kart.Druck.Abt. (mot) 520				01.05.	26.11.		08.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 524					00.11.		25.01.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 530					01.12.		00.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 532					29.11.		08.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 535					01.03.		08.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 537						07.01.	08.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 555						25.10.	08.05.
le. Kart.Druck.Abt. (mot) 655						01.11.	00.05.
Druckereizug (mot) 631 Druckereibatterie (mot) 631 Felddruckerei (mot) OKH Felddruckereiabteilung (mot) 631	22.08.	05.02.	01.04.	21.01.			00.05.
Druckereizug (mot) 1	01.09.		20.06.				zu VermLehrErsAbt
Druckereizug (mot) 2	27.08.		20.06.				zu AKartSt 570
Druckereizug (mot) 3	27.08.		20.06.				zu AKartSt 560
Druckereizug (mot) 5	01.09.		20.06.				zu VermKartAbt 604
Druckereizug (mot) 7	01.09.		20.06.				zu AKartSt 536
Druckereizug (mot) 8	26.08.		21.06.				Umwandlung in AKartSt 508
Druckereizug (mot) 10	01.09.		20.06.				zu AKartSt 600
Druckereizug (mot) 11	01.09.		20.06.				zu VermKartAbt 633
Druckereizug (mot) 12	01.09.	15.12.					
Druckereizug (mot) 14	28.08.		20.06.				Umwandlung in AKartSt 514
Druckereizug (mot) 15	01.09.		20.06.				Umwandlung in AKartSt 525

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Druckereizug (mot) 16			01.09.	20.06.	zu VermLehrErsAbt		
Druckereizug (mot) 600			01.09.	15.05.	mit AKartSt 600 zusammengefasst		
schwerer Druckereizug z.b.V. (bod)						04.04.	00.02.
Druckereitrupp Sonderverband 288				24.07.	31.10.	zu Zweigstelle Dorpat KrKartVermAmt Riga	
Druckereitrupp A					04.06.		

## 2.6 Kartenlager / Kartenbatterien

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
OKH-Kartenlager Königsberg OKH-Kartenlager 561		18.03.	16.01.	21.12.	zu le KartDruckAbt 520 und HKL 568		
OKH-Kartenlager Hamburg OKH-Kartenlager 562 Heereskartenlager 562		18.03.	16.01.	07.06.	23.04.		
OKH-Kartenlager Berlin OKH-Kartenlager 563 Heereskartenlager 563 Heereshauptkartenlager 563		18.03.	16.01.	07.06.	10.03.	02.05.	
OKH-Kartenlager Wiesbaden OKH-Kartenlager 564 Heereskartenlager 564		18.03.	16.01.	07.06.	27.03.		
OKH-Kartenlager Stuttgart OKH-Kartenlager 565 Heereskartenlager 565		18.03.	16.01.	07.06.	22.04.		
OKH-Kartenlager Münster OKH-Kartenlager 566		18.03.	16.01.	01.06.			
OKH-Kartenlager 566 (NA) Heereskartenlager 566				05.09.	07.06.	00.09.	
OKH-Kartenlager München verst. OKH-Kartenlager München verstärktes OKH-Kartenlager 567 verstärktes Heereskartenlager 567		18.03.	04.07.	16.01.	07.06.	30.04.	
OKH-Kartenlager Breslau verstärktes OKH-Kartenlager Breslau verstärktes OKH-Kartenlager 568		18.03.	05.06.	16.01.	21.12.		
OKH-Kartenlager 568 (NA) Heereskartenlager 568					21.12.	07.06.	19.02.
OKH-Kartenlager Rzeszow (Reichshof) OKH-Kartenlager Berditschew OKH-Kartenlager 569			28.03.	04.08.	16.01.	04.09.	
OKH-Kartenlager Rzeszow (Reichshof) verst. OKH-Kartenlager Rzeszow Zwst. des OKH-Kartenlagers 569				04.08.	06.01.	04.09.	
				03.03.			
OKH-Kartenlager 569 (NA) Heereskartenlager 569					05.09.	07.06.	25.08.
OKH-Kartenlager Süd OKH-Kartenlager 574 Heereskartenlager 574					10.03.	07.06.	26.11.
					zu AKartSt 514		
					18.05.		

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945		
OKH-Kartenlager Wien OKH-Kartenlager 577 Heereskartenlager 577		18.03.		16.01.		07.06.	08.05.		
OKH-Kartenlager Klagenfurt OKH-Kartenlager Graz OKH-Kartenlager 578			05.02.	27.05.	16.01.	01.06.	zu OKH-KL 577		
OKH-Kartenlager Brüssel verstärktes OKH-Kartenlager Brüssel verstärktes OKH-Kartenlager 579 verstärktes Heereskartenlager 579		04.07.	03.04.	16.01.		07.06.	23.03.		
OKH-Kartenlager Insterburg			28.03.	04.08.					
v. OKH-Kartenlager Insterburg (NA) verstärktes OKH-Kartenlager 581 OKH-Kartenlager 581 Heereskartenlager 581 verstärktes Heereskartenlager 581				06.01.	16.01.	08.04.	07.06.	01.05.	00.04.
OKH-Kartenlager Pleskau OKH-Kartenlager 582			04.08.	16.01.	11.12.		zu le KartDruckAbt 524		
verst. OKH-Kartenlager Warschau verstärktes OKH-Kartenlager 583			28.03.	16.01.	20.02.		zu le KartDruckAbt 530		
OKH-Kartenlager Bukarest OKH-Kartenlager 584 Heereskartenlager 584			00.02.	16.01.		07.06.	19.09.		
OKH-Kartenlager Paris OKH-Kartenlager 585 Heereskartenlager 585		27.07.		16.01.		07.06.	08.05.		
OKH-Kartenlager Arnheim OKH-Kartenlager 586 Heereskartenlager 586			12.06.	16.01.		07.06.	16.04.		
verstärktes OKH-Kartenlager 587 verstärktes Heereskartenlager 587				06.01.		07.06.	01.11.	zu KrKartVermAmt 8	
v. OKH-Kartenlager Warschau (NA) verstärktes OKH-Kartenlager 588 verstärktes Heereskartenlager 588				06.01.	16.01.	07.06.	23.04.		
OKH-Kartenausgabelager				00.05.		10.03.	Aufgaben gehen auf HHKL 563 über		
Armeekartenlager (bod) AOK 1			15.05.			31.01.			

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Armeekartenlager (bod) AOK 6		25.11.	20.06.				
Armeekartenlager (bod) AOK 7			15.05.			31.01.	
Armeekartenlager (bod) AOK 15			15.05.			31.01.	zu AKartSt 515
Armeekartenlager Tobruk					00.09.	21.12.1942 od. 22.03.43	
Kartenlager (bod) 524			00.08.	?			
Kartenlager (bod) 530				20.04.?	23.02.		zu le KartDruckAbt 530
Kartenlager (mot) 531				20.04.	21.12.		zu AKartSt 422 und 521
Kartenlager (mot) 542			28.12.			28.03.	zu AKartSt 483
Kartenlager (mot) 544			28.12.		21.12.		zu AKartSt 464 und 517
Kartenlager (mot) 548			28.12.		21.12.		zu AKartSt 540 und 590
Kartenlager (mot) 551					01.12.	24.02.	zu VerbBatr 563 und OKH-KL Süd
Kartenlager (mot) 552					01.12.	26.11.	zu AKartSt 514
Kartenlager (mot) 571			17.03.		21.12.		zu AKartSt 419 und 570
Kartenlager (mot) 572			17.03.		21.12.		zu AKartSt 415 und 600
Kartenlager (mot) 573			17.03.		21.12.		zu AKartSt 473 und 560
Kartenlager (mot) 574			17.03.		21.12.		zu AKartSt 536 und 580
Kartenbatterie (mot) 613						10.11.	12.05.
Kartenbatterie (mot) 617						10.11.	17.04.
Kartenbatterie (bod) 622					15.03.		19.03.
Kartenbatterie (bod) 623					15.03.		31.10. zu KKVA 8
Kartenbatterie (mot) 624						01.12.	08.05.



## 2.7 Armeekartenstellen

Einheit Stabtruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Armeekartenstelle (mot) o. Nr. KdoStb Leipzig; KdoStb München; AOK 1 1		05.10.	24.05.	wird AKartSt 521			
Armeekartenstelle (mot) 415 PzAOK 3				13.04.	16.08.	wird AKartSt 495	
Armeekartenstelle (mot) 419 PzAOK 2			07.11.		06.10.	wird AKartSt 512	
Armeekartenstelle (mot) 422 PzAOK 1			07.11.			08.04.	wird AKartSt 492
Armeekartenstelle (bod) 463 ADK Norwegen			25.07.				08.05.
Armeekartenstelle (mot) 464 AS; AOK Lappland; GebAOK 20; WB Norw				19.02.			08.05.
Armeekartenstelle (mot) 473 PzAOK 4				13.04.			08.05.
Armeekartenstelle (mot) 483 AOK 19						28.03.	06.05.
Armeekartenstelle (mot) 492 PzAOK 1						28.04.	08.05.
Armeekartenstelle (mot) 495 PzAOK 3					16.08.		03.05.
Armeekartenstelle (mot) 501 AOK 3; MiBefh GG	28.08.		12.05.	wird KKartSt 501			
Armeekartenstelle (mot) 508 MiBefh Belgien und Nordfrankreich			21.06.	01.12.	zu KrKartVermAmt Brüssel		
Armeekartenstelle (mot) 510 AOK 14; AOK 12; Hgr E	20.08.						08.05.
Armeekartenstelle (mot) 512 PzAOK 2					06.10.		08.05.
Armeekartenstelle (mot) 513 Agr G; Hgr G						21.06.	06.05.
Armeekartenstelle (mot) 514 Chef MiVerw F; ArbStb KKVW MiBefh F			26.09.		04.01.	zu KrKartVermAmt Paris	
Armeekartenstelle (mot) 514 (NA) AOK 14						26.11.	02.05.
Armeekartenstelle (mot) 515 AS; AOK 15			30.01.				17.04.
Armeekartenstelle (mot) 516 (Trop) PzAOK 5					22.03.	13.05.	
Armeekartenstelle (bod) 516 OB Süd; AOK 10						30.06.	02.05.
Armeekartenstelle (mot) 517 AOK 17				10.09.			08.05.
Armeekartenstelle (mot) 518 AOK 1					10.08.		06.05.

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Armeekartenstelle (mot) 520 AOK 12; HGr Süd; HGr A	18.08.			30.04.	wird DrBattr 520		
Armeekartenstelle (mot) 521 AOK 11; HGr Don; HGr Süd; OB Südost			24.05.			12.09.	zu le KartDruckAbt 535
Armeekartenstelle (mot) 523 WBefh Ostland			19.10.	21.05.	zu KrKartVermAmt Riga		
Armeekartenstelle (mot) 524 HGr Nord				13.02.	09.11.		zu le KartDruckAbt 524
Armeekartenstelle (mot) 525 MilKartInst Prag			00.06.	21.05.	zu KrKartVermAmt Belgrad?		
Armeekartenstelle (mot) 528 PzAOK 5						20.08.	17.04.
Armeekartenstelle (mot) 530 AOK 2; HGr Nord; HGr B; HGr Mitte	26.08.				30.11.		zu le KartDruckAbt 530
Armeekartenstelle (mot) 533 VermKartAbt 501; MilKartInst Minsk			12.10.	20.04.	zu KrKartVermAmt Minsk		
Armeekartenstelle (bod) 534 WBefh Niederlande			15.12.	08.07.	zu KrKartVermAmt Utrecht		
Armeekartenstelle (mot) 536 AOK 16	ca. 21.10.						08.05.
Armeekartenstelle (mot) 540 AOK 8; AOK 2; AOK Ostpreußen	26.08.						08.05.
Armeekartenstelle (mot) 550 AOK 7	26.08.						08.05.
Armeekartenstelle (mot) 560 AOK 5; AOK 6	23.08.			01.02.	06.03. NA		08.05.
Armeekartenstelle (mot) 570 AOK 4; AOK 21	30.08.						08.05.
Armeekartenstelle (mot) 575 Armeekartenstelle (mot) 575 (Trop) DAK; PzGr Afrika; PzAOK Afrika			24.04.	07.05.	04.09.7		zu VermKartBattr 573
Armeekartenstelle (mot) 580 AOK 10; GrzSchutzAbschnKdo Mitte; AOK 18	01.09.						30.04.
Armeekartenstelle (mot) 590 AOK 1; KU AOK 2; AA Lanz; AA Kempf; AOK 8	25.08.					08.04.	00.05. NA 08.05.
AKartSt 600 und DrZug 600 Armeekartenstelle (mot) 600 AOK 9		15.05.	20.06.				01.05.

## 2.8 Korpskartenstellen

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	
Korpskartenstelle (mot) o. Nr. AA A; GrzAbschnKdo Süd; MilBefh GG	09.09.	20.07.	zu AKartSt 501					
Korpskartenstelle (mot) 83 3. PzDiv		19.10.	03.06.	wird DivKartSt 83 / Rest zu KKartSt 435				
Korpskartenstelle (mot) 307 GrzTr Oberhein; XXV. AK; AS	26.08.				02.08.		wird KKartSt 404	
Korpskartenstelle (mot) 308 GrzTr Eifel; XXIII. AK	26.08.				06.10.		wird KKartSt 423	
Korpskartenstelle (mot) 311 GrzTr Saarpfalz; XXIV. AK	26.08.		03.03.	wird KKartSt 424				
Korpskartenstelle (mot) 364 AbschnStb Norwegen			14.10.		06.10.		wird KKartSt 471	
Korpskartenstelle (mot) 401 I. AK					06.10.		08.05.	
Korpskartenstelle (mot) 402 II. AK	26.08.						08.05.	
Korpskartenstelle (mot) 403 III. AK; III. PzK	26.08.						00.04.	
Korpskartenstelle (mot) 404 IV. AK; IV. PzK; PzK "FHH"	26.08.			30.01.	02.08.	30.08.	10.10.	00.05.
Korpskartenstelle (mot) 405 V. AK; Gr Wetzell; Gr Allmendinger; V. AK	26.08.				12.05.	26.01.	00.04.	
Korpskartenstelle (mot) 406 VI. AK	25.08.						00.04.	
Korpskartenstelle (mot) 407 VII. AK; LXXXII. AK; VII. AK; VII. PzK	26.08.					00.08.	18.12.	00.04.
Korpskartenstelle (mot) 408 VIII. AK	26.08.			31.01.	02.08.		08.05.	
Korpskartenstelle (mot) 409 IX. AK	26.08.						00.04.	
Korpskartenstelle (mot) 410 X. AK	26.08.						08.05.	
Korpskartenstelle (mot) 411 XI. AK	26.08.			30.01.	02.08.		08.05.	
Korpskartenstelle (mot) 412 XII. AK	27.08.					08.07.	20.07.	25.10.
Korpskartenstelle (mot) 413 XIII. AK	01.08.					05.08.		
Korpskartenstelle (mot) 414 XIV. AK; XV. PzK	01.08.			29.01.	10.02.		02.05.	
Korpskartenstelle (mot) 415 XV. AK; PzGr 3; PzAOK 3; XV. GebK	01.08.			13.04.	12.08.	16.08.	wird KKartSt 495	

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Korpskartenstelle (mot) 417 XVII. AK	26.08.						08.05.
Korpskartenstelle (mot) 418 XVIII. AK; XXXIX. GebK; XVIII. GebK	15.08.						08.05.
Korpskartenstelle (mot) 419 XIX. AK; PzGr 2; PzAOK 2; XX. GebK; AA Narvik	26.08.		07.11.		06.10.		08.05.
Korpskartenstelle (mot) 420 XX. AK		25.10.					30.04.
Korpskartenstelle (mot) 421 I. AK; XXI. GebK	26.08.						08.05.
Korpskartenstelle (mot) 422 XXII. AK; PzGr 1; PzAOK 1; XXII. GebK	26.08.		07.11.	wird AKSt 422	12.08.	16.08.	00.05.
Korpskartenstelle (mot) 423 XXIII. AK					06.10.		08.05.
Korpskartenstelle (mot) 424 XXIV. AK; XXIV. PzK			03.03.				08.05.
Korpskartenstelle (bod) 425 Korpskartenstelle (mot) 425 XXV. AK					06.10.	21.01.	08.05.
Korpskartenstelle (mot) 426 XXVI. AK	01.10.						08.05.
Korpskartenstelle (mot) 427 XXVII. AK	26.08.					05.07.	28.07.
Korpskartenstelle (mot) 428 Korpskartenstelle (mot) Hela XXVIII. AK; AA Samland; Hela		20.05.					00.03.
Korpskartenstelle (mot) 429 XXIX. AK		20.05.					00.04.
Korpskartenstelle (mot) 430 XXX. AK; AA Fretter-Pico; XXX. AK	26.08.				03.02.	02.04.	00.08.
Korpskartenstelle (mot) 431 HohKdo XXXI; HohKdo LIX; KG STB HGeb Mitte		12.06.			31.08.		wird KKartSt 531
Korpskartenstelle (mot) 432 HohKdo XXXII; LXXX. AK		15.09.			06.10.		wird KKartSt 481
Korpskartenstelle (mot) 433 Aufst. WK VIII; HohKdo XXXIII; XXXIII. AK	27.01.						00.05.
Korpskartenstelle (mot) 435 HohKdo XXXV; XXXV. AK			03.06.			29.06.	01.08.
Korpskartenstelle (mot) 436 HohKdo XXXV; XXXVI. ResK; XXXVI. GebK		20.09.				20.07.	00.05.
Korpskartenstelle (mot) 437 HohKdo XXXVII; VII. AK	00.03.				06.10.		

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Korpskartenstelle (mot) 438 XXXVIII. AK; XXXVIII. PzK		00.02.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 439 XXXX. AK; XXXIX. PzK		00.02.					00.05.
Korpskartenstelle (mot) 440 XXXX. AK; XXXX. PzK		26.01.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 441 XXXI. AK; XXXI. PzK		00.02.				00.07.	
Korpskartenstelle (mot) 442 XII. AK; XXXXII. AK; PzAOK 4; CI. AK	16.08.				15.02.	29.06.	05.04.
Korpskartenstelle (mot) 443 XXXXIII. AK		15.04.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 444 XXXXIV. AK		15.04.				30.08.	
Korpskartenstelle (mot) 445 HöHkdo XXXXV; BRHG Nord; KG STB HGeb Nord		00.03.			06.10.		
Korpskartenstelle (mot) 446 XXXXVI. AK; XXXXVI. PzK		00.10.					00.05.
Korpskartenstelle (mot) 447 XXXXVII. AK; XXXXVII. PzK; AA v. Lütewitz	02.06.	00.11.					17.04.
Korpskartenstelle (mot) 448 XXXXVIII. AK; XXXXVIII. PzK	01.07.	00.01.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 449 XVIII. AK; XXXXX. GebK		26.10.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 450 L. AK		00.10.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 451 LI. AK; LI. GebK		00.11.		29.01.	12.08.		02.05.
Korpskartenstelle (mot) 452 LII. AK		00.11.				30.08.	
Korpskartenstelle (mot) 453 LIII. AK		00.02.				27.06.	00.01. 17.04.
Korpskartenstelle (mot) 454 LIV. AK; LIV. PzK		00.06.				?	
Korpskartenstelle (mot) 455 LV. AK		00.01.					?
Korpskartenstelle (mot) 456 LVI. AK; LVI. PzK		00.02.					02.05.
Korpskartenstelle (mot) 457 LVII. AK; LVII. PzK		04.03.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 458 LVIII. PzK						01.01.	17.04.

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Korpskartenstelle (mot) 459 HöHkdo LX; LX. AK		22.10.					08.05.
Korpskartenstelle (mot) 460 HöHkdo LX; LXXXIV. AK		00.10.			06.10.	wird KKartSt 484	
Korpskartenstelle (bod) 462 LXII. ResK						12.05.	?
Korpskartenstelle (mot) 463 Korpskartenstelle (mot) o. Nr. XXI. AK; Gr XX; AOK Norwegen		25.01.	19.12.	25.07.			
Korpskartenstelle (bod) 464 LXIV. ResK; LXIV. AK						12.05.	06.05.
Korpskartenstelle (mot) 465 HöHkdo LXV; LXV. AK			00.05.	15.03.		08.03.	20.10. wird KKSt 430
Korpskartenstelle (bod) 466 LXVI. ResK; LXVI. AK						02.03.	00.04.
Korpskartenstelle (mot) 467 LXVII. ResK; LXVII. AK					01.05. 06.10.	19.02.	00.04.
Korpskartenstelle (mot) 468 (Trop) Korpskartenstelle (mot) 468 LXVIII. AK					20.05.	00.11.	02.01. 08.05.
Korpskartenstelle (mot) 470 HöHkdo LXX; LXX. AK				10.07.			08.05.
Korpskartenstelle (mot) 471 LXXI. AK					06.10.		08.05.
Korpskartenstelle (mot) 472 LXXII. AK ?						21.11.	00.05.
Korpskartenstelle (mot) 473 XVI. AK; PzGr 4; PzADK 4; LXXIII. AK	19.08.			13.04.		?	02.05.
Korpskartenstelle (mot) 474 LXXIV. AK					20.07.		17.04.
Korpskartenstelle (mot) 475 LXXV. AK						28.03.	02.05.
Korpskartenstelle (mot) 476 LXXVI. PzK					06.10.		02.05.
Korpskartenstelle (mot) 477 GebK Norwegen; XIX. GebK		01.07.			06.10.	wird KKartSt 419	
Korpskartenstelle (mot) 478 KavK; I. KavK						25.05.	08.05.
Korpskartenstelle (mot) 480 LXXX. AK					01.04.		06.05.
Korpskartenstelle (mot) 481 LXXXI. AK					06.10.		17.04.

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Korpskartenstelle (mot) 482 LXXXII. AK					06.10.	06.05.	
Korpskartenstelle (mot) 483 LXXXIII. AK; AGr Felber; AOK 19				18.11.	28.03.		
Korpskartenstelle (mot) 484 Korpskartenstelle (bod) 484 LXXXIV. AK					06.10.	21.01.	20.08. wird AKSt 483
Korpskartenstelle (mot) 485 LXXXV. AK						10.07.	00.04.
Korpskartenstelle (mot) 486 LXXXVI. AK					29.04.	00.04.	
Korpskartenstelle (mot) 487 LXXXVII. AK; AOK Ligurien					12.07.	02.05.	
Korpskartenstelle (mot) 488 LXXXVIII. AK					01.04.	12.07.	30.07.
Korpskartenstelle (bod) 489 LXXXIX. AK					16.02.	29.03.	
Korpskartenstelle (mot) 490 LXXXX. AK					15.11.	08.12.	19.11.
Korpskartenstelle (mot) 492 XXII. GebAOK						16.08.	28.04.
Korpskartenstelle (mot) 494 Lombardia						10.10.	02.05.
Korpskartenstelle (mot) 495 XV. GebK						16.08.	08.05.
Korpskartenstelle (mot) 497 LXXXXVII. AK				21.01.			08.05.
Korpskartenstelle (mot) 500 PzK Großdeutschland							13.12.
Korpskartenstelle (mot) 501 MilBefh GG; HGr B; KKVA Stalino; HGr B				12.05.			30.11.
Korpskartenstelle (mot) 503 KG Befh HGeb A; LVIII. ResPzK					18.11.	01.01.	wird KKartSt 458
Korpskartenstelle (bod) 508 WBefh Dänemark						22.06.	05.05.
Korpskartenstelle (mot) 509 KG Befh HGeb B					01.04.	02.08.	wird KKartSt 411
Korpskartenstelle (bod) 511 Kdt Festung Kreta					01.06.	00.11.	wird DivKartSt 511
Korpskartenstelle (bod) 519 Befh Krim					02.09.	21.11.	wird KKSt 472
Korpskartenstelle (mot) 522 AOK 16; Befh WeilB.; GenKdo Rothkirch; LIII. AK						15.03.	22.01.

Einheit Stabstruppe bei	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Korpskartenstelle (bod) 525 Korpskartenstelle (mot) 525 Aufst. AS; KG STB HGeb Nord; PzAOK 6				14.03. 10.08.	06.10.		08.05.
Korpskartenstelle (bod) 526 Aufst. AS				14.03.	06.10.	wird KKartSt 425	
Korpskartenstelle (mot) 527 Aufst. KKVA Brüssel					31.01.	19.02.	wird KKartSt 467
Korpskartenstelle (mot) 528 Aufst. KKVA Paris; PzGrKdo West					31.01.	20.08.	wird AKSt 528
Korpskartenstelle (mot) 531 KG STB HGeb Mitte; Befh Weißr.					31.08.	28.03.	
Korpskartenstelle (mot) 539 Aufst. f. DVerbSt UngAOK 1						12.08.	22.08. zu KKSt 500
Korpskartenstelle (mot) 541 FS AOK 1 (Lw)						05.11.	05.05.
Korpskartenstelle (mot) 576 Aufst. f. DAK; zu DVerbSt RumAOK 3				25.12.	02.08.		
Korpskartenstelle (mot) 578 DAK					19.04.	20.07.	wird KKartSt 474
Korpskartenstelle (mot) 903 II. LwFeldK; I. FSJägK					01.06.		02.05.
Korpskartenstelle (mot) 1416 XVI., AK						30.10.	16.12.
Korpskartenstelle (mot) 1463 LXIII. AK						14.11.	17.04.
Korpskartenstelle (mot) z.b.V Dt HMias Rumänien					00.10.	23.08.	

## 2.9 Astronomische Meßtrupps / Magnetmeß-Einheiten / sonstige Einheiten

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Astronomischer Meßtrupp I				31.08.	?		
Astronomischer Meßtrupp II				31.08.	?		
Astronomischer Meßtrupp III				31.08.	?		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 334				21.11.	00.05.7		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 721			28.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 722			28.03.		05.07.		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 723			28.03.		00.05.		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 724			28.03.		00.05.		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 725			28.03.		00.05.		
Astronomischer Meßtrupp (mot) 726				30.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 727				30.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 728				30.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 729				30.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 730				30.03.	15.07.	zu VermKartBattr 573	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 731				01.10.	06.09.	zu VermZug zbV	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 732				01.10.	06.09.	zu VermZug zbV	
Astronomischer Meßtrupp (mot) 999					00.02.	06.09.	
Astro-Magnet-Zug PzAOK 4				23.09.	02.12.		
Astronomischer Vermessungs-Zug PzAOK 4				03.12.	04.03.7		
Vermessungszug Manfred-Nord		16.11.	05.11.	zu VermZug Manfred			
Vermessungszug Manfred-Süd		00.11.7	05.11.	zu VermZug Manfred			

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Vermessungszug Manfred Magnetmeßzug 653 Magnetmeßbatterie 653				05.11. 01.06. 01.10.			21.12.
Bildmeßstrupp Bildzug Bildzug 520				03.11.		13.06. 10.01. 01.03.	
Heeresmeßgeräte- Instandsetzungsstaffel					09.05.		01.05.

## 2.10 Lehr-, Ersatz- und Ausbildungseinheiten

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Vermessungs-Ersatzabteilung 1 Verm.Lehr.Ers.Abt.		01.11.	01.11.	30.06.	zu ALR 3		
Artillerieschule - Lehrstab C	← 01.08.38		31.10.	zu VermLehrErsAbt			
AS - Lehrstab C (NA) AS - Versuchs- und Lehrstab C				05.01.		20.04.	30.11.
Artillerie-Lehrregiment (mot) 3 <sup>2</sup> Artillerie-Lehrregiment (mot) 4				01.07.		15.06.	08.05.

<sup>2</sup> Am 15.06.1943 erfolgte die Teilung des ALR 3 in ALR 3 und ALR 4. Die III. (Vermessungs- und Karten-Lehr)Abteilung und die IV. (Vermessungs- und Karten-Ersatz) Abteilung treten vom ALR 3 zum ALR 4 über.

## 2.11 MilGeo-Gruppen / MilGeo-Stellen

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Afrika Geographentrupp 200		30.06.			13.05.		
Belgien MilGeo-Gruppe Brüssel		30.06.				12.07.	
Dänemark MilGeo-Gruppe Kopenhagen			01.03.			26.06.	
Frankreich MilGeo-Gruppe Paris		01.07.				30.09.	
MilGeo-Zwst. Chalons		01.08.	11.08.				
MilGeo-Zwst. Dijon		01.08.	14.05.				
MilGeo-Zwst. St. Germain		05.08.		05.05.			
MilGeo-Zwst. Marseille							
Es liegen keine gesicherten Daten vor.							
Griechenland MilGeo-Gruppe Saloniki-Aegäis			12.08.		16.02.		
MilGeo-Gr. Südgriechenland-Athen			15.08.			12.07.	
Italien MilGeo-Gruppe Süd					03.09.	00.08.	
Jugoslawien MilGeo-Gruppe Serbien			12.05.			01.08.	
MilGeo-Gruppe Laibach					26.08.	01.08.	
Niederlande MilGeo-Gruppe Hilversum		01.07.				01.10.	
Norwegen MilGeo-Gruppe Oslo			01.03.			28.09.	

Einheit	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945
Polen							
MilGeo-Gruppe Radom			05.02.	_____			00.08.
MilGeo-Gruppe Krakau			05.02.	_____			00.08.
Rumänien							
MilGeo-Gruppe Bukarest				?	_____		00.09.
Russland							
MilGeo-Gruppe Riga					?	25.07.?	
MilGeo-Gruppe Kowno					?	25.07.?	

### 3. Abkürzungen

#### A

AA	Armeeabteilung
AbschnStb	Abschnittsstab
AGr	Armeegruppe
AK	Armeekorps
AKSt	Armeekartenstelle
AKartSt	Armeekartenstelle
ALR	Artillerie-Lehrregiment
AOK	Armeeoberkommando
ArbStab	Arbeitsstab
AS	Artillerieschule
Aufst	Aufstellung

#### B

Befh	Befehlshaber
bod	bodenständig
BrHG	Befehlshaber rückwärtiges Heeresgebiet
DAK	Deutsches Afrikakorps
DivKartSt	Divisionskartenstelle
DrBattr	Druckereibatterie
DrZug	Druckereizug
DtHMiss	Deutsche Heeresmission
DtMilGeogrInst	Deutsches Militär-Geographische Institut
DtMilKartogrInst	Deutsches Militär-Kartographische Institut
DtVerbSt	Deutscher Verbindungsstab

#### F

f	für
F	Frankreich
FHH	Feldherrenhalle
FS	Fallschirm
FSJägK	Fallschirmjägerkorps

#### G

GebAOK	Gebirgs-Armeeoberkommando
GebK	Gebirgskorps
GenKdo	Generalkommando
GG	General-Gouvernement
Gr	Gruppe
GrzAbschnKdo	Grenzabschnittskommando
GrzSchutzAbschnKdo	Grenzschutzabschnittskommando
GrzTr	Grenztruppen

#### H

HGeb	Heeresgebiet
HGr	Heeresgruppe
HHKL	Heereshauptkartenlager

HKL	Heereskartenlager
HO	Höherer Offizier
HöhKdo	Höheres Kommando
HVermSt	Heeresvermessungsstelle
HVermStelle	Heeresvermessungsstelle

## K

KartBattr	Kartenbatterie
KartDruckAbt	Kartendruckereiabteilung
KavK	Kavalleriekorps
KdoStb	Kommandostab
Kdt	Kommandant
KG	Kommandierender General
KKSt	Korpskartenstelle
KKartSt	Korpskartenstelle
KKVA	Kriegs-Karten- und Vermessungsamt
KKVV	Kriegs-Karten- und Vermessungswesen
KL	Kartenlager
KrKartHAmt	Kriegs-Kartenhauptamt
KrKartVermAmt	Kriegs-Karten- und Vermessungsamt
KrKartVermWesen	Kriegs-Karten- und Vermessungswesen
KU	Königlich Ungarisch

## L

le	leichte
Lw	Luftwaffe
LwFeldK	Luftwaffenfeldkorps

## M

MilBefh	Militärbefehlshaber
MilGeo	Militärgeographie
MilGeographInst.	Militär-Geographisches Institut
MilKartInst	Militär-Kartographisches Institut
MilVerw	Militärverwaltung
mot	motorisiert

## N

NA	Neuaufstellung
Norw	Norwegen

## O

o Nr	ohne Nummer
OB	Oberbefehlshaber
od	oder
OKH	Oberkommando des Heeres

## P

PzAOK	Panzerarmeeoberkommando
PzGr	Panzergruppe
PzGrKdo	Panzergruppenkommando
PzK	Panzerkorps

**R**

ResK	Reservekorps
ResPzK	Reservepanzerkorps
RumAOK	Rumänisches Armeeoberkommando

**S**

STB	Kommandierender General der Sicherungstruppen und Befehlshaber
-----	--

**T**

Trop	Tropen
------	--------

**U**

UngAOK	Ungarisches Armeeoberkommando
--------	-------------------------------

**V**

v	verstärkt
VA	Vermessungsabteilung
VermAbt	Vermessungsabteilung
VermBattr	Vermessungsbatterie
VermKartAbt	Vermessungs- und Kartenabteilung
VermKartBattr	Vermessungs- und Kartenbatterie
Verm und KartAbt	Vermessungs- und Kartenabteilung
Verm und KartBattr	Vermessungs- und Kartenbatterie
VermLehrErsAbt	Vermessungs-Lehr- und Ersatzabteilung
VermRgtStab	Vermessungs-Regimentsstab
VermZug	Vermessungszug
verst	verstärkt
VKA	Vermessungs- und Kartenabteilung

**W**

WB	Wehrmachts-Befehlshaber
WBefh	Wehrmachts-Befehlshaber
Weißr	Weißruthenien
WKart	Wehrmacht-Kartenwesen

**Z**

zbV	zur besonderen Verwendung
Zwst	Zweigstelle

**Teil 2**

**Die Divisionskartenstellen  
des deutschen Heeres von 1939 bis 1945**

Faksimiledruck des  
Original-Schreibmaschinen-Manuskripts von 1972

von

Oberst a. D. Dipl.-Ing. Theo Müller

## Inhaltsverzeichnis (Teil 2)

1. Die Divisionskartenstellen des deutschen Heeres 1939-1945	
1.1 Rückblick (1914-1939) .....	83
1.2 Mobilmachungsvorbereitungen und Aufstellung .....	83
1.3 Kriegsstärke und Ausrüstung .....	85
1.4 Aufgaben und Einsatz .....	87
1.5 Unterstellung und Ersatztruppenteile .....	89
2. Listen der Divisionskartenstellen des deutschen Heeres 1939-1945	
2.1 Vorbemerkungen und Erläuterungen, Quellen und Literatur .....	92
2.2 Divisionskartenstellen mit Nummern .....	96
2.3 Divisionskartenstellen mit Namen .....	126
2.4 Divisionskartenstellen der LwFeldDiv/FeldDiv(L) .....	129
2.5 Divisionskartenstellen bei sonstigen Kommandobehörden .....	132
2.6 Divisionskartenstellen nicht belegt .....	133
3. Verzeichnis der Divisionen und ihrer Kartenstellen (Suchliste) .....	134
3.1 Infanterie-Divisionen .....	135
3.2 Jäger-Divisionen .....	137
3.3 Gebirgs-Divisionen .....	138
3.4 Panzergrenadier-Divisionen .....	139
3.5 Panzer-Divisionen .....	140
3.6 Artillerie-Divisionen .....	141
3.7 Kavallerie-Divisionen .....	141
3.8 Divisionen mit Namen und andere KdoBehörden mit Divisionskartenstellen	142
4. Anzahl der Divisionskartenstellen und der Divisionen ohne Divisionskartenstellen	144
5. Gesamtzahl der Divisionskartenstellen .....	145
6.	
6.1 Soll-Stärken und Kfz-Soll der DivKartSt .....	146
6.2 DivlaMeß-Stellen in der DivKartSt .....	146
7. Abkürzungsverzeichnis .....	147
8. Fotos Divisionskartenstellen .....	151

Die Divisionskartenstellen  
des Heeres 1939 - 1945

Im ersten Weltkrieg wurden die Kartenstellen der Divisionen aus dem Personal gebildet, das die damaligen Vermessungsabteilungen in einer nach der Aufgabe wechselnden Stärke seit 1915 zu den Divisionskommandos abgestellt hatten. Sie waren Teile der Vermessungstruppen des Kriegervermessungschefs und hatten sowohl Karten- als auch Vermessungsaufgaben zu erfüllen. Anfang 1918 wurden sie als "Divisionskartenstelle" in den Divisionsstab eingegliedert und besaßen eine Stärke von 1 Offizier oder "Beamtenstellvertreter" und etwa 10 Mann.

In der Reichswehr (Rw) waren die ab 1929 als Außenstellen der Heeresvermessungsstelle (Heer-Meß) des Reichwehrministeriums bei den Divisionskommandos eingerichteten "Wehrkreisvermessungsstellen" für die territorialen Vermessungsarbeiten zuständig und hatten den Divisionsstab und die Truppen mit Karten für die Ausbildung zu versorgen sowie mit "Mobilmachungskarten" auszustatten. Die Wehrkreisvermessungsstellen wurden von Vermessungsbeamten geleitet und hatten einige kommandierte Soldaten oder auch Arbeiter als Hilfspersonal. Jede der 7 Infanteriedivisionen der Rw war zugleich "Wehrkreiskommando"; die Rw verfügte außerdem über 3 Kavalleriedivisionen.

Als beim Aufbau der Wehrmacht 1935 aus den bisherigen Infanteriedivisionen die Generalkommandos entstanden, wurden aus den "Wehrkreisvermessungsstellen" die Abt Ia Meß der GenKdo der 12 neuen Armeekorps, die zugleich Wehrkreiskommandos waren.

Bei den neuen Divisionskommandos (1936: 36 Div) wurden die Aufgaben der Kartenstelle durch den "Lithographen" wahrgenommen. Diese Beamtenstellen des mittleren technischen Dienstes wurden zunächst mit Angestellten oder kommandierten Soldaten besetzt, die bei der 9. Abt des GenStdH eine Einweisung erhielten. Vermessungsarbeiten gehörten nicht zu ihren Aufgaben. Die Anzahl der Divisionen war 1939 vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges auf 51 angestiegen.

Mobilmachungsvorbereitungen und Aufstellung

Mit dem Aufbau des Heeres wurden auch die Vorbereitungen für dessen Mobilmachung getroffen, für die der "Mob-Plan Heer" die Grundlage bil-

dete. Danach waren im Mob-Fall u.a. neue Divisionen aufzustellen und die Friedensdivisionen auf Kriegsstärke aufzufüllen. Dazu gehörte auch die Aufstellung von "Divisionskartenstellen (mot)" als Stabstruppen für sämtliche DivKdo, da auch die aktiven Divisionen noch nicht über diese Einheiten verfügten.

Die Soll-Stärke einer Divisionskartenstelle war in deren "Kriegsstärkenachweisung" (KStN) Nr. 2076, ihre Ausrüstung in der "Kriegsausrüstungsnachweisung" (KAN) Nr. 2076 festgelegt, deren früheste bekannte Ausgabe das Datum vom 1.10.1937 trägt. Zu dieser Zeit heißt die Kartenstelle für das mobilgemachte DivKdo noch "Kleine Kartenstelle (mot)". Sie erhält erst mit der KStN Nr. 2076 vom 1.10.1938 ihre endgültige Bezeichnung "Divisionskartenstelle (mot)", die bis zum Kriegsende beibehalten wurde.

Für jede "Mob-Einheit" wurde im Frieden von der "kalenderführenden Dienststelle" ein Mob-Kalender geführt. Für die DivKartSt der aktiven Divisionen waren deren DivKdo die kalenderführenden Stellen, für die der neuen Divisionen waren es die für die Aufstellung des betr. DivKdo zuständigen Stellen.

Insgesamt wurden anlässlich der Mobilmachung im August 1939 105 DivKartSt (mot) aufgestellt, 103 für die DivKdo und 2 für andere Stäbe. Da die Mobilmachung zunächst getarnt erfolgte, führten zahlreiche DivKartSt die Kernbezeichnung ihrer Division oder den Zusatz "Üb" (Übungs-) bis gegen Ende August. Als offizielle Bezeichnung trug die DivKartSt die für die Stabs- und Versorgungstruppen der jeweiligen Division vorgesehene Nummer, die bis auf die der Infanteriedivisionen der 2. Welle, der leichten Divisionen, der Gebirgs-Divisionen und der Panzer-Divisionen mit der Nummer ihrer Division übereinstimmte.

Mobilmachungsorte für die DivKartSt waren die ihrer DivKdo. Das Personal war von den kalenderführenden Dienststellen nach den Verwendungsangaben der KStN bei den Wehrersatzbehörden angefordert und von diesen möglichst nach den entsprechenden Zivilberufen ausgewählt und beordert worden. Das nach KAN zustehende Gerät und die sonstige Ausrüstung waren eingelagert, die Fahrzeuge wurden eingezogen oder waren in Gerätelagern bereitgestellt.

Im Kriege wurden für die zahlreichen neuen oder nach Vernichtung wieder aufgestellten Divisionen 425 DivKSt aufgestellt und 104 umbenannt. Insgesamt hat es im Verlaufe des Krieges beim Feldheer ca. 530 DivKartSt

gegeben, die mehr oder weniger lange mit derselben Nummer bestanden. Den Neubildungen standen ca. 350 Abgänge gegenüber, die durch Vernichtung, Auflösung oder Umgliederung von Divisionen verursacht wurden. Gegen Kriegsende verblieben noch ca. 180 DivKSt, die jedoch, wie die Divisionen selbst, oftmals nur aus Resten bestanden oder in den Kampfgruppen eingesetzt waren. Deshalb sind die Zahlenangaben hierüber unsicher.

Sämtliche DivKSt des Heeres, deren Bestehen festgestellt werden konnte, sind in den Listen 1.1 - 1.4 des Anhangs 1 mit Daten nachgewiesen. Liste 1.5 enthält die vermuteten DivKartSt, die nicht belegt sind. Anhang 2 ist nach Divisionen geordnet und kann als Suchliste für die DivKSt dienen.

Da nicht sämtliche Divisionen über Kartenstellen verfügten (z.B. nicht alle bodenetändigen, Festungs-, Küstenvertd.g., Feldausbildungs- und Reserve-Divisionen) und andererseits DivKartSt auch bei anderen Kommandobehörden eingesetzt waren, weicht die jeweilige Anzahl der DivKartSt von der der Divisionen ab. Einen Überblick über die Entwicklung vermittelt Anhang 3, während Anhang 4 über die Gesamtzahlen Auskunft gibt.

#### Kriegsstärke und Ausrüstung

Die Soll-Stärke der DivKartStelle (mot) schwankte entsprechend der jeweils gültigen KStN 2076 (s. Anhang 5.1) zwischen

$$\begin{aligned} 1 + 1 + 5 &= 7 && (1938 - 1940) \\ 1 + 1 + 6 &= 8 && (1941 - 1943) \\ 0 + 1 + 7 &= 8 && (1943 - 1944) \text{ und} \\ 0 + 1 + 6 &= 7 && (1944 - 1945). \end{aligned}$$

Sie blieb also annähernd konstant. Doch bei der geringen Stärke der Einheit war jede einzelne Stelle, die etwa 13 % des Solls ausmachte, von Bedeutung. So war häufig eine Verstärkung der Einheit durch Kommandierungen erforderlich, und selbst 1944 wurde eine größere Kürzung nicht vorgenommen.

Die wesentlichste Änderung auf personellem Gebiet erfolgte Mitte 1941, als infolge der Einrichtung des Divisions-Ia Maß (s. Anhang 5.2) die

Offizierstelle bei der DivKartStelle wegfiel und der Ia Meß zugleich Führer der DivKartStelle wurde. Als die Ia Meß-Stelle beim DivKdo 1943 zunächst gesperrt und dann gestrichen wurde, ist die Offizierstelle (2) des Führeres der DivKartStelle nicht erneut ausgebracht worden.

Der Unteroffizier (Wachtmeister), der seit 1943 Führer der DivKartStelle war, sollte nach Möglichkeit ein Zeichner oder Druckereifachmann sein. Doch haben sich nach entsprechender Einarbeitung auch Angehörige verwandter Berufe bewährt.

Die Mannschaftsfunktionen waren wie folgt aufgeteilt:

in der KStN von 1938: 2 Zeichner, 2 Drucker (1 zugl. Kradf.),  
1 Kraftfahrer für KOM (= 5)

in der KStN von 1941: 1 Kraftfahrer zusätzlich (= 6)

in der KStN von 1943: 3 Kartenzeichner, 3 Lichtpauser und Drucker  
für Opalograph (1 zugl. Lkw-Fahrer),  
1 Lkw-Fahrer (= 7)

in der KStN von 1944: ohne 1 Lkw-Fahrer (= 6)

Die Funktion eines Karten-Verwalters oder -Ausgebers war nicht besonders vorgesehen. Mit diesen Aufgaben war das gesamte Personal vertraut zu machen. Es sollte sich auch bei der Bedienung der Geräte gegenseitig vertreten können.

An Geräten besaßen die DivKartStellen neben den Sätzen für Zeichner zunächst nur einen Opalographen 50 x 60 cm mit Zubehör für Eindrücke in Karten und zur Vervielfältigung von Skizzen. Ein Lichtpausergerät und ein Maschinensatz 220/65 V, 4,5/1,3 kw als einachsiger Anhänger wurden erst 1943 in die KAN aufgenommen.

Zu Beginn des Krieges standen den DivKartStellen ein schweres Krafterad (sKrad) mit Beiwagen und ein leichter Kraftomnibus (KOM), handelsüblich (o) zu. Aufgrund der Kriegserfahrungen wurde das Krad gegen einen le Pkw ausgetauscht, der vor allem dem Kartentransport dienen sollte. Das Gerät und der Kartenvorrat wurden in dem KOM untergebracht, der entsprechende Einbauten erhielt. In ihm waren auch die 2 bzw. 3 Plätze für die Zeichner einzurichten. Ab 1942 standen den DivKartStellen statt des le Pkw und des le KOMs zwei geländegängige, geschlossene Lkw 4,5 to zu. Einer davon erhielt einen Einbausatz "Beladung für DivKartSt", der andere war für den

Transport und die Ausgabe von Karten vorgesehen. Zahlreiche Kartenstellen behielten jedoch ihren eingerichteten Omnibus, der infolge des Mangels an Lkw auf das Soll angerechnet wurde. Die DivKartStelle (mot) (Trop) verfügte über 3 Kraftfahrzeuge (s. Anhang 5.1).

#### Aufgaben und Einsatz

Nach den "Richtlinien für die Verwendung der Beeresvermessungseinheiten", die am 8. Juli 1938 vom OKH, GenStdH, 9. Abt (V.) herausgegeben wurden, hatten die DivKartStellen "den Kartennachschub und die Kartenverteilung innerhalb der Division" zu bearbeiten. Sie konnten taktische Skizzen (Lageskizzen, Marsch- und Unterkunftsskizzen) ein- oder mehrfarbig bis zu einer Bildgröße von 50 x 60 cm auf dem Opalograph drucken (pro Stunde bis 25 einfarbige Abzüge). Die DivKartStelle stand "für taktische und kartographische Zeichenarbeiten aller Art zur Verfügung" und sollte mit den Druckereitrupps der Beobachtungsabteilungen, die mit Lichtpausgerät ausgestattet waren, zusammenarbeiten.

Auf dem Marsch war sie in der Regel der rückwärtigen (zweiten) Staffel des Divisionsstabes einzugliedern. Im Einsatz sollte sie sich "abgesetzt vom Gefechtsstand der Division in der Nähe der Führungsstaffel befinden".

Im "Handbuch für den Generalstabdienst im Kriege" Teil II (HDvG 92) vom 1.8.1939 ist als Aufgabe einer DivKartStelle angegeben:

"Anfertigung und Vervielfältigung von Skizzen. Lageeindruck in Karten. Kein Kartendruck. Bearbeitung des Kartennachschubs in Zusammenarbeit mit der Quartiermeisterabteilung".

Zu Beginn des Krieges verfügten die Einheiten der Division bis Kompanie/Batterie über die Mobkartenausstattung, die bei den kalenderführenden Dienststellen bereitgelegt war. Sie bestand aus Karten 1:100 000 und 1:300 000 und war in "Gebiete" eingeteilt. Die Satzzahl war durch das Ausstattungssoll für jede Einheit in der Anlage 7 zu den "Mob-Anordnungen" festgelegt.

Danach erhielt das

Kommando einer	Karten 1:100 000	Karten 1:300 000	Straßenkarten 1:300 000	
InfDiv	20	10	2	Sätze
GebDiv	20	10	2	Sätze
ID(mot)	20	25	2	Sätze
1eDiv(mot)	20	25	2	Sätze
PzDiv	20	25	3	Sätze
DivKartSt	5	5	0	Sätze
und z.B.				
StabInfBtl	4	3	0	Sätze
InfKomp	5	2	0	Sätze

Im Mob-Fall waren zunächst die Karten aller Gebiete mitzuführen. Mit Erreichen des Operationsgebietes sollten die Karten der anderen Gebiete an die Kartenreservelager abgegeben werden, aus denen der spätere Nachschub vorgesehen war. Der Kartenvorrat des DivKdo wurde von der Div-KartStelle verwaltet.

Solange Div Ia Meß bestanden, war die Bearbeitung des Kartennachschubs deren Aufgabe. Sie hatten die benötigten Karten, in der Regel je InfDiv 600 Blatt 1:100 000 und 400 Blatt 1:300 000 und je PzDiv doppelte Anzahl, bei dem vorgesetzten GenKdo, Ia Meß oder AOK, Ia Meß anzufordern. Je nach Lage und Verfügbarkeit von Kraftfahrzeugen wurden die Karten zugeführt oder bei den Korpskartenstellen bzw. Armeekartenstellen oder Armeekartenlager nach erfolgter Zuweisung abgeholt.

Neuausstattungen waren insbesondere nach längeren Kampfhandlungen und bei Verlegungen notwendig. Bei Vormarsch und Rückzug mußten die erforderlichen Kartenausstattungen rechtzeitig herbeigeschafft werden. Deshalb war die laufende Unterrichtung über die Führungsabsichten und Einstellung auch auf unvorhergesehene Wendungen des Kampfverlaufs notwendig. Nach diesen Gesichtspunkten mußten bereits die nächsthöheren Kommandostellen für die Bereitstellung oft umfangreicher Ausstattungsgebiete auch für etwa neu zuzuführende Divisionen sorgen. Es war unvermeidbar, daß größere Kartenreserven ungenutzt blieben oder ein Austausch zwischen benachbarten Kdo-Behörden aller Ebenen notwendig wurde. Die Ia Meß bzw. Führer der Kartenstellen hatten daher laufend die Verbindung

miteinander zu suchen und für den erforderlichen Transportraum zu sorgen. Eingeschlossene Verbände mußten aus der Luft versorgt werden. Innerhalb der Division wurden die Karten über den Kurierweg, seltener durch besondere Kartenausgabestellen verteilt; in eiligen Fällen erfolgte Zuführung.

Im Einsatz teilten die DivKartStellen das Schicksal ihrer Division. So mußten sie in jeder Lage versuchen, ihre Aufgabe zu erfüllen. In Kesseln und in den Niederlagen der Rückzüge erlitten sie Verluste an Menschen und Material. Zahlreiche DivKartStellen wurden vernichtet oder gerieten in Gefangenschaft, nachdem ihre Reste oft bis zuletzt im Rahmen von Kampfgruppen eingesetzt waren.

#### Unterstellung und Ersatztruppenteile

Als Stabstruppe unterstand die DivKartStelle dem Divisionskommando unmittelbar, war ihm wirtschaftlich zugeteilt und bildete mit ihm eine Beförderungsgemeinschaft.

Einsatzmäßig unterstand die DivKartStelle innerhalb der Führungsabteilung dem ersten Generalstabsoffizier (Ia) der Division. Ihre Aufträge erhielt der Führer der DivKartStelle im allgemeinen von dessen Gehilfen, dem G1, der u.a. für die Führung der Lagekarte zuständig war.

Nachdem die Unteroffiziere und Mannschaften der DivKartStelle ab 1940 disziplinar, im Innendienst und zur militärischen Ausbildung dem Kommandanten des Divisionsstabsquartiers (KdtDivStQu) unterstellt waren, wurden sie 1942 in disziplinarer Hinsicht dem Ia unterstellt, der die Disziplinarbefugnis eines Regimentskommandeurs erhielt. Für den Facheinsatz und die Spezialausbildung unterstanden sie dem Führer ihrer Einheit.

Der Sachbearbeiter für Karten- und Vermessungswesen (Ia MeB) im Stabe des Divisionskommandos war dem Ia unterstellt und war zugleich Führer der Divisionskartenstelle.

Die Kartenstellen zählten zu den Heeresvermessungseinheiten, die zunächst von der Abteilung für Kriegs-Karten- und Vermessungswesen betreut wurden. Nachdem diese 1941 in Karten- und Vermessungstruppen umbenannt worden

waren, ging die KStN- und KAN- sowie Geräte- und Vorschriftenbearbeitung für diese Einheiten auf die Inspektion der Artillerie (In 4), Abt AV (Aufklärung und Vermessung) Gruppe III (Vermessungs- und Kartenwesen) über. Der ab 1.11.1941 im HQu des OKH neu eingerichtete "Kommandeur der Karten- und Vermessungstruppen" hatte diese Facheinheiten truppendienstlich zu betreuen.

Ersatzstellende Truppenteile für die DivKartStelle waren in den ersten Kriegsjahren außer der Vermessungs-Ersatzabteilung in Jüterbog, der späteren III. bzw. IV/ArtLehrRgt (mot) 3, auch BeobErsAbt und ArtErsAbt. Für Kraftfahrer waren zum Teil KfErsAbt zuständig. Ab Herbst 1943 wurde für die meisten DivKartStellen die III.(Verm- u.KartErs)/ALR (mot) 4 in Groß Born der Ersatztruppenteil für das gesamte Personal.

Offizierersatz war beim stellv.GenKdo III. AK anzufordern, das ihn bis zur Sperrung der Div Ia Meß-Stellen aus der Fach-Ersatzabteilung stellte.

Anhang

- 1 Listen der Divisionskartenstellen des Heeres 1939 - 1945
  - 1.0 Vorbemerkungen und Erläuterungen
  - 1.1 DivKartSt mit Nummern
  - 1.2 DivKartSt mit Namen
  - 1.3 DivKartSt der LwFeldDiv/FeldDiv(L)
  - 1.4 DivKartSt bei sonstigen KdoBehörden
  - 1.5 DivKartSt nicht belegt
  
- 2 Verzeichnis der Divisionen und ihrer Kartenstellen (Suchliste)
  - 2.1 Infanterie-Divisionen
  - 2.2 Jäger-Divisionen
  - 2.3 Gebirgs-Divisionen
  - 2.4 Panzergrenadier-Divisionen
  - 2.5 Panzer-Divisionen
  - 2.6 Artillerie-Divisionen
  - 2.7 Kavallerie-Divisionen
  - 2.8 Divisionen mit Namen und andere KdoBehörden mit DivKartSt
  
- 3 Anzahl der DivKartStellen und der Divisionen ohne DivKartSt
  
- 4 Gesamtzahl der DivKartSt
  
- 5
  - 5.1 Soll-Stärken und Kfz-Soll der DivKartSt
  - 5.2 DivIaMeB-Stellen in der DivKStN
  
- 6 Verzeichnis der Abkürzungen
  
- 7 Bilder

Vorbemerkungen und Erläuterungen

zu den Listen "Divisionskartenstellen des Heeres 1939 - 1945"

Die Kartenstellen der Divisionen des Heeres sind getrennt nach Kartenstellen mit Nummern, solchen mit Namen und denen der ehemaligen Luftwaffen-Felddivisionen in drei Listen (Anhang 1.1, 1.2, 1.3) zusammengestellt, denen jeweils die zugehörigen Fußnoten bzw. Anmerkungen folgen. Weitere Listen enthalten die Divisionskartenstellen, die sich bei anderen Kommandobehörden befanden (Anhang 1.4), und der "unbelegten" Divisionskartenstellen, deren Bestehen bisher nicht nachgewiesen werden konnte, aber vermutet werden kann (Anhang 1.5).

Die benutzten Abkürzungen sind in Anhang 6 erläutert.

Die Divisionskartenstellen sind in den Listen in der Reihenfolge ihrer Nummern bzw. in der alphabetischen Ordnung ihrer Namen aufgeführt. Diese können von den Nummern bzw. Namen der betr. Divisionen abweichen, zu deren Kommandos die Kartenstellen als Stabstruppen gliederungsmäßig gehörten oder denen sie unterstellt waren. Die abweichenden Bezeichnungen sind aus Anhang 2 zu ersehen (Suchliste).

Im Regelfall stimmte die Bezeichnung (Nummer/Name) der Kartenstelle mit der der übrigen Stabs- und Versorgungstruppen der betr. Division überein. Abweichungen sind vor allem durch Änderungen in der Unterstellung bedingt, denen dann im allgemeinen eine Umbenennung folgte.

Wenn eine DivKartStelle mit gleicher Bezeichnung (Nummer) mehrmals aufgestellt wurde oder durch Umbenennung einer anderen entstand, wurde in den Listen ihre Nummer wiederholt (in Spalte 1) und - soweit bekannt - ihre Herkunft angegeben (in Spalte 2).

Da dieselbe Kartenstelle im Laufe der Zeit als Stabstruppe verschiedener DivKdo gleicher Bezeichnung auftreten kann, ist zur Identifizierung die Herkunft der Division vermerkt (in Spalte 4).

Als Daten der Aufstellung bzw. der Unterstellung der DivKartStellen sind die Monate eingetragen. In den weitaus meisten Fällen ist nur das Datum der betr. Verfügung, aber nicht deren Durchführung aus der "Truppenkartei" bekannt. Das Ende der Einheit (Vernichtung oder Kapitulation) ist ebenfalls nur mit dem Monat angegeben.

Da sich die Daten auf die DivKartStellen beziehen, können sie von denen des DivKdo (z.B. Aufstellung, Wiederaufstellung) bis zu mehreren Monaten abweichen. In den Fällen, in denen entsprechende Daten für die Kartenstellen nicht zur Verfügung stehen, wurden die benutzt, die für das DivKdo oder die Division aus den Quellen bekannt sind. Das gilt insbesondere für Umbenennungen oder Umgliederungen der Div und ihr Ende.

Die Listen enthalten in

Spalte 1 die Nummer/den Namen der Divisionskartenstelle (mot). Die sog. bodenständigen Kartenstellen sind durch die Abkürzung (bod) gekennzeichnet, die dann an die Stelle von (mot) tritt.

Bei nicht nachgewiesenen DivKartStellen ist deren wahrscheinliche Nummer/Name eingeklammert und als Ordnungsnummer benutzt.

+) vor der Nummer weist auf eine entsprechende Fußnote (mit derselben Nr.) am Ende der Liste hin.

Spalte 2 einen Hinweis auf die Entstehung der Kartenstelle, sofern sie nicht erstmals (neu) aufgestellt wurde.

Es bedeuten:

WA: Wiederaufstellung einer abgegebenen, aufgelösten oder vernichteten DivKartStelle,

Nr: die bisherige Nummer der DivKartStelle, die umbenannt oder umgebildet wurde. Diese ist in den Listen an der entsprechenden Stelle ebenfalls enthalten.

Alle anderen DivKartStellen sind Neuaufstellungen ohne Vorgänger (Mob-Aufstellungen gem. Mob.Plan Heer vom 8.12.38 für die aktiven Divisionen (35 InfDiv 1. Welle, 4 le Div, 3 GebDiv, 4 ID (mot) u. 5 PzDiv), die im Frieden sämtlich keine DivKartSt (mot) besaßen, Mob-Aufstellungen für die 50 InfDiv und eine LandwDiv der 2.-4. Welle gem. Mob.Plan Heer vom 8.12.38 für den Mobilmachungsabschnitt März 1939 - März 1940 und Aufstellungen für InfDiv der 5.-35. Welle sowie anderer Div (Pz, PzGren, Geb usw.) während des Krieges) (s. Spalte 4).

Spalte 3 die Bezeichnung (Waffengattung oder Art, Nummer oder Name) der Division, zu der die betr. DivKartStelle als Stabs-truppe gehörte sowie neue Bezeichnung nach Umbenennung, Umgliederung oder Neuaufstellung.

Spalte 4 die Nr. der Aufstellungswelle der InfDiv und/oder die bisherige Nr. der Division, aus der die neue durch Umbenennung oder Umgliederung entstand. Aktive Divisionen sind mit "F" kenntlich gemacht.

Wiederaufstellungen sind mit "WA", Umbenennungen mit "Umb", Umgliederung der Div mit "Umg" gekennzeichnet.

Bei den Neuaufstellungen, über deren Herkunft Näheres nicht bekannt ist, blieb Spalte 4 frei.

Spalte 5 Zeitraum des Bestehens bzw. der Zugehörigkeit der DivKart-Stelle zu der betr. Division (ab Monat der Mob-Aufstellung oder der Aufstellungsverfügung des OKE, ABA bis zum Monat einer anderweitigen Unterstellung, der Umbenennung oder Auflösung der DivKartStelle bzw. des Untergangs oder der Kapitulation der Division). Änderungen in der Divisionsbezeichnung (Umbenennung, Umgliederung) sowie WA der Division sind durch Angabe des Monats der betr. Änderung vermerkt, auch wenn sich dadurch bei der DivKartStelle nichts änderte.

Spalte 6 bei Wechsel des Unterstellungsverhältnisses der DivKartStelle die Angabe der neuen Division, bei Umbenennung der DivKart-Stelle deren neue Nummer bzw. ihr Name <sup>u</sup> die Bezeichnung ihrer Division.

In Klammern ist die Heeresgruppe (EGr) oder die Armee (AOK) (z.T. auch der Raum oder der Ort) vermerkt, in deren Verband die Division unterging oder sich bei der Kapitulation (oft nur noch als Rest oder Kampfgruppe) befand sowie sonstige Hinweise, die sich auf den Verbleib der Div beziehen.

Fußnoten haben die Nummer der DivKartStellen, bei denen durch +) auf sie hingewiesen ist. Sie sind also nicht für sich durchlaufend nummeriert. Wenn sie sich auf das DivKdo oder eine andere Angabe beziehen, ist das Zeichen +) dort wiederholt.

Zu allen DivKartSt mit Namen sind Anmerkungen aufgenommen.

Quellen

1. "Truppenkartei" der Einheiten des Heeres (Divisionakartenstellen), BA, MilArchiv
2. "Bes.Anlage 2 v. 8.12.38 - Kriegsgliederungen - zum Mob.Plan Heer 1.3.39 - 3.40", BA, MilArchiv, H 1/309, 2a
3. "Liste der Truppenteile und Frontleitstellen" (S. 338-360 b, Artillerie, Kartenstellen und Kartenlager) BA, MilArchiv
4. "Befehlsgliederung 30.4./6.5.45"; BA, MilArchiv, H 1/622

Literatur

1. Keilig, Wolf "Das deutsche Heer 1939 - 1945" Podzun-Verlag, (1. - 24. Lieferung) Bad Nauheim, 1956 - 1970
2. Hillgruber, Andreas /Hummelchen, Gerhard "Chronik des Zweiten Weltkriegs", Bernard u. Graefe Verlag, Frankfurt, 1966
3. Tessin, Georg "Verbände und Truppen der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS im zweiten Weltkrieg 1939 - 1945" (2. - 4. Bd., Nr. 1 - 36) Mittler & Sohn, Frankfurt, 1965 - 1970

Divisionskartenstellen des Heeres 1939 - 1945

- mit Nummern -

DivKSt (mot)	Herkunft der DivKSt	Stabstruppe bei Kommando	Herkunft der Division	DivKSt bestand/war unterstellt	Verbleib der DivKSt/ (der Div)
1	2	3	4	5	6
1		1.InfDiv	F,1.W	08.39 - 05.45	(AOK Ostpreußen)
2		2.InfDiv(mot) 12.PzDiv	F,1.W Umg	08.39 10.40 - 05.45	(HGr Kurland)
3		3.InfDiv 3.InfDiv(mot)	F,1.W Umg	08.39 10.40 - 01.43	(AOK 6, Stalingrad)
3	(386?)	3.InfDiv(mot) 3.PzGrenDiv	386.(mot) Umb	03.43 06.43 - 04.45	(HGr B, Ruhrkessel)
4		4.InfDiv 14.PzDiv	F,1.W Umg	08.39 08.40 - 01.43	(AOK 6, Stalingrad)
4	WA	14.PzDiv	WA	02.43 - 05.45	(HGr Kurland)
5		5.InfDiv 5.leInfDiv 5.JägDiv	F,1.W Umg Umb	08.39 12.41 07.42 - 05.45	(HGr Weichsel)
6		6.InfDiv	F,1.W	08.39 - 06.44	(HGr Mitte, Bobruisk)
6	1552	6.GrenDiv 6.VoGrenDiv 6.InfDiv	552.GrD Umb WA	07.44 10.44 - 02.45 03.45 - 05.45	(HGr Mitte, Schlesien) (HGr Mitte)
7		7.InfDiv	F,1.W	08.39 - 05.45	(AOK Ostpreußen)
8		8.InfDiv 8.leInfDiv 8. JägDiv	F,1.W Umg Umb	08.39 12.41 06.42 - 05.45	(HGr Mitte)
9		9.InfDiv	F,1.W	08.39 - 08.44	(HGr Südukr., Rumänien)
9	1584	9.VoGrenDiv	584.VGD	11.44 - 05.45	(OB Süd, HGr G)
10		10.InfDiv 10.InfDiv(mot) 10.PzGrenDiv	F,1.W Umg Umb	08.39 11.40 06.43	
+) 10	WA?	10.PzGrenDiv		03.44 - 05.45	(HGr Mitte)
11		11.InfDiv	F,1.W	08.39 - 05.45	(HGr Kurland)
12		12.InfDiv	F,1.W	08.39 - 06.44	(HGr Mitte, Mogilew)
12	WA	12.GrenDiv 12.VoGrenDiv	30.W Umb	08.44 10.44 - 04.45	(HGr B, Ruhrkessel)

1	2	3	4	5	6
13		13. InfDiv(mot)	F, 1. W	08.39	
		13. PzDiv	Umg	10.40 - 08.44	(AOK 6, Rumänien)
13	WA	13. PzDiv	WA	11.44 - 01.45	(HGr Süd, Budapest)
				03.45	(R.f.A PzDivFHH 2)
14		14. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		14. InfDiv(mot)	Umg	10.40	
		14. InfDiv	Umg	06.43 - 05.45	(AOK Ostpreußen)
14 Ldw		14. LandwDiv	3. W	08.39 - 01.40	DKSt 205, 205.ID
15		15. InfDiv	F, 1. W	08.39 - 08.44	(AOK 6, Rumänien)
15	WA	15. InfDiv	WA	10.44 - 05.45	(HGr Mitte)
16		16. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		16. PzDiv	Umg	08.40 - 01.43	(AOK 6, Stalingrad)
16	WA	16. PzDiv	WA	02.43	
16	WA	16. PzDiv		11.44 - 05.45	(HGr Mitte)
17		17. InfDiv	F, 1. W	08.39 - 05.45	(HGr Mitte)
18		18. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		18. InfDiv(mot)	Umg	11.40	
		18. PzGrenDiv	Umb	06.43 - 09.44	(f.Kgr 25. PzGrenDiv)
+) 18	WA	18. PzGrenDiv	WA	11.44 - 03.45	+(Stb:Div Ulr. v. Butten?)
18	Schlesien	18. PzGrenDiv	PzD Schles. PzD Holst.	04.45 - 05.45	(HGr Weichsel)
19		19. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		19. PzDiv	Umg	10.40 - 05.45	(HGr Mitte)
20		20. InfDiv(mot)	F, 1. W	08.39	
		20. PzGrenDiv	Umb	06.43 - 05.45	(HGr Weichsel)
21		21. InfDiv	F, 1. W	08.39 - 05.45	(AOK Ostpreußen)
+) 22		22. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		22. ID(LLmotTrop)	Umg	08.42	
		22. InfDiv	Umg	10.42	(n. Kreta verlegt)
	+) 22.	22. VoGrenDiv	Umb	03.45 - 05.45	(OB Südost, Kroatien)
23		23. InfDiv	F, 1. W	08.39 - 10.42	DKSt 93, 26. PzDiv
23	WA	23. InfDiv	WA	10.42 - 05.45	(AOK Ostpreußen)
24		24. InfDiv	F, 1. W	08.39 - 05.45	(HGr Kurland)
25		25. InfDiv	F, 1. W	08.39	
		25. InfDiv(mot)	Umg	10.40	
		25. PzGrenDiv	Umb	06.43 - 07.44	(HGr Mitte, Orscha)
25	WA	25. PzGrenDiv	WA	12.44 - 05.45	(HGr Weichsel)



Gesamtzahl der Divisionskartenzellenwährend des zweiten Weltkrieges <sup>1)</sup>

1) <u>Änderungen durch:</u>	Aufstellung	Umbenennung	Summe	GesSe
a) <u>Neuaufstellung</u> <sup>2)</sup>	344	63	407	) 424
tot. <u>übernommen</u>	17(L) <sup>3)</sup>		17(L)	
b) <u>Neuaufstellung</u>	64	40	104	) 105
ab: <u>entf.</u>		1	1	
<u>zwischen 6.39 u. 5.45</u>	425	104	529	529
<hr/>				
2) <u>Änderungen durch:</u>	Auflösung <sup>4)</sup>	Umbenennung	Summe	GesSe
a) <u>Neuaufstellung</u>	138	91	229	) 242
ab: <u>entf.</u> "	9	4	13	
b) <u>Neuaufstellung</u>	95	9	104	) 105
ab: <u>entf.</u> "	1		1	
<u>zwischen 6.39 u. 5.45</u>	243	104	347	347
<hr/>				
<u>Stand Anfang Mai 45:</u>				162

1) Die Angaben beziehen sich auf die in Anhang 1.1 nachgewiesenen Kartenzellen und schließen die "Druckereitruppe" ein

2) Neuaufstellungen und Auftreten einer neuen Nummer oder Bezeichnung

3) Zusatz bei Kartenzellen der in das Heer übernommenen ehemaligen Wehrdivisionsen, von denen drei in Heeresdivisionen eingegliedert

4) 1945

5) einschließlich Eingliederung, Umbildung von (bod) in (mot) ohne Änderung der Nummer, Vernichtung, Kapitulation oder Gefangenschaft  
bis Mai 1945

5.1 Soll-Stärken und Kfz-Soll der DivKartSt  
nach KStM und KAN

KStN 2076 v. KAN 2076 v. DivKartSt(mot)	1.10. 1937	1.10. 1938	1.2. 1941	ca. 6. 1941	1.10. 1943	7.8. 1944	10.10. 1.12. 1944	1.1. 1942 (Trop)
	"Kl.K.St."				(n.A.)	Kr.Et. 44		
<u>Pers.-Soll lt. KStM</u>				+(Sperrst.)			+(Sperrst.)	
Offz	2	1	1	+(1)	-	-	-	1(zugl. IaMess)
Uffz	1	1	1	1	1	1	1	1
M	5	5	6	6	7	7	6 +(1)	8
(bod)					6	6		
Se: (mot)	8	7	8	7 +(1)	8	8	7 +(1)	10
(bod)					7	7		
<hr/>								
<u>Kfz-Soll lt. KAN</u>								
s.Xrad(m.Beiw.)		1(1)						
1e Pkw(o)	1		1	1				1 gl (Kfz 1)
1e KOM(o)		1	1	1				
≡ KOM(o)	1							1
4,5 to Lkw.geschl.gl					+2	+2	+1	1 = gl
ManchSatz 4,5/1,3 VW					(1)	(1)	(1)	
Kfz (Anh)	2	2(1)	2	2	2(1)	2(1)	1(1)	3

+ KOM v. Kfz 62 rechnen  
an

5.2 DivIaMess-Stellen in der DivKStM

KStN 21 vom +) DivKdoInfDiv	1.10. 1937	1.10. 1938	ca.6.41 IaMess	1.11. 1941	ca.6.43 +(geap.)	1.4. 1944	1.2. 1945
Offz (Z-Stelle)	-	-	1	1	+(1)	-	-

+) Übrige DivKStM entsprechend

Verzeichnis der Abkürzungen

A	Aufstellung, Anfang
AAbt	Armee-Abteilung
AfrBrig	Afrika-Brigade
AfrDiv	Afrika-Division
AfrK	Afrika-Korps (s.DAK)
AGr	Armee-Gruppe
AK	Armeekorps
AOK	Armeeoberkommando
ArtDiv	Artillerie-Division
Aufl, aufgel.	Auflösung, aufgelöst
Aufr	Auffrischung
BefAHA	Befehl d. Allgem. Heeres-Amts
Befh	Befehlshaber
beh	behelismäßig
BevGen	Bevollmächtigter General
(bo), (bod)	bodenständig
BR	"Brandenburg" (DivName)
Br, Brig	Brigade
DAK, DAfrK	Deutsches Afrika-Korps
DHM	Deutsche Heeresmission in Rumänien
DtschHMisa	Deutsche Heeresmission in Rumänien
Div, DivGr	Division, Divisions-Gruppe
DivKartSt	Divisionskartenstelle
DivKSt	Divisionskartenstelle
DKSt	Divisionskartenstelle
DrTr	Druckerei-Trupp
E	Ende
etat.	etatisiert
F	aktive od. Friedensdivision
FAD, FeldADiv	Feld-Ausbildungs-Division
FestBer	Festungsbereich
Festg	Festung
FestBrig	Festungsbrigade

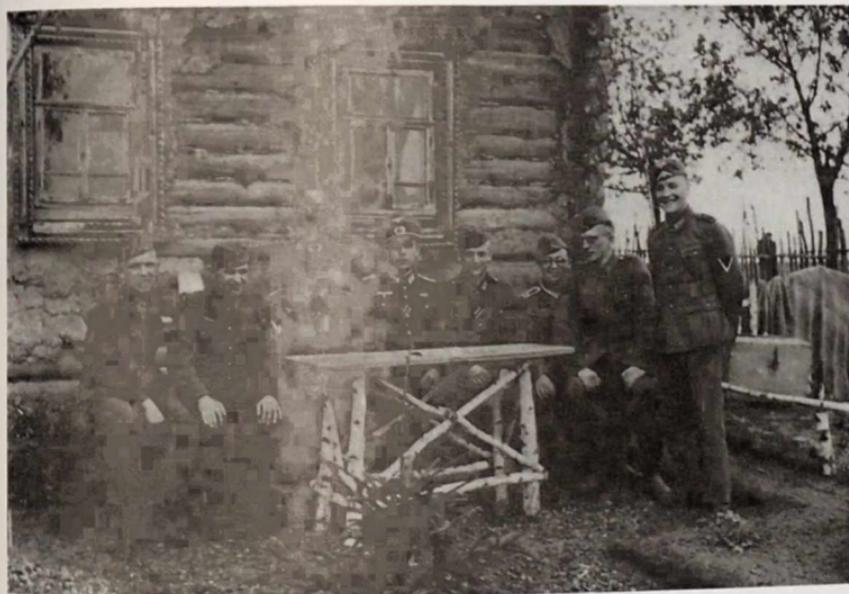
FestDiv	Festungsdivision
FUBeglDiv, FBD	Führer-Begleit-Division
FUGrenDiv, FGD	Führer-Grenadier-Division
FHH	"Feldherrnhalle" (DivName)
FeldDiv(L)	s. LwFeldDiv, ehem. -
GebDiv	Gebirgs-Division
GenKdo	Generalkommando
GD	"Großdeutschland" (DivName)
GrenDiv, GrD	Grenadier-Division
GrzDiv	Grenz-Division
GrzKdtr	Grenz-Kommandantur
HGeb, rHGeb	Heeresgebiet, rückwärtiges -
HGr	Heeresgruppe
HMeß, HVermsSt	Heeresvermessungsstelle
HMiss, Dtsch	s. DEM
HuD	"Hoch- und Deutschmeister" (DivName)
InfDiv, ID	Infanterie-Division
it, ital	italienisch
JägDiv	Jäger-Division
KAbt	Korps-Abteilung
KAN	Kriegs-Ausrüstungs-Nachweisung
KavBrig	Kavallerie-Brigade
KavDiv	Kavallerie-Division
Kdo	Kommando
Kdtr	Kommandantur
KKSt	Korpskartenstelle
KorpsGr	Korpsgruppe
KosDiv	Kosaken-Division
KpfGr	Kampfgruppe
Kriemh.	"Kriemhilde-Div" (Aufstllg. 1943)
kroat	kroatisch
KSt	Kartenstelle
KStN	Kriegs-Stärke-Nachweisung
KüstVertDiv	Küsten-Verteidigungs-Division

(L),FeldDiv -	ehem.LwFeldDiv
LandwDiv,Ldw -	Landwehr-Division
leDiv	leichte Division
leInfDiv	leichte InfDiv
Lit	Literatur
LL	Luftlande
LwFeldDiv,LwFD	Luftwaffen-Feld-Division
MarObKdo	Marine-Oberkommando
Mob	Mobilmachung
(mot)	motorisiert
n.,n.A.	neu, neuer Art
OB,Ob	Oberbefehlshaber
PE	Personal-Einheit
PolDiv	Polizei-Division
PzDiv,PD	Panzer-Division
PzGrenDiv	Panzer-Grenadier-Division
PzK,PzGr	Panzer-Korps, -Gruppe
Q	Quelle
R.	Rest, Reste
RAD	Reichsarbeitsdienst
ResDiv	Reserve-Division
Sard.	Sardinien
SchDiv	"Schatten"-Division
Sd.	Sonder -
SichDiv	Sicherungs-Division
SichTr	Sicherungs-Truppen
SpDiv,SpD	Sperr-Division
StDiv	Sturm-Division
Stb	Stab
(Trop)	f. Tropenverwendung
TrK	Truppenkartei (bei MilArchiv)
(Turk)Div	Turkvolk/turkmenische Division

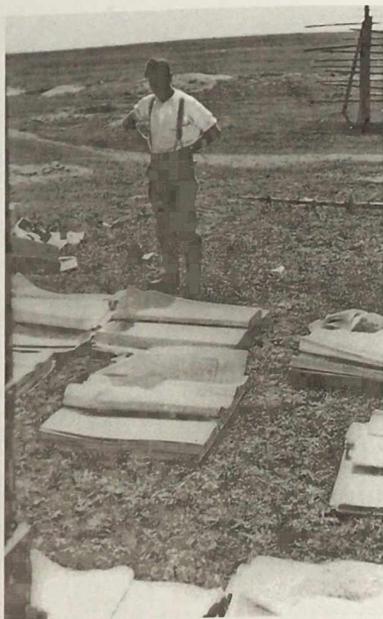
Umb	Umbenennung
Umg	Ungliederung
VerbStb	Verbindungsstab
VoGrenDiv	Volks-Grenadier-Division
VoGrD, VGD	Volks-Grenadier-Division
VoGebDiv	Volks-Gebirgs-Division
VoStDiv	Volks-Sturm-Division
W	Welle (Aufstellungs-Welle)
WA	Wiederaufstellung
zbV	zur besonderen Verwendung
zV	zur Verfügung



*Divisionskartenstelle der 56. ID vor der Abfahrt über die russische Grenze*



*Divisionskartenstelle der 56. ID*



*Divisionskartenstelle der 56. ID – Im Einsatz*

## Bisherige Veröffentlichungen in der Schriftenreihe des GeolInfoDBw

Mit der Fusion des Militärgeographischen Dienstes der Bundeswehr und des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr werden die Fachpublikationen der beiden Dienste in der **Schriftenreihe** des GeolInfoDBw zusammengefasst. Damit beginnt eine neue Aufzählung der bisherigen Veröffentlichungen.

---

- Heft 1, 2003 Regierungsdirektor Dr.-Ing. Fischer  
**Geophysikalisch bedingte Leistungsgrenzen der Hubschrauber CH-53G und CH-53GS**
- Heft 1, 2004 Oberst a. D. Dipl.-Ing. Oskar Albrecht  
**Beiträge zum militärischen Vermessungs- und Kartenwesen und zur Militärgeographie in Preußen (1803-1921)**
- Heft 2, 2004 Oberst a. D. Dipl.-Ing. Hafeneder  
**Überblick über das Militärische Geowesen Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert**
- Heft 1a, 2008 Oberst a. D. Dipl.-Ing. Rudolf Hafeneder  
**Deutsche Kolonialkartographie 1884-1919 (TEXT-BAND)**
- Heft 1b, 2008 Oberst a. D. Dipl.-Ing. Rudolf Hafeneder  
**Deutsche Kolonialkartographie 1884-1919 (ANLAGEN-BAND)**
- Heft 1, 2009 Regierungsdirektor Dipl.-Met. Wolfgang Meyer und weitere Autoren  
**Geschichte des Geophysikalischen Beratungsdienstes der Bundeswehr – 1956 bis 2003 –**
- Heft 2, 2009 Georg Mischuk  
**Piraterie in Südostasien**
- Heft 3, 2009 Hartmut Behrend, Dr. Wolfhart Dürrschmidt, Christian D. Falkowski, Dr. Monika Lanik, Dr. Judith Miggelbrink, Dennis Tänzler, Prof. Dr. Heinz Theisen, Frank Wehinger  
**Jahresheft Geopolitik 2008**
- Heft 4, 2009 GeoDir Dr. Willig  
**Die Odyssee des Wehrgeologenarchivs als Teil der Heringen Collection**